Nr. 280. Montag, den 30. November 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. Novbr. bis 6. Dezbr. 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die ersten Ergebnisse der Provinziallandtagswahlen.

Das Gesamtwahlergebnis im Stadt- und Landkreis Bochum. — Das Locarnogesetz vom Reichspräsidenten unterzeichnet.

Die Provinziallandtagswahlen.

Berlin, 29. November.

Im Freistaat Preußen fanden heute die Provinziallands- und Kreistagswahlen statt. Nach den bis zur Stunde vorliegenden Meldungen sind die Wahlen im ganzen Staate ohne größere Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung war im allgemeinen erheblich schwächer als bei den Wahlen am 20. Februar 1921, an welchem Tage die Provinzialland- und Kreistagswahlen gleichzeitig mit den preußischen Landtagswahlen stattfanden.

Einzelergebnisse.

Herne.

Zentr. 5164, S. P. D. 4099, D. V. P. 2816, Dnatl. V. P. 1698, K. P. 3280, Demokr. 401, U. S. P. 194, Christl.,soz. Gesinnungsgem. (ev.) 104, Christlichsoz. 167, Deutschvölk. 147, Landwirtsch. 796, Sparerbund 286, Wirtschaftsp. 126.

Buer.

Zentr. 7365, S. P. D. 3864, D. V. P. 1281, Dnatl. V. P. 2855, K. P. 5673, Demokr. 519, U. S. P. 81, Polen 130, Christl.-soz. Gesinnungsgem. (evg.) 409, Christlichsoz. 920, Deutschvölk. 195, Landwirtsch. 43, Sparerbund 543, Wirtschaftsp. 91.

Recklinghausen (Stadt):

Zentrum 5974, Sozialdemokratische Partei 2696, Deutsche Volkspartei 1615, Deutschnationale 1704, Kommunisten 2247, Demokratische Partei 394, Unabhängige 89, Polen 977, Christlichsoziale 200, Völkische 56, Landwirtschaft 13, Sparerbund 43, Wirtschaftspartei 36, Ungültig 198.

Recklinghausen (Land).

Zentr. 24 644, S. P. D. 10 089, D. V. P. 5865, Dnatl. V. P. 4299, K. P. D. 8151, Dem. P. 890, U. S. P. 240, Polenp. 1083, Christl.-soz. Gesinn.-Gem. 202, Christlichsoz. P. 888, Deutschvölk. 157, Landwirtsch. 149, Partei für Menschenrecht und Frieden 148, Sparerbund 337, Wirtschaftspartei 245.

Bottrop.

Zentr. 7760, S. P. D. 2143, D. V. P. 1061, Dnatl. V. P. 1154, K. K. 5098, Demokr. 134, U. S. P. 39, Polenp. 955, Christl.-soz. Gesiennungsgem. (evg.) 143, Christlichsoz. 1234 Deutschvölk. 124, Sparerbund 153, Wirtschaftsp. 67.

Dortmund (Stadt).

Zentr. 23 297; S. P. D. 28 399; D. V. P. 17 679; Dnatl. V. P. 5390; K. P. D. 17 226; Demokr. 3255; Deutschvölkische 354; Sparerbund 855; Wirtschafts P. 592.

Schwelm (Land).

Zentr. 1633, S. P. D. 8138, D. V. P. 1967, Dnatl. V. P. 2904, K. P. D. 2983, Dem. P. 2013, U. S. P. 137, Polenp. 4, Christl.-soz. Gesinn.-Gem. 169, Christlich-soz. P. 87, Deutschvölk. 103, Landwirtschaft 1369. Sparerbund 153, Wirtschaftspartei 1369.

Hagen Stadt.

Zentr. 4429, S. P. D. 3478, D. V. P. 2917, Deutschn. V. P. 2544, K. P. 3336, Demokr. 1924, U. S. P. 143, Polenp. 7, Christlichsoz. Gesinnungsg. 106, Christlichsoz. 198, Deutschvölk. 161, Landwirtschaft 16, Sparerbund 292, Wirtschaftsp. 41.

Hamm (Stadt).

Zentr. 5322; S. P. D. 1652; D. V. P. 1310; Dnatl. V. P. 1117; K. P. D. 966; Demokr. 580. U. S. P. D. 25; Polenp. 8; Chr.-soz. Ges.-Gem. 57, Christl.-soz. P. 47; Deutschvölkische 59, Landwirtsch. 4; Sparerbund 48; Wirtschafts P. 71.

Münster (Land).

Zentr. 7346, S. P. D. 3964, D. V. P. 1275, Dnatl. V. P. 2876, K. P. D. 6616, Dem. P. 533, U. S. P. 77, Polenp. 127, Christl.-soz. Gesinn.-Gem. 403, Christlichsoz. P. 877, Deutschvölk. 183, Landwirtsch. 38, Sparerbund 566, Wirtschaftspartei 180.

Münster (Stadt).

Zentr. 14 986, S. P. D. 2634, D. V. P. 1608, Dntl. V. P. 2457, K. P. D. 379, Dem. P. 354, U. S. P. 48, Polenp. 6, Christl.-soz. Gesinn.-Gem. 123, Christl.-soz. P. 46, Deutschvölk. 139, Landwirtsch. 70, Sparerbund 861, Wirtschaftspartei 371.

Soest.

Zentr. 10 457; S. P. D. 2533; D. V. P. 2664; Dnatl. V. P. 3876; K. P. D. 181; Demokr. 110; U. S. P. D. 43; P. 7; Christl.-Soz.-Ges.-Gem. 2, Christl.-Soz. P. 68; Deutschvölkische 86; Landwirtsch. 460, Wirtschaftspartei 1238.

Bielefeld (Stadt).

Zentr. 2024, S. P. D. 14 047, D. V. P. 6637, Dnatl. V. P. 4530, K. P. D. 2200, Dem. P. 1357, U. S. P. 98, Polenp. 1, Christl.-soz, Gesinn.-Gem. 507, Christlichsoz. P. 123, Deutschvölk. 277, Landwirtsch. 11, Sparerbund 801, Wirtschaftsp. 781.

Essen.

Zentr. 50329, S. P. D. 18 936, D. V. P. 13 167, Dnatl. V. P. 11 567, K. P. 24 590, Demokr. 2172, U. S. P. 143, Polenp. 415, Christl.-soz. Gesinnungsgem. (evg.) 2559, Deutschvölk. 3383, Sparerbund 1176, Wirtschaftspartei 702.

Essen (Land).

Zentr. 17 583, S. P. D. 7219, D. V. P. 4147, Deutschn. V. P. 4451, K. P. 8971, Demokr. 728, U. S. P. 27, Polenp. 433, Christlichsoz. 1258, Deutschv. 606, Sparerbund 622, Wirtschaftsp. 165.

Mülheim-Ruhr.

Zentr. 8408, S. P. D. 5099, D. V. P. 6099, Dnatl. V. P. 4791, K. P. 3841, Demokr. 676, U. S. P. 70, Polenp. 94, Christlichsoz. 179, Deutschvölk. 481, Landwirtschaft 9, Sparerbund 133, Wirtschaftsp. 1053.

Duisburg.

Zentr. 19 661, S. P. D. 12 228, D. V. P. 9306, Dnatl. V. P. 6055, K. P. 7800, Demokr. 1332, U. S. P. 134, Polenp. 414, Christlichsoz. 401, Deutschvölk. 700, Sparerbund 621, Wirtschaftsp. 1521.

Oberhausen.

Zentr. 10 368, S. P. D. 4591, D. V. P. 3598, Dnatl. V. P. 2249, K. P. 3591, Demokr. 423, U. S. P. 43, Polenp. 575, Christlichsoz. 384, Deutschvölk. 200, Sparerbund 90, Wirtschaftsp. 1502.

Hamborn.

Zentr. 7102, S. P. D. 4884, D. V. P. 1683, Dnatl. V. P. 1755, K. P. 6624, Demokr. 391, U. S. P. 33, Polenp. 1317, Christlichsoz. 225, Deutschvölk. 155, Landwirtsch. 20, Sparerbund 217, Wirtschaftsp. 999.

Düsseldorf (Stadt).

Zentr. 33 578, S. P. D. 14 485, D. V. P. 12 185, Dnatl. V. P. 10 602, K. P. 23 057, Demokr. 2306, U. S. P. 272, Polenp. 156, Christlichsoz. Gesinnungsgem. (evg.) 47, Christlichsoz. 475, Deutschvölk. 626, Landwirtschaft 54, Sparerbund 1942, Wirtschaftsp. 6065.

Köln.

Zentr. 51 430 S. P. D. 29 362 D. V. P. 10 550, Dnatl. V. P. 7664, K. P. 17 992, Demokr. 4128, Christlichsoz. 1200, Deutschvölk. 596, Wirtschaftsp. 4362.

Barmen (Stadt).

Zentr. 6492, S. P. D. 10 421, D. V. P. 3617, Deutschn. V. P. 12 835, K. P. 9306, Demokr. 965, U. S. P. 75, Polenp. 5, Christlichsoz. 292, Deutschv. 330, Landwirtschaft 7, Sparerbund 426, Wirtschaftspartei 996.

Abreise der deutschen Abordnung nach London

Berlin, 29. November.

Die deutsche Abordnung zur Unterzeichnung des Locarnovertrages, die aus dem Reichskanzler Dr. Luther, dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann, den Staatssekretären Dr. Kempner und Dr. v. Schubert besteht, hat am Sonntag abend im Sonderzug vom Lehrter Bahnhof aus Berlin verlassen. Man hatte von dem ursprünglichen Plan Abstand genommen, die Salonwagen der Abordnung an den fahrplanmäßigen Zug anzuhängen. Es wurde vielmehr ein Sonderzug, bestehend aus zwei Salonwagen, einem Schlafwagen und einem Gepäckwagen bereitgestellt, der außerhalb des Fahrplanes geführt wurde. Der Zug fährt über Hannover, Köln, Aachen, Herbesthal, Lüttich nach Ostende, von wo aus die Ueberfahrt nach England erfolgt. Ein größeres Aufgebot von Schutzpolizei und Kriminalbeamten führte eine sehr eingehende strenge Kontrolle aller Anwesenden durch. Die Anfahrt der Abordnungsmitglieder vollzog sich vor dem ehemaligen Fürstenportal des Bahnhofes. Zuerst erschienen die Staatssekretäre Dr. Kempner und Dr. v. Schubert mit ihren Angehörigen, einige Minuten später erschien Minister Dr. Stresemann mit Frau und Sohn. In dem allgemeinen Eifer, den Reichsminister auf Platte und Film zu bekommen, übersah man die Ankunft des Reichskanzlers Dr. Luther, der bescheiden hinter den Photographen wartete, bis in deren emsiger Tätigkeit eine Pause eingetreten war. In Begleitung des Reichskanzlers war als Vertreter des Reichspräsidenten und der Reichsregierung Reichswehrminister Dr. Geßler erschienen. Zur Verabschiedung waren ferner von den ausländischen Diplomaten der französische Geschäftsträger, der belgische Gesandte und der polnische Gesandte erschienen, die mit Dr. Luther und Dr. Stresemann in lebhaftem Gespräch verweilten. Kurz vor der festgesetzten Abfahrtszeit bestieg dann die Abordnung mit dem verhältnismäßig geringen Begleitpersonal den Sonderzug. Dr. Luther nahm im ersten Salonwagen, dessen Tisch eine Kristallvase mit einem mächtigen Erysanthemenstrauß schmückte, Platz, um sich bis zum letzten Augenblick noch vom Fenster aus mit Dr. Geßler sehr eifrig zu besprechen. Um 8 Uhr 30 setzte sich der Zug in Bewegung und rollte unter dem Abschiedswinken der Zurückbleibenden aus der Halle.

In Berliner politischen Kreisen nimmt man an, daß neben den durch den Tod der Königin-Mutter Alexandra beschränkten Feierlichkeiten anläßlich der Unterzeichnung des Vertrages noch genügend Raum zu einer gründlichen Aussprache über die noch offen stehenden Fragen übrig bleiben wird. Namentlich wird die Frage der Besatzungstruppen noch Gegenstand weiterer Erörterungen sein.

Wie uns von unterrichteter Seite erklärt wird, findet infolge der bevorstehenden Räumung der ersten Zone und der Verminderung der Truppen im besetzten Gebiet eine Umgruppierung der Besatzungstruppen in größtem Umfange statt. Aus diesem Grunde laufen täglich Meldungen und Telegramme von Orten aus dem besetzten Gebiet ein, in denen von einer drohenden Erhöhung der Besatzungsstärken gesprochen wird. Die deutsche Regierung hat diese Meldungen zum Anlaß diplomatischer Schritte genommen. Es hat sich aber herausgestellt, daß fast alle Meldungen auf Anordnugen nachgeordneter Stellen der Besatzungstruppen, die über diese Frage nicht voll unterrichtet waren, zurückzuführen sind. Die Zusage, daß die Besatzungstrupen annähernd auf den Stand der deutschen Friedensgarnisonen gebracht werden, ist absolut verbindlich, und es besteht gegenwärtig kein ausreichender Grund, daran zu zweifeln, daß dieser Zustand hergestellt wird. Es ist allerdings zu beachten, daß sich die Verminderung der Besatzungstruppen nicht derart vollzieht, daß jede Garnison entsprechend herabgesetzt wird, sondern daß aus einzelnen Städten die Truppen vollständig zurückgezogen werden. Dadurch kann es vorkommen, daß sogar der eine oder andere Ort eine etwas stärkere Belegung mit Besatzungstruppen erhält. Man muß aber hier die Lage insgesamt betrachten. Die deutsche Regierung wird selbstverständlich allen Klagen nachgehen und Abhilfe zu schaffen suchen. Die wichtigste Aufgabe des deutschen Rheinlandkommissars wird es sein, dafür zu sorgen, daß die Zusagen der Alliierten erfüllt und die noch verbliebenen Besatzungslasten so erträglich wie möglich gestaltet werden.

Die deutsche Abordnung wird am 4. Dezember aus London zurückkehren und am 5. Dezember wird das Gesamtkabinett seine Demission überreichen. Die dann kommende innerpolitische Entwicklung kann man im Augenblick nicht voraussagen. Aus gut unterrichteten Kreisen wird uns erklärt, man könne mit Sicherheit annehmen, daß der Reichspräsident den Reichskanzler Dr. Luther wiederum mit der Kabinettsbildung beauftragen werde. Immerhin rechnet man mit einer ziemlich langen Regierungskrise, die in diesem Jahre keineswegs ihr Ende finden wird, sondern erst im Januar gelöst werden wird. Am Dienstag werden bereits Führer der noch hinter der Regierung stehenden Parteien eine Zusammenkunft haben, um die augenblickliche Lage zu besprechen.

Wie wir noch erfahren, steht der Termin für die Stellung des Antrages über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund noch nicht fest. Vor der Absendung dieses Antrages werden sich noch einmal die Ministerpräsidenten der Länder in Berlin versammeln, um mit dem Reichskabinett hierüber Rücksprache zu nehmen.

Der Reichsrat stimmt zu.

Berlin, 29. November.

Nachdem der Reichstag dem Locarnogesetz mit einfacher Mehrheit zugestimmt hat, kristallisierten sich in der Samstagssitzung des Reichsrates, die sich mit diesem Gesetz beschäftigte, drei Fragen heraus:

1. ob das Gesetz verfassungsändernd ist,
2. ob die neuen Vorkommnisse in Trier und anderen Gegenden der Rheinprovinz, wo allem Anscheine nach die Lasten der Besatzung vergrößert worden sind, zum Einspruch gegen das Gesetz Veranlassung geben und
3. ob daher vom Plenum des Reichsrats Einspruch zu erheben sei.

Die erste und die dritte Frage wurden gemäß den Beschlüssen der Reichsratausschüsse mit 49 gegen 15 Stimmen verneint, wobei sich die Minderheit aus den Vertretern von Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Niederschlesien, Bayern und Mecklenburg-Schwerin zusammensetzte. Der Vertreter von Hessen-Nassau war zu der Sitzung nicht erschienen. Zur zweiten Frage wurde von Regierungsseite erklärt, daß die Regierung wegen des Falles Trier sofort mit der französischen Regierung in Verbindung getreten sei. Die französische Regierung habe zugesagt, sich sofort mit den zuständigen Militärbefehlshabern in Verbindung zu setzen. Sie habe überdies erklärt, daß sie unbedingt an ihren Zusagen festhalte, die Besatzung im Rheinlande im allgemeinen zu verringern. Für Bayern hatte der Gesandte v. Preger erklärt, daß nach Auffassung seiner Regierung die Vorlage verfassungsändernden Charakter habe. Da das Gesetz im Reichstage nur mit einfacher Mehrheit angenommen worden sei, halte die bayrische Regierung einen gültigen Beschluß des Reichstages nicht gegeben und beantrage, um diesen Beschluß aus der Welt zu schaffen, Einspruch zu erheben. Mecklenburg-Schwerin schloß sich dieser Erklärung Bayerns an. Der Reichsrat beschloß aber, mit der oben genannten Mehrheit, von der Vorlage Kenntnis zu nehmen, ohne Einspruch zu erheben.

Unterzeichnung des Locarnogesetzes durch den Reichspräsidenten.

Berlin, 29. November.

Amtlich wird gemeldet: Nachdem der Reichsrat gestern nachmittag mit 49 gegen 15 Stimmen beschlossen hatte, auf einen Einspruch gegen das Gesetz über die Verträge von Locarno und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu verzichten, hat der Reichspräsident gestern abend das vom Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann gegengezeichnete Gesetz ausgefertigt. Das Gesetz wird mit dem Datum vom 28. November in dem am 30. November erscheinenden „Reichsgesetzblatt" verkündet werden.

Was die Woche brachte.

Die Schlacht um Locarno ist geschlagen. Man wußte schon im Voraus, wie ihr Ausgang sein würde. Daher war das Interesse an der Debatte im Reichstag im In- und Ausland nicht zu groß. Sie hat leider eine weitere Zerklüftung der Parteien im Gefolge gehabt, wie aus den einzelnen Mehrheiten bei den Abstimmungen deutlich wird. Auch im Lande hat sie alte Gegensätze neu aufleben lassen und neue geschaffen. Das bedauerlichste Vorkommnis ist hier die außergewöhnlich scharfe Art und Weise, wie sich Ludendorff gegen seinen alten Vorgesetzten und Mitkämpfer Hindenburg wandte, dessen Stellungnahme im Streite um Locarno er nicht begreifen kann und dessen Reichspräsidentschaft er daher „eine Gefahr für den nationalen Willen" nennt. Das sind doch Entgleisungen schlimmster Art, die eine politische Unduldsamkeit verraten, die ganz anderen Leuten Ehre machen würde als einem Ludendorff.

Es ist schon gesagt worden, daß vielen von denen, die zu Locarno „Ja" gesagt haben, dieses „Ja" nicht leicht gefallen ist. Die deutsche Wirtschaft hat sich nur deshalb für den Vertrag erklärt, weil sie überzeugt war, daß wir uns vom Ausland nicht abschließen können, sondern mit dem Ausland zusammen versuchen müssen, wieder zu Kräften zu kommen. Eine Ablehnung aber würde nur neue Beunruhigung in die sich allmählich zu einer Katastrophe entwickelnden Lage unserer Wirtschaft gebracht haben. Einige weitere Rückwirkungen in Gestalt der Einstellung der „Kriegsverbrecher"-Prozesse sind uns bereits angekündigt. Hoffentlich wird sich wenigstens auf wirtschaftlichem Gebiet bald eine weitere zeigen, die gerade unsern heimischen Bergbau angeht: die Aufhebung der Kohlensperre Belgiens für deutsche Kohlen!

Von den interessierten Staaten haben außer Deutschland inzwischen Polen und England den Locarno-Vertrag angenommen. Die Annahme geschah in England sozusagen einstimmig. Ganz England hat also begriffen, welch ungeheuren Gewinn die britische Politik daraus ziehen kann. Durch die Locarno-Verträge wird Europa befriedet. England bekommt also seine Hände frei und kann sich ganz seinen Aufgaben in Aegypten, Indien und China zuwenden, wo es überall recht viel zu tun gibt. An der Ratifikation der Verträge in Italien und Belgien ist wohl auch nacht zu zweifeln. Es handelt sich dann nur noch um Frankreich. Frankreich ist aber für uns der wichtigste Vertragsgegner.

Dort herrscht allerdings zurzeit politisch ein großes Durcheinander. Nach dem Rücktritt Painlevés und den bisher vergeblichen Versuchen Briands, Herriots und Doumers, eine neue Regierung zu bilden, weiß man noch nicht recht, wie es in Frankreich jetzt eigentlich steht. Es scheint, als ob Briand unter Anlehnung an die Rechte mit Hülfe der radikalen Parteien ein neues Kabinett zusammenbekommen wird, wobei dann die Sozialisten in die Opposition gingen. Das hat natürlich für die innere Politik in Frankreich, daß hinsichtlich der Steuer- und Finanzvorlagen demnächst dringende und schwierige Entscheidungen bevorstehen, große Bedeutung. In den Fragen der auswärtigen Politik ist dort allerdings meist eine überraschende Einigkeit festzustellen. Und wenn Briand am 1. Dezember zur Unterzeichnung nach London fährt, so weiß er als guter Kenner der politischen Seele Frankreichs ganz genau, daß sein Land ihn nicht desavourieren wird.

Eine besondere Politik treibt in dieser ganzen Frage wieder einmal Rußland. Locarno ist offiziell dort eine englische Mache, um Deutschland gegen Rußland zum Nutzen Englands mobil zu machen. Das hindert aber nicht, daß man den gewiegten Politiker Tschitscherin gerade jetzt nach Paris schickt, um dort „Fühlung" mit den maßgebenden Persönlichkeiten der französischen Politik zu nehmen. Man fürchtet in Rußland, durch Locarno isoliert zu werden. Deshalb soll es Tschitscherins Verhandlungen um den Beitritt Rußlands zum Völkerbund gehen, zu dem es sogar von seinem heftigen Feinde Englands freundlichst aufgefordert worden ist. Zu gleicher Zeit, da Tschitscherin in Paris solche Verhandlungen führt, verkündet sein Vertreter Litwinow in Moskau ostentativ, Rußland denke nicht daran, in den Völkerbund einzutreten, der nach wie vor ein verschleierter Bund der sogenannten Großmächte sei, die sich das Recht anmaßten, über das Schicksal schwächerer Völker zu verfügen. Dieser scheinbar unüberbrückbare Gegensatz der beiden offiziellen Sowjet-Vertreter ist ein typischer Bestandteil ihrer raffinierten Politik. Was man wirklich will, weiß man in Moskau zu gegebener Zeit schon zu erreichen.

Die größenwahnsinnige Herausforderung der italienischen Faschisten an ganz Europa hat in Serbien einen unerwarteten Widerhall geweckt. Der vor kurzem noch als Landesverräter internierte, jetzt aber zum Kultusminister berufene kroatische Bauernführer Raditsch erwiderte die italienische Drohung damit, daß er sagte: Wenn in Italien die Abenteurerpolitik die Oberhand gewinnen sollte, so werde Italien nicht nur Jugoslawien, sondern auch die Tschechoslowakei, Polen, Rumänien und die Türkei gegen sich haben. Auf den Protest des italienischen Gesandten in Belgrad hin kroch der mutige Raditsch allerdings sofort zu Kreuze und erklärte, er habe nur gesagt, daß Südslavien seine Grenzen für ebenso unver-

letzlich halte wie Italien die seinigen, und daß sich die Faschisten in Italien im Gegensatz zu den Gefühlen der großen Mehrheit des Volkes befänden. Damit ist dieser Krakehl wohl einstweilen beseitigt. Inzwischen geht das Wüten des Faschismus in Italien selbst immer weiter. Die größte italienische Zeitung, der „Corriere de la Sera", ist von Mussolini nun glücklich untergekriegt worden. Den sozialistischen Blättern ist zwar ihr Wiedererscheinen erlaubt, sie stehen aber unter einer Art Vorzensur. Bei allen diesen Gewaltmaßnahmen fühlt sich aber der Diktator selbst nicht wohl, was er gelegentlich durch etwas resignierte Aeußerungen zu erkennen gibt. Mit ihm steht und fällt jedenfalls der Faschismus. Er hat keine Nachfolger.

Klüger als Mussolini ist scheinbar doch sein Kollege in Spanien. Primo de Rivera hat eine längere Erklärung erlassen, in der er die Aufgaben des Direktoriums für beendet erklärt und die Stunde für gekommen erachtet, ein aus Zivilisten und Militärs zusammengesetztes Ministerium zu bilden. Auf diese Weise deckt er klug seinen Rückzug.

Eine gefährliche Stimmung herrscht zurzeit in Aegypten, wo die England ergebene Regierung das Parlament, in dem sonst ausschließlich Anhänger des englandfeindlichen Saglul Pascha sitzen, mit Gewalt an einer Tagung hindert. Das kann zu schlimmen Dingen führen, denen die Engländer durch allerhand Zugeständnisse vorzubeugen suchen. Ob es ihnen gelingt, ist zweifelhaft.

Die neueste Entwicklung in China deutet auf größere kriegerische Auseinandersetzungen der feindlichen Marschälle hin, von denen inzwischen Tschangsolei, der Führer des Wordins erledigt zu sein scheint. Er hat sich, neuesten Nachrichten zufolge, den Russen in die Arme geworfen, die sich eine so große Chance sicher nicht entgehen lassen werden. In Peking sitzt ihr schlauer Vertreter Karachun, der es meisterhaft versteht, für den Bolschewismus zu werben; denn anders faßt er seine Botschafterpflichten nicht auf. So wird schon dafür gesorgt werden, daß das Brodeln in dem Hexenkessel China nicht aufhört.

Jsegrimm.

Der Gesundheitszustand in Preußen.

Die Stabilisierung unserer Währungs- und Wirtschaftsverhältnisse sowie die Verbesserung der Ernährungsmöglichkeiten haben gegenüber dem Stande der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit einen erfreulichen Fortschritt der allgemeinen Gesundheitsverhältnisse in Deutschland gebracht. So kann eine Denkschrift, die jetzt die preußische Regierung über die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1924 herausgegeben hat, feststellen, daß das Berichtsjahr die geringste Sterblichkeit, die je in Preußen beobachtet worden ist, aufzuweisen hatte und daß ansteckende Krankheiten in wesentlich geringerer Zahl als in den Vorjahren aufgetreten sind. Ebenso hatte die Säuglingssterblichkeit den niedrigsten bisher in Preußen beobachteten Stand.

Die Wirkung dieser erfreulichen Feststellungen wird freilich durch eine Fülle von Einzelangaben, die furchtbare Elendsbilder enthüllen, stark beeinträchtigt. Nur einige Stichproben können aus dem umfangreichen Material gegeben werden. Ein besonders trauriges Kapitel bildet die Wohnungsnot. So suchten z. B. in der Stadt Jülich mit 8800 Einwohnern 542 Familien Unterkunft; von der Besatzung sind in Jülich 13 Prozent des gesamten Wohnraums beschlagnahmt. In Hirschberg besaßen 70 Prozent der Bevölkerung nur einen Wohnraum, in Stade schliefen 159 Tuberkulöse mit Gesunden in einem Zimmer, 68 mit solchen in einem Bett. Bezeichnend für die Entwickelung unserer Gesundheitsverhältnisse ist die Feststellung, daß der Zustand der kleinen Kinder, die im letzten Kriegsjahr und den folgenden schweren Zeiten zur Welt gekommen sind, der schlechteste von allen Altersklassen war. Der Gesundheitszustand der Schulkinder hatte sich — bei den Mädchen in höherem Maße als bei den Knaben — merklich gebessert, die Vorkriegsverhältnisse sind allerdings noch keineswegs erreicht. War auch die Tuberkulosensterblichkeit so niedrig wie noch nie in Preußen, so kamen doch noch tuberkulöse Erkrankungen in erschreckendem Umfange vor. Von den untersuchten Schulkindern aus 28 Regierungsbezirken waren tuberkulös 1913: 8,3 v. T., 1919: 17,2 v. T., 1923: 32,7 v. T., 1924: 25,9 v. T. Die entsprechenden Erkrankungsziffern für Erwachsene lauten: 1913:: 5,5 v. T., 1920: 7,2 v. T., 1924: 9,2 v. T. Bei den Jugendlichen zeigte sich im allgemeinen eine leichte Besserung des Gesundheitszustandes, die zum Teil dem Wirken der Jugendvereine, zum Teil den mehr und mehr in Aufnahme kommenden Leibesübungen zuzuschreiben ist. Ein Zeichen für die schlechte wirtschaftliche Lage der Bevölkerung ist die herabsinkende Eheschließungszahl und das Steigen der Selbstmorde. Kamen im Jahre 1921 auf tausend Einwohner noch zwölf Eheschließungen, so ist die entsprechende Zahl für 1924 auf sieben gesunken. Zum Teil als Folge der Frauenarbeit nimmt die Zahl der Fehlgeburten von Jahr zu Jahr zu.

Die Gesundheitsverhältnisse stellen sicherlich dem Deutschen Reich noch manche schwere Aufgabe, doch bleibt immerhin aus der preußischen Denkschrift der tröstliche Schluß zu ziehen, daß wir die schwersten Jahre hinter uns haben und uns auf aufsteigender Linie bewegen.

Die Notlage des Ruhrbergbaues.

Berlin, 29. November.

Die Mitglieder der Zentrumsfraktion haben im Reichstag folgende Interpellation eingebracht: „Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet werden die wirtschaftlichen Schwierigkeiten immer unerträglicher. Die Zahl der Arbeitslosen steigt stark. Im besonderen ist die Lage des Steinkohlenbergbaues ungenügend. Er verlor in der Zeit der Kohlennot einen Teil seines inländischen Absatzgebietes an die Braunkohle, weil er in weitgehendem Maße zu Reparationsleistungen herangezogen wurde. Dazu kommt die ungenügende Beschäftigung der Eisenindustrie. In der letzten Zeit macht ihm auch der englische Kohlenbergbau eine unerträgliche Konkurrenz. Dieser erhält von der englischen Regierung hohe Zuschüsse. Er benutzt sie, um sein Absatzgebiet zu vergrößern und sogar unter ungünstigen Verhältnissen zu arbeiten. Der Ruhrbergbau hatte außerdem in den letzten Monaten erhebliche Reparationslasten zu tragen. Er erhält für die Reparationsmenge nach dem Friedensvertrag entweder den deutschen Inlandspreis oder den englischen Kohlenpreis. Der englische Kohlenpreis aber wurde durch die Staatssubventionen künstlich herabgedrückt. Die Belegschaft, die im letzten Vierteljahr 1922 518 503 Mann betrug, zählte im Oktober 1925 nur noch 401 815 Mann. Es besteht die dringendste Gefahr, daß der Ruhrbergbau weitere Absatzgebiete an die subventionierte englische Kohle verliert. Die Folgen wären wahrscheinlich dauernde weitere Betriebeinschränkungen und Arbeiterentlassungen mit den bekannten bedenklichen Folgen für die Volksgesamtheit. Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen? Ist sie im besonderen bereit, den Maßnahmen der englischen Regierung die notwendigen Schutzmaßnahmen für den dadurch geschädigten deutschen Steinkohlenbergbau entgegenzusetzen?

Steigende Erwerbslosenziffern.

Berlin, 29. November.

Im Oktober ist nach den statistischen Erhebungen des Reichsarbeitsamtes die Zahl der unterstützten Erwerbslosen wesentlich gestiegen. Während am 1. Oktober 266 074 Unterstützungsempfänger gezählt wurden, beläuft sich die Zahl am 1. November auf 363 784, das sind 21,7 Prozent mehr.

Vermehrung der Besatzung in Düren.

Düren, 29. November.

Der französische Kreisdelegierte hat mitgeteilt, daß das System der Kreisdelegierten am 1. Dezember 1925 zu Ende gehe. Zwecks Auflösung der Dienststelle wird der Delegierte bis Ende Dezember in Düren verbleiben. Düren wird nach der Räumung Kölns als französische Garnisongrenzstadt des besetzten Gebietes bestehen bleiben. Die Inanspruchnahme von Wohnraum durch die französische Besatzung beträgt zurzeit etwa das Zehnfache der früheren deutschen Garnison. Gestern vormittag ist dem Dürener Besatzungsamt die Nachricht zugegangen, daß die Besatzung in allernächster Zeit um mindestens eine Division verstärkt werden soll. Ein Divisionsgeneral ist gestern angekommen und hat die Villa des früheren Kommandanten bezogen.

Düren, 29. November.

Die gestern nachmittag stattgefundene außerordentliche Stadtverordnetenversammlung hat einstimmig (mit Einschluß der Kommunisten) ihre größte Entrüstung über die Verlegung weiterer französischer Truppenteile nach Düren ausgesprochen. Sie hat den Oberbürgermeister beauftragt, sofort bei den maßgebenden Stellen schärfsten Einspruch zu erheben. Angefordert sind schon jetzt 120 weitere Wohnungen. Durch diese Maßnahme der Besatzung würde die Garnison von Trier und Düren um 57 Prozent erhöht. Die Beschlagnahme der Wohnräume drückt heute schon fast unerträglich auf die Stadt. Auf 10 000 Einwohner kommen 415 beschlagnahmte Wohnungen. Düren steht somit hinter Trier an zweiter Stelle in der Statistik der Einquartierungslasten.

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Koblenz.

Koblenz, 29. November.

Der Reichskommissar Freiherr Langwerth v. Simmern ist gestern vormittag 10 Uhr 20 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug von Berlin mit zwei Herren seiner Umgebung hier eingetroffen. Zum Empfang hatten sich der Präsident der Vermögensverwaltung, Kollat, und als Vertreter des Oberpräsidenten der Assessor Quatt, eingefunden. Der Reichskommissar hat im „Koblenzer Hof" Wohnung genommen und wird am Montag seine Amtstätigkeit aufnehmen. Nach dem Empfang der Spitzen der deutschen Behörden wird der Reichskommissar der Rheinlandkommission einen Besuch abstatten und die Verhandlungen wegen der Herabsetzung der Besatzungstruppen aufnehmen. Der Reichskommissar beabsichtigt, wie wir hören, nur einige Tage in Koblenz zuzubringen, um zur Erledigung persönlicher Angelegenheiten auf kurze Zeit nach Spanien zurückzukehren. Das Reichskommissariat im früheren Generalkommando wird bis zur Rückkehr des Reichskommissars aus Spanien fertiggestellt sein.

Keine militärischen Kontrolloffiziere im besetzten Gebiet.

Berlin, 29. November.

Im Rheinland und auch in parlamentarischen Kreisen hat ein Artikel eines verbreiteten Pariser Blattes die Besorgnis hervorgerufen, es könnten auch Aufhebung des Delegiertensystems die militärischen Kontrolloffiziere wieder aufleben, die während der Waffenstillstandszeit unter Oberleitung eines besonderen Büros für Zivilangelegenheiten des Generalstabes der Besatzungsarmee jeder Verwaltungsbehörde beigegeben waren. Erkundigungen bei den maßgebenden Pariser Stellen haben ergeben, daß die Mitteilung des Pariser Blattes den Tatsachen nicht entspricht.

Das erste Landeskirchenparlament.

Berlin, 29. November.

Das erste verfassungsmäßige Landeskirchenparlament der evangelischen Kirche und der altpreußischen Union, das am 5. Dezember zu etwa zehntägigen Verhandlungen zusammentritt, zählt insgesamt 218 Abgeordnete. Von ihnen sind 157 von den Provinzialsynoden gewählt. Hierzu treten als Mitglieder kraft ihres Amtes die Generalsuperintendenten und die Präsidenten der Provinzialsynoden, weiter Abgeordnete der theologischen Fakultäten, der Religionslehrerschaft und der großen evangelischen Arbeitsverbände und fünf von der obersten Kirchenleitung berufene Mitglieder, außerdem elf Abgesandte der außerpreußischen Teile der Landeskirche (Danzig und Memel). Zum ersten Mal gehören dem Landeskirchenparlament acht weibliche Abgeordnete an. In der Mitgliederliste erscheinen zahlreiche bekannte Namen des politischen, kulturellen und sozialen Lebens in Preußen und auch eine Reihe aktiver und ehemaliger hoher Staatsbeamten, Parlamentarier, Arbeiter und Gewerkschaftsführer.

Fürsorge für die Heimarbeiter.

Berlin, 29. November.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, regt der preußische Minister für Volkswohlfahrt in einem Erlaß an, daß die Fürsorgeverbände, wenn ihnen bei der Entscheidung über Unterstützungsanträge von Heimarbeitern und deren unterhaltungsberechtigten Angehörigen die Arbeitsvergütungen unzulänglich erscheinen, den zuständigen Gewerbeaufsichtsbeamten verständigen, damit dieser von den nach dem Hausarbeitsgesetz bestehenden Möglichkeiten zur Besserung der Lohnbedingungen Gebrauch machen kann.

Auflösung der Freischar Roßbach.

Stuttgart, 29. November.

Vom Polizeipräsidium wird mitgeteilt: Die in Stuttgart bestehende Freischar Roßbach ist auf Grund des Vereinsgesetzes vom 19. April 1906 aufgelöst worden, weil die Mitglieder zum unbedingten Gehorsam gegenüber den Führern verpflichtet wurden. Gegen die Führer und Mitglieder der Vereinigung ist Strafanzeige wegen Geheimbündelei und Hundertschaftbildung erstattet worden. Die aufgelöste Freischar Roßbach steht übrigens mit dem ehemaligen Freikorpsführer Roßbach und der von ihm gegründeten Organisation in keiner Beziehung.

Ein Runderlaß des Ministers Severing.

Berlin, 29. November.

Der amtliche preußische Pressedienst gibt einen an alle Polizeibehörden gerichteten Runderlaß des preußischen Ministers des Innern bekannt, in dem es heißt: „Die Uebergabe des Denkmals für die im Weltkriege Gefallenen des ehemaligen Königin Augusta-Grenadier-Regiments Nummer 4 am 11. Oktober 1925 auf dem Hofe der jetzt mit Schutzpolizei belegten früheren Kaserne jenes Regiments ist unter Formen erfolgt, die eine Verhöhnung des heutigen Staates darstellen. Die dabei gehaltenen republikfeindlichen und verfassungswidrigen Reden brachten die Teilnehmer der Feier, namentlich die staatstreue Beamtenschaft, in ärgste Verlegenheit und bedeuten eine Verletzung des den Veranstaltern von der Schutzpolizei in der Kaserne gewährten Gastrechts." In dem Erlaß wird im Hinblick auf diese Vorkommnisse angeordnet, daß Schutzpolizeiunterkünfte außer für die rein dienstlichen Zwecke nur für solche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden dürfen, die den Interessen der in der Unterkunft selbst untergebrachten Beamtenschaft dienen.

Unterbringung der Optanten durch die Gemeinden.

Berlin, 29. November.

Der preußische Minister für Volkswohlfahrt weist in einem Erlaß darauf hin, daß die Gemeinden zunächst für die vorläufige Unterbringung der deutschen Optanten aus Polen und ihrer Habe zu sorgen haben. Der amtliche preußische Pressedienst teilt weiter mit: Die Gemeinden haben die ihnen zugewiesenen Optanten bei der allgemeinen Unterbringung der Wohnungssuchenden vorzugsweise zu berücksichtigen.

Das neue französische Kabinett.

Paris, 29. November.

Das Ministerium Briand ist, wie Havas mitteilt, nunmehr wie folgt gebildet:

Ministerpräsident und Aeußeres: Briand,
Justizminister: René Renault,
Inneres: Chautemps,
Finanzen: Loucheur,
Handel: Daniel Vincent,
Arbeitsminister: Durafour,
Kolonien: Leon Perrier,
Krieg: Painlevé,
Marine: Leygues,
Oeffentlicher Unterricht: Daladier,
Oeffentliche Arbeiten: de Monzie.
Pensionen: der elsässische Abgeordnete Jourdain,
Unterstaatssekretäre: Laval, Benazet, Danielou, Morel, der radikale Abgeordnete Chauvin.

Der zum Pensionsminister in Aussicht genommene elsässische Abgeordnete Jourdain hat, da er nicht in Paris anwesend ist, noch nicht seine Zustimmung zu der Ernennung gegeben.

Briand stellte gestern nachmittag um 5 Uhr das neue Kabinett dem Präsidenten der Republik vor. Die sich daran anschließende Kabinettssitzung dauerte über eine Stunde. Es wurde ein amtlicher Bericht ausgegeben, wonach Briand seine Kollegen über die politische Lage unterrichtet hat. Für Sonntag nachmittag sechs Uhr ist ein Ministerrat einberufen, in dem der Wortlaut der Regierungserklärung formuliert werden soll. Das Kabinett wird sich wegen der Londoner Reise Briands erst am Mittwoch nachmittag 4 Uhr dem Parlament vorstellen. Die Regierungserklärung soll nach einer Mitteilung Briands kurz gefaßt sein und nur knapp zwei Schreibmaschinenseiten umfassen. Briand beabsichtigt Freitag früh bereits die Aussprache über das Budget wieder aufzunehmen, und zu diesem Zwecke sollen Tag- und Nachtsitzungen stattfinden. Was die Sanierungsprojekte anlangt, so hat Loucheur bereits mit deren Umarbeitung begonnen. Er hat erklärt, daß er die Projekte zu Beginn der kommenden Woche in der Kammer einbringen werde.

Politische Uebersicht.

+ **Die Auslandsreise des Kreuzers „Berlin".** Der Kreuzer „Berlin" ist am 27. November in Valparaiso (Chile) eingetroffen. Er wird am 4. Dezember seine Reise nach Talcahuano (Chile) fortsetzen.

+ **Die Beisetzung der Königin-Mutter Alexandra.** In den frühen Morgenstunden des Samstag wurden die sterblichen Ueberreste der Königin Alexandra zur Beisetzung nach Windsor überführt.

Das Bochumer städtische Orchester in Langendreer-Werne.

Ueber das Bochumer städtische Orchester und seine Vorzüge ist schon so viel Rühmendes gesprochen und geschrieben worden, daß sich ein näheres Eingehen auf seine künstlerischen Qualitäten erübrigt. Für die Volksbildungvereinigung „Feierabend" wird der Besuch des Orchesters geradezu zu einem Ereignis, auf das man sich schon seit Wochen voraus freut. Es ist nur bedauerlich, daß bei der herrschenden, sich immer mehr zu einem Dauerzustand auswirkenden wirtschaftlichen Not innerhalb der Industriebevölkerung solch Erlebnis nur einmal im ganzen Vortragsjahr sein darf. Das diesjährige Konzert in der Lutherkirche zu Langendreer wurde eingeleitet durch das Choralvorspiel „O Mensch, bewein dein Sünde groß" von Sebastian Bach-Max Reger. Dem Dirigeten des Abends, Konzertmeister Hans Treichler, scheint es weniger darauf anzukommen, seine eigene subjektive Auffassung der Werke zu zeigen, als vielmehr das Kunstwerk durch klare Herausstellung seines Organismus für sich selbst sprechen zu lassen. Und das ist der große Vorzug des Orchesters, daß jeder Einzelne eine künstlerische Einstellung zeigt, die ohne auffällige und aufdringliche Stabführung die Feinheiten mit einer fabelhaften Selbstverständlichkeit herauszuschälen weiß. So wird das Dahinfluten der Harmonien in dem hohen Kirchenraum zur wahren Einstimmung.

Nach dem großen Konzert Nr. 1, op. 3 von Händel kam ein Künstler zu Wort, den man heute nur selten hört: Louis Spohr. Der Träger seines achten Violinkonzerts in Form von Gesangsszenen, das mit Recht als eins der besten der fünfzehn Violinkonzerte Spohrs angesehen wird, war Konzertmeister Kurt Hofmann, der als Solist des Abends vor allem durch seine peinlich genaue rhythmische Sicherheit gefiel. Manche Feinheiten seines Spiels, so die der Läufe, gingen leider bei den schnellen Tempi durch die an sich vorteilhafte Akkustik in dem hohen Gewölbe verloren. Bei aller Vollkommenheit in der Technik hätte etwas mehr Seele die Wirkung noch eine Idee glücklicher werden lassen.

Wie gewöhnlich, hatte man das allerbeste bis zuletzt aufbewahrt. Denn am wirkungsvollsten war die Wiedergabe der Unvollendeten Sinfonie h-moll von Franz Schubert. Die prächtige Ausgeglichenheit der einzelnen Stimmen, die gesättigte Harmonie und eine innige, ansprechende Melodik, diese Schönheiten wurden zum Genuß. Es war ein Kirchenkonzert, und so konnten bei den zahlreich erschienenen Zuhörern die Stimmungen und Gefühle der Dankbarkeit für die innere Bereicherung und die Verehrung für das städtische Orchester Bochum ihre Auslösung nicht finden in einem Beifall, der so gern und reichlich gespendet worden wäre.

A. S.

Zweites Hauptkonzert des Bochumer Männergesangvereins.

Im gut besetzten Schützenhofsaal gab der Bochumer Männergesangverein am Sonntagnachmittag unter der bewährten Leitung J. Kranzhoffs aus Dortmund sein zweites diesjähriges Hauptkonzert. Der Inhalt des Programms beschäftigte sich mit dem musikalischen a capella-Stil der beiden letztvergangenen Jahrhunderte und steuerte am Schluß zur Gegenwart. Während des ersten Teils gruppierten sich die Gaben um den Namen Robert Schumann. Die subjektiv gefärbten Vorlagen der Dichter veranlaßten den deutschen Meister seine musikalische Ausdrucksweise im Vokalsatz gegenüber den romantischen Bestrebungen seines Tondichtens auf instrumentalem Gebiete zu steigern. Zwar vermochte er hinsichtlich der polyphonen Schreibweise nicht über seine Zeitgenossen hinauszuwachsen, aber im Kolorit hat er den Chören einen bedeutenden Kunstfaktor beigesellt. Die wundervollste lyrische Stimmung bannte Schumann ohne Zweifel in seine Ritornelle. Aus diesem Schatzkästlein spendete der Bochumer Männergesangverein „Die Rose im Tau" (Gedicht von Rückert). Wenn ich mich recht erinnere, war es der Berliner Lehrergesangverein, der sie unlängst einmal vorsetzte. An dieser hervorragenden Wiedergabe gemessen, verblaßte die Leistung der Bochumer Männer keineswegs. Ja, es schien, als sei sie dran gewachsen. Mochte man gleich an etlichen Stellen, wo den Mittelregistern Gelegenheit zu plastischem Hervortreten geboten wurde, etwas effektvollen dynamischen Auftrag bemerken und hier deswegen den Duft vermissen, der die ganze Komposition durchzieht, die feinmelodischen Bindungen der gefährlichen Modulationslinien und namentlich der Schlußtakte waren vorbildlich gefeilt. Alle Achtung auch vor der Intonationssicherheit, die allerdings durch Kranzhoffs ständiges zur Höhe treiben immer unter Kontrolle stand. Kleine Schwankungen einzelner Stimmen in den oberen Registergruppen bis zum ersten Baß einschließlich werden allmählich immer weniger in die Erscheinung treten, sodaß das Harmoniebild haarfein auf Tonstetigkeit abgestimmt ist. Die dem Ritornell vorausgeschickte Romanze „Der Schäfer" von Julius Otto nach einem Gedicht von Ludwig Uhland wirkte in ihrer chorischen Anlage reichlich weich, sodaß man eigentlich wenig inneren Gewinn mitnehmen konnte. Der Vortrag berücksichtigte selbstverständlich alle Phasen gewissenhafter Nachzeichnung des Erlebens. Besondere Freude machte es, wie diszipliniert die Singenden die Phrasen durcheilten und ihre Wellenlinien bis ins Pianissimo klar beleuchteten. Nicht sonderlich erbaut war ich von der Wahl des „Morgenlieds" von Rietz, wie auch von der Eingliederung des „Hoch empor!" von Curti. Wie oft begegnet man diesen Kompositionen doch im Laufe des Konzertwinters! Immer wieder zieht man sie bei Wettgesängen heran, drum sollte man uns in großen Konzerten damit einmal längere Zeit verschonen. Daß die Deutung der schweren Chöre, namentlich des „Hoch empor!", hohe kritische Ansprüche befriedigte, soll gern vermerkt werden. Der „Morgenlied"-Schluß mit dem eingeschobenen kleinen Chor schien unter dem Signum der Ermüdung des hohen Registers hinsichtlich der abgerundeten Bindung der Stimmen etwas zu leiden. Die durchgeführten Steigerungen bezeugten die hochgradige Differenzierungskunst des Chores auf dem Gebiete der dynamischen Schattierung und Tempirückgang. Die letzte Liedergruppe brachte Gewinne mit Strässers „Gib acht!" und Mohaupts „Unterm Machandelbaum". Der orginelle Satz beider Chöre darf als Bereicherung der Musikliteratur gelten. Kranzhoffs „In die Welt" ist als Abschiedslied eines Sohnes von der Mutter nicht männlich genug inspiriert. Ob sich das Urteil der Menge mit dieser Auffassung einte? An dem nüchternen Beifall gemessen, sollte man's fast glauben.

Mitwirkende Solistin des Abends war Elsa Angermann-Dedekind (Hannover). Die Sopranistin verweilte bei Schumann und Brahms. Ihre sicher intonierende Stimme, die nach der Höhe kaum eine Grenze zu kennen scheint, fand die innigsten Beziehungen zu Brahms „Botschaft und „Meine Liebe ist grün". Sie zeichnete die melodischen Linien sauber aus und verband mit der Mittellage auch feines seelisches Empfinden. Am Flügel begleitete Margarethe Bölling (Hannover) umsichtig und diskret koloristisch.

Daß die Leitung des Männergesangvereins auf eine Pause verzichtet hatte, war der Geschlossenheit des Programms sehr förderlich.

M. V.

= **Stadttheater Bochum.** Die letzte Aufführung des „Ramper" findet heute abend statt. Der Vorverkauf für die übermorgige Wiederholung der Mozartschen Oper „Figaro" hat bereits eingesetzt. Für die Freitag-Oper „Rigoletto" beginnt der Vorverkauf morgen.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Auf das morgen, Dienstag, abend 8 Uhr im Stadttheater stattfindende Chor- und Orchester-Konzert des Städtischen Musikvereins und des Städtischen Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Wilhelm Franz Neuß, Berlin, macht die Orchesterleitung nochmals besonders aufmerksam. Von Walter Braunfels kommt „Phantastische Erscheinungen eines Themas von Hector Berlioz" für große Oper op. 25, von Johannes Brahms das „Schicksalslied" für Chor und Orchester, op. 54, von Hugo Wolf „Christnacht" für großes Orchester, Soli und gemischten Chor, und von Peter Tschaikowsky die fünfte Sonate für großes Orchester, op. 64, zu Gehör. Die Werke von Braunfels, Wolf und Tschaikowsky sind für Bochum Erstaufführungen. — Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6. Besonders wird darauf hingewiesen, daß der Vorverkauf für Mitglieder des Städtischen Musikvereins, des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne nur bis Dienstag mittag 2 Uhr in den bekannten Stellen stattfindet. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet

Bochumer Fritz Reuter Vorträge.

Ludwig Sternberg, der bekannte Mecklenburger Reuter-Rezitator, hat in der vorigen Woche mit einem Vortrag in der Gemeinde Bergen seine Reise für den Landkreis Bochum mit großem Erfolg begonnen. Auf diesen guten Auftakt hin kann man auch für die anderen Orte das Allerbeste erwarten, zumal gerade sein Vortrag sich mit einem Dichter beschäftigt, der bei der starken Heimatbewegung in Norddeutschland wieder in Mode zu kommen scheint. Heute abend spricht Ludwig Sternberg in Laer, morgen abend in Bladenhorst und Mittwoch für die literarische Gesellschaft in Wanne.

Die Notlage der Steinbruchbetriebe an der Ruhr.

Die Steinbruchbetriebe an der Ruhr haben unter der Ruhrbesetzung und der damit verbundenen Folgen außerordentlich zu leiden gehabt. Fast sämtliche Betriebe sind während dieser Zeit zum Erliegen gekommen und haben in diesem Frühjahr erst die Arbeit wieder aufnehmen können. Durch diese Verhältnisse ist aber auch den Betrieben ihr Absatzgebiet völlig verloren gegangen; waren doch die Abnehmer, Städte und Gemeinden, Eisenbahn usw. gezwungen, auswärtiges Material heran zu holen. Namentlich die größeren Städte des Industriebezirks haben gewaltige Massen schlesischen, bayrischen und schwedischen Granits gekauft und verarbeitet. Heute sollte es ausgeschlossen sein, schon mit Rücksicht auf die Erhaltung unserer Währung, daß überhaupt ausländisches Material verwandt wird. Aber auch die Verwendung von deutschem Granit im Industriebezirk und dessen Umgebung ist wegen der damit verbundenen Mehrkosten abzulehnen. Ein gutes Ruhrsandsteinpflaster hat auch in verkehrsreichen Straßen eine Lebensdauer von mindestens 25 Jahren. Im Interesse der Behebung der Arbeitslosigkeit sollte daher beim Straßenbau nur Ruhrsandstein verwendet werden, ebenso zu Sockeln an Neubauten.

•

Aus dem Landkreis Bochum.

st Querenburg, 30. Nov. Bisher ist nur die an Bochum angrenzende Marktstraße in Querenburg mit Gas versorgt. Das Fehlen einer Gasversorgung im übrigen Querenburg wurde seit langem als ein erheblicher Mangel verspürt. Nachdem vor einigen Jahren auch die letzten abgelegenen Ortsteile in Querenburg (Kalwes-Blumenau) mit Elektrizität versorgt worden sind, wird nunmehr auch die Gasversorgung Querenburgs, in Verwirklichung eines früheren Beschlusses der Gemeindevertretung, durchgeführt werden. Die Gemeinde hat mit dem E.-W. Westfalen einen Lieferungsvertrag abgeschlossen. Mit der Rohrverlegung wird sofort begonnen.

u. Riemke, 30. November. Die Eheleute Ignatz Kucharski feiern heute ihr 25jähriges Ehejubiläum.

□ **Hordel**, 28. November. Gestern nachmittag um 3 Uhr fand hier ein Zusammenstoß zweier Kraftwagen statt. Personen wurden weiter nicht verletzt. Beide Autos wurden leicht beschädigt. Ursache des Unfalls Glatteis.

n Harpen, 30. Nov. Am Freitag, 4. Dezember, nachmittags 5 Uhr, findet im Sitzungssaale des Gemeindehauses in Harpen eine Sitzung der Gemeindevertretung statt.

k. Gerthe, 28. Nov. In der Nähe der Besitzung Fleige wurde ein junges Mädchen, das auf dem Wege nach der Arbeitsstelle war, von einem etwa 80 Jahre alten Mann tätlich beleidigt. Es ist dies schon zu wiederholten Malen, allerdings an anderer Stelle passiert. — Der Schmied Wilhelm Binnebesel, der auf der Zeche „Lothringen" an der Kreissäge zu tun hatte, kam dieser zu nahe. Er verlor dabei den Ring- und den kleinen Finger sowie die Hälfte der rechten Hand. Der Invalide Goeb, der einzige noch in Gerthe lebende Veteran von 1870, kam zu Fall und verletzte sich mehrere Rippen. — Der Händler Heinrich Hüls hatte einen Schäferhund auf einer Versteigerung ggekauft. Als er das Tier an der Leine führte und eine hohe Treppe vor der Haustür herabstieg, zerrte der Hund an der Leine. Hüls kam zu Fall und zog sich dabei eine Zersplitterung des Armes und eine Rippenquetschung zu.

f Gerthe, 29. Nov. Straßenpassanten bemerkten, wie in der Nacht sich zwei verdächtige Personen an der Selterwasserbude am Grümerbaum zu schaffen machten. Sie ergriffen einen dieser Burschen und brachten ihn zum nächstwohnenden Sicherheitsbeamten. Der Mann trug einen Beutel mit Einbrecherwerkzeugen bei sich, der andere entkam unerkannt. Der Festgenommene ist ein Pole, der sich seit sechs Jahren vagabundierend in der Welt umhertreibt. — Die evangelische Frauenhilfe Gerthe feierte ihr 18. Jahresfest im Saale des Wirtes Kathagen. Bei der Feier wirkten der Posaunenchor und der Frauenchor mit. Fräulein Minnng aus Herne fand mit ihren Sologesängen reichen Beifall. Der Frauenchor erfreute durch schöne Liederspenden. Die Begrüßungsansprache hielt Pastor Ruwwe, die Festansprache Frau Direktor Bormann, die über die Quellen unserer Frauenkraft sprach. Die Zöglinge des Kindergartens, die einen Reigen aufführten, erregten allgemeine Heiterkeit. Die Hausangestellte Frl. Emma Ohmann, die fünf Jahre ununterbrochen bei guter Führung in dem Haushalte des Ingenieurs Hincke, Heinrichstraße 21, tätig ist, wurde durch Ueberreichung einer Urkunde und einer Brosche ausgezeichnet.

•h. Stockum, 29. Nov. In der in der alten Schule stattgehabten Sitzung der evangel. Schulvereinigung wurde zunächst der Beitrag auf 30 Pfg pro Vierteljahr festgesetzt. Rektor Buddemeyer trug sodann vor, was er in der Verbandsversammlung in Elberfeld gehört hatte. Eine lebhafte Besprechung schloß sich an über die künftige Lehrerbildung und die Errichtung der Lehrer-Akademien in Bethel und Kaiserswerth, ferner über den Reichsschulgesetzentwurf, das Elternrecht, den Schulbeiratsgedanken und die Uebereinstimmung des Religionsunterrichtes mit den Grundsätzen der ev. Kirche.

Aus dem Kreise Hattingen.

z. Linden-Dahlhausen, 29. Nov. Am 1. Dezember dieses Jahres findet hierselbst eine höheren Orts angeordnete Viehzählung statt. — Aus dem Stall des Arbeiters Franz Adamek, Talstraße, wurden zwei Ziegen gestohlen. Am 23. dieses Monats, abends gegen 10 Uhr, haben Diebe an der Wohnung der Familie W. an der Hattinger Straße eine Scheibe ausgeschnitten und so sich Eingang in die Wohnung verschafft. Leider fielen den Spitzbuben Bekleidungsstücke im Werte von ungefähr 700 bis 800 Mark in die Hände. — Durch eine einfache, ernste und würdige Feier, die am verflossenen Sonntag im Scheidtmannschen Saale in Linden stattfand, verabschiedete sich die katholische Kirchengemeinde Linden von dem seit mehr als 19 Jahren in Linden tätig gewesenen Kaplan Heinrich Höninger, der als Pfarrer nach Eickel berufen ist.

u. Stiepel, 30. Nov. Die Waldstraße an der Grenze Weitmar ist in überaus schlechtem Zustande. In einen offenen Graben geriet dieser Tage ein Kind und Nachbarn mußten es auf sein Rufen erst befreien, selbst war es dazu nicht in der Lage.

H. Stiepel, 29. Nov. Allgemein besteht hier der Wunsch nach Errichtung einer Haltestelle des Autobus zwischen „Gemeindehaus" und „Karl Friedrich". — In die Gemeinde-Vertretung wird für den ausgeschiedenen Berginvaliden Steinbrink (S. P. D.) der Bergmann Fritz Witthüser, Müsenstraße, eintreten. — In einer Familie zeigte sich nach dem Genuß von eingemachten Bohnen Vergiftungserscheinungen.

te. Baak, 30. Nov. In Ausführung eines Beschlusses der letzten Gemeinderatssitzung sind die Arbeiten an dem ehemaligen Direktorhause der Zeche „Verlohrener Sohn" auf der „Horst" jetzt aufgenommen worden. Für den Bezug der in Frage kommenden vier neuen Wohnungen sind zwei Kommunalbeamte und zwei in Winz-Baak amtierende Lehrpersonen in Aussicht genommen. — Eine neue Wasserleitung wird zurzeit von der Baaker Kommunalstraße nach dem Neubau (Eigenheim) des Maurermeisters Hübner gelegt.

ü Blankenstein, 27. Nov. Die schweren Stürme der letzten Nächte brachten Störungen in verschiedene Lichtleitungen. Von morgens 5 Uhr bis in den Vormittag war Blankenstein ohne Licht. — Nach längerer Pause tagte die Preisprüfungsstelle des Amtes wieder. Besprochen wurde die Milchversorgung und die Milchpreise. Die Preise liegen durchschnittlich zwischen 28 und 34 Pfennig je Liter. Die Bäckerinnung hat für ihre Mitglieder feste Gewichte und Preise nicht vorgeschrieben. Sie läßt als Durchschnittspreise gelten: 6 Pfund Schwarzbrot 1,— Mark, 3 Pfund Graubrot 0,55 Mark, Stuten verschieden nach Gewicht und Güte, Brötchen 8 Pfennige. Ermittelt wurde, daß einzelne Stellen in Stiepel (Konsum-Verein) 6 Pfund Schwarzbrot zu 90 Pfennig und Brötchen zu 2½ Pfennig je Stück verkaufen, während die Brötchen sonst mit 8 und 3½ Pfennigen verkauft werden. Die Vorschriften über den Verkauf des Gefrierfleisches werden nicht überall beachtet. Das zollfrei eingeführte Gefrierfleisch muß im Durchschnitt mit einem Bruttoaufschlag von 25 Prozent zum Gestehungspreis verkauft werden. Gegen diese Vorschrift wird noch an vielen Stellen gesündigt. Besprochen wurden auch die Preise im Bekleidungsgewerbe — Schuhmacher- und Schneidergewerbe — und entsprechende Kontrollen eingeleitet. Bemängelt wurde, daß die Bevölkerung zwar immer über die hohen Preise schimpft, aber zur Mitarbeit in den seltensten Fällen bereit ist.

u. Blankenstein, 30. Nov. Ein 14 Jahre alter Metzgerlehrling spielte mit einem Taschentesching und legte auf den Lehrling Haarmann an. Ins Bein getroffen, brach dieser zusammen und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden. — Aus einer Baubude in Stiepel, die zur Nachtzeit erbrochen wurde, nahmen die Diebe Werkzeug und Verbandstoffe mit.

s. Hattingen, 30. Nov. Seitens der Stadt ist zum 1. Dezember wiederum die Einrichtung von Volksküchen in Aussicht genommen. Die Kosten, die dadurch der Stadt erwachsen, werden monatlich auf 2000 Mark veranschlagt.

□ **Hattingen**, 30. Nov. Der Wirtschaftsverband für Handwerk und Gewerbe des Kreises Hattingen, E. V., hat sich in einer von mehr als 1000 Personen besuchten Versammlung, in der verschiedene Parlamentarier zu den brennenden Fragen der Gegenwart sprachen, einmütig gegen das Gemeindebestimmungsrecht ausgesprochen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

⊙ **Wattenscheid**, 27. November. Der Vorstand der Berufs- und Handelsschule wählte in seiner letzten Sitzung die Diplomhandelslehrerin Gertrud Steenbeck aus Kiel zur Handelslehrerin; diese hauptamtliche Stelle wurde bisher nebenamtlich verwaltet. Ueber die Erhebung der Berufsschulbeiträge wurde noch kein Beschluß gefaßt, da die Stellungnahme der Handwerkskammer noch nicht vorliegt. — Auf Zeche „Zentrum 1/3" wollte der Elektrolehrling Wilhelm Küpper aus Bochum die schwere Bogenlampe am großen Dampfkühler hochziehen, als in der Höhe ein Draht riß und die herabfallende Lampe mit aller Wucht den Kopf des Lehrlings traf. Vorübergehende Bergleute fanden den Bewußtlosen auf, dem das Blut aus Mund und Nase strömte. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er zum evangelischen Krankenhause gebracht, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt. — Auf derselben Zeche fiel ein Unternehmerarbeiter beim Bau der neuen Kokerei vom Gerüst und mußte mit schweren inneren Verletzungen zum evangelischen Krankenhaus gebracht werden. — Der Elisabethverein feierte am 26. November seine Namenstagsfeier. Sie wurde eingeleitet mit einer festlichen Andacht und Vortrag über das Leben und Wirken der Patronin. Darnach ging es zum gemütlichen Kaffeekränzchen und zur Verlosung über, bei der über 500 Gewinne zur Verteilung kamen. Der Erlös wurde für die Armen der Gemeinde bestimmt. Pfarrer Tiemayer sprach allen Gebern und Helfern seinen herzlichsten Dank aus. — Den Erwerbslosen der Stadt Wattenscheid stellt die Stadtverwaltung die städtische Badeanstalt in der Pestalozzischule zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. Ferner ist eine Teilung des täglichen Stempelns ab Montag, den 30. November, vorgesehen. Die Erwerbslosen des östlichen Stadtteils stempeln nunmehr in der Wirtschaft Schlüter, Hochstraße, während die des westlichen Stadtteils weiter im früheren „Kaiserhof, Weststraße, stempeln. Ab 30. November wird in beiden Lokalen Montags, Dienstags und Donnerstags, nachmittags von 3 bis 4 Uhr, dagegen Mittwochs und Samstags, morgens von 11 bis 12 Uhr, gestempelt. — Am 28. August starb im hiesigen Krankenhaus eine Frau Z. von hier im Alter von 25 bis 20 Jahren und wurde auf dem evangelischen Friedhof beerdigt. Am Mittwoch vormittag ist nun der Sarg mit der Leiche auf gerichtliche Anordnung ausgegraben und zum Marienhospital Wattenscheid gebracht worden. Hier fand im Beisein des Untersuchungsrichters Lohoff und der beamteten Aerzte, Medizinalprofessor Lorenz und Dr. Zielaskowski, sämtlich aus Bochum, die gerichtliche Leichenöffnung statt, über deren Ergebnis ebenso wie über den der Angelegenheit zugrunde liegenden näheren Tatbestand im Interesse der Untersuchung noch Stillschweigen bewahrt wird. In dieser Sache sitzen bereits eine Frau und ein Mädchen in Untersuchungshaft; sie sind wegen Verbrechens nach § 218 Str.-G.-B. festgenommen worden. — Das zweijährige Söhnchen der Eheleute W. aus der Sedanstraße ist vor einigen Tagen, als zu Hause gewaschen wurde, in einem unbewachten Augenblick in einen Kübel mit heißem Wasser gefallen. Nunmehr ist das Kind im Krankenhause an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

::: **Günnigfeld**, 28. November. General von Seeckt, Chef der Heeresleitung, von Villa Hügel kommend, weilte gestern in Günnigfeld und besichtigte mit mehreren Assessoren der Kruppschen Verwaltung die Schachtanlage der Zeche „Hannover 3-4". Nach der Besichtigung kehrte General von Seeckt per Auto wieder nach Villa Hügel zurück. Von dort fuhr er Samstag nach Rheinhausen.

-l- Röhlinghausen, 29. Nov. Rektor Thomas von der Nordschule, das älteste Mitglied des Lehrkollegiums am Orte, der 63 Jahre alt und über 30 Jahre hier tätig ist, hat in der vergangenen Woche zum zweiten Male seit kurzer Zeit einen Gehirnschlag erlitten. Er liegt sehr schwer krank darnieder, doch ist Hoffnung auf Besserung vorhanden. — Endlich ist mit den Arbeiten der elektrischen Anschlußleitung für Kraft und Licht in der Feld-, Gelsenkirchener und Wanner Straße begonnen worden. Auch die kurze Bismarckstraße hat neuerdings elektrische Straßenbeleuchtung erhalten.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

£ Herne, 29. Nov. Auf der vom Herner Geflügelzuchtverein veranstalteten allgemeinen Geflügelzucht-Ausstellung erzielten die besten Leistungen in Hühnern (schwarze Whandottes) H. Dorlöchter, Herne, in Tauben (Indische Lahore) O. Barthelmes, Bochum.

(-) Buer, 27. Nov. Zu welch verhängnisvollen Folgen es führen kann, wenn junge Menschen Waffen in die Hand bekommen, zeigt folgender Vorfall: Ein 15jähriger (!) Junge spielte mit gleichaltrigen Kameraden auf dem Hofe der Wirtschaft M. an der unteren Straße irgend ein Versteckens- oder Räuberspiel. Als er einen zwölfjährigen Sohn des Wirtes suchen mußte und merkte, daß dieser hinter einer Tür stand, zog er einen Tesching aus der Tasche und schoß durch das Schlüsselloch. Der Schuß streifte den Jungen, durchdrang die Kleidung und verletzte ihn leicht an der Brust. Zu Hause verschwieg dieser einige Tage seine Verwundung, bis sie sich entzündete. Als die Mutter des Jungen erfuhr, wer den Schuß abgegeben hatte, ging sie zu den Eltern des leichtsinnigen Menschen und erzählte ihnen den Vorfall. Der Junge, der das Gespräch belauscht hatte, schlich sich auf den Boden des Hauses und schoß sich mit der Teschingpistole eine Kugel in den Kopf. Dann schleppte er sich wieder nach unten und brach dort bewußtlos zusammen. Die Eltern vermuteten, daß er sich an einem Nagel gestoßen habe und legten einen Verband an. Doch da am nächsten Tage sich heftiges Fieber einstellte, wurde durch einen Arzt die Schußverletzung festgestellt. Die Operation im Krankenhause förderte die Kugel aus der schweren Wunde. Der Zustand des Verletzten ist noch bedenklich und die Aerzte bezweifeln, ob er mit dem Leben davonkommt. (Es ist ein Unfug, wenn Eltern dulden, daß Kinder Schuß- oder andere Waffen besitzen und an törichten Soldatenspielen teilnehmen.)

s. Dortmund, 29. Nov. Die werbenden städtischen Unternehmen, Gasanstalt, Wasserwerk, Elektrizitätswerk und Straßenbahn bleiben mit ihren Erträgen weit hinter dem Voranschlag zurück. Dazu kommt das erhöhte Defizit beim Stadttheater, sodaß man im laufenden Jahr schon jetzt mit einem Fehlbetrag von rund 5 Millionen Mark rechnen muß. Man denkt jetzt an Sparmaßnahmen und auch an einen Abbau der Gehälter der höheren Beamten.

)-(**Hagen**, 28. November. Die Hagener Justizneubauten wurden heute durch eine schlichte Feier ihrer Bestimmung übergeben. Vertreter des Oberlandesgerichts Hamm, der staatlichen und kommunalen Behörden, sowie viele andere geladene Gäste waren mit der gesamten Richter- und Anwaltschaft zur Feier erschienen. Im Anschluß an die Uebergabefeier wurde eine Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen Juristen des hiesigen Bezirks enthüllt, wobei Landgerichtsrat Römer die Weiherede hielt. Das neue Gebäude umfaßt Amtsgericht, Landgericht und Staatsanwaltschaft, sowie ein Gefängnis für 320 Insassen.

:-: **Hamm**, 28. Nov. Die Verwaltung der Zeche „Werne" sieht sich nun doch genötigt, die Zeche stillzulegen, da der neue Schiedsspruch einen Weiterbetrieb der Zeche unmöglich macht. Die Zeche wurde durch diesen Schiedsspruch den südlichen Randzechen gleichgestellt.

** **Kleine Provinznachrichten.** Der Bürobeamte Hermann Kaufmann aus Gelsenkirchen ist nach Unterschlagung von 30 000 Mark bei der Duisburger Reichsbankstelle flüchtig geworden. — Aus dem Pelzhause Meyer in Dortmund wurden Pelze im Werte von 15 000 Mark gestohlen. — In Hagen wurde der Dreher Schletthauer verhaftet, der versucht hatte, den Kaufmann K. zu überfallen, um sich in den Besitz der Lohngelder zu setzen, die K. bei sich führte. — Das Fabrikgebäude von Schaf in Hüsten wurde durch ein Großfeuer vollständig vernichtet. — In Solingen stürzte ein Arbeiter infolge der Glätte und schlug mit dem Kopf so unglücklich auf den Bordstein, daß er auf dem Wege zum Krankenhause an den Verletzungen starb. — In Elberfeld wurde der Steuerobersekretär Zander verhaftet, der 12 000 Mark veruntreut hatte. — Bei der Zigarettenfabrik Remtsma-A.-G., Zweigwerk in Reisholz, wurden etwa 50 Prozent, bei den Eisenwerken G. m. b. H. 40 Prozent, bei der Maschinen- und Kranbau-A.-G. Reisholz ebenfalls 40 Prozent der gesamten Belegschaft gekündigt. — In Köln stimmten die Stadtverordneten der Gründung einer Flugverkehrsgesellschaft in Verbindung mit den Firmen Junkers und Aero Lloyd zu. Zu diesem Zwecke wurden 1 600 000 Mark bewilligt. — Die Wildschweinplage nimmt auf dem Hochwald immer größeren Umfang an.

Letzte Telegramme

Eisenhüttentag in Düsseldorf.

Düsseldorf, 29. November.

Der Verein deutscher Eisenhüttenleute hielt gestern und heute hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nachdem bereits gestern in mehreren Gruppen und Vollsitzungen fachwissenschaftliche Vorträge gehalten wurden, fand heute die Hauptsitzung im Stadttheater statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Vorlagen gab der Vorsitzende, Generaldirektor Dr. ing. h. c. Vögler, bekannt, daß die Carl-Lueg-Denkmünze laut einstimmigen Beschluß des Vorstandes dem Hüttenbesitzer Dr. Hermann Röchling in Völklingen an der Saar verliehen werde, den Dr. Vögler als verdienten Eisenhüttenfachmann und gleichzeitig als kerndeutschen Vertreter des deutschen Saargebietes feierte. Dem Bericht über die Tätigkeit des Vereins ist zu entnehmen, daß die Zahl der Mitglieder um etwa 200 auf 6200 gestiegen ist, und daß als dritter der Zweigvereine die „Eisenhütte Oesterreich" gegründet werden konnte. Professor Dr. Mecking (Münster) sprach über „Europas Völker und Meere", wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die beginnende Periode der Verständigung den Anlaß geben möge, Europa wenigstens wirtschaftlich in einen Arbeitsrahmen zu spannen. Den Schluß der Tagung bildete ein Vortrag Dr. Vöglers über die Lage der deutschen Wirtschaft. Er führte u. a. aus: Deutschland dürfe nicht zum Abladeplatz der Uebererzeugung der anderen Länder werden. Wenn aus den Inflationsländern ein ununterbrochener Strom von Waren die Zollmauern überspringe und wenn hochvalutarische Länder ihre Industrien mit hunderten von Millionen Mark unterstützten, so könne es nicht wunder nehmen, daß in Deutschland mehr und mehr die Industrie zum Erlieger komme. Und wenn jetzt von französischer Seite darauf hingewiesen werde, daß Deutschland bei den internationalen Industrieverhandlungen unerfüllbare Forderungen gestellt habe, so müsse erklärt werden, daß die deutsche Industrie stets die Hand bieten werde zu einer Verständigung, doch müßten der deutschen Industrie die Lebensmöglichkeiten gelassen werden. Nach dem Hinweis auf die verheerenden Wirkungen der staatlichen Finanzpolitik für die Wirtschaft und die Notwendigkeit, überall zu sparen, wies der Redner auf die Möglichkeiten einer Preissenkungsaktion hin. Sie sei bedingt, durch die Höhe der auf der Wirtschaft lastenden Gehälter und Löhne, durch die sozialen Lasten, die Steuern und die Frachten. Bei der ungeheuren Not, die sich in den kommenden Monaten noch wesentlich verschärfen werde, sollte es möglich sein, diese Fragen vorurteilslos zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu erörtern. Der Vertrag von Locarno sei vielleicht als ein Vorteil in wirtschaftlicher Beziehung anzusehen, weil der Geist dieses Vertrages Vertrauen schaffen könne. Eingehend befaßte sich der Vortragende dann mit der Lösung der Frage der technischen Arbeitsschulung.

Feuer in einem Armenhaus.

Danzig, 29. November.

In der Gemeinde Baukau im Kreise Danziger Höhe brannte das Wohnhaus der Ortsarmen vollständig nieder. Einer achtzigjährigen Frau muß durch Unvorsichtigkeit eine brennende Petroleumlampe umgefallen sein, sodaß eine Explosion entstand. Die alte Frau konnte sich selbst nicht mehr retten und verbrannte bei lebendigem Leibe.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Ungeheure
extra billigen Tackschuh-Tage

2.65

5.90

Eleganter Spangenschuh
für alle Gelegenheiten

sind des großen Andranges wegen
bis zum 2. Dezember verlängert!

Für Herren:

EchtRindb.-Straßenstiefel ansprechende Paßform **8.90**	7.90
EchtRindb.-Straßenstiefel vornehme Ausführung . .	10.90
Origin.-Goodyear-Welt-Herrenstiefel, Schlager .	11.90
Lackhalbschuh, feinste Ausführung, Origin.-Goodyear-Welt, unerhört billig . . .	16.90
Meltonpantoffel mit Filzs.- verschiedene Farben, Damen	1.95
Filzpantoffel mit Filz- und Ledersohle, sehr dauerhaft, Gr. 43-47 **2.95,** Gr. 37-42	2.45

Für Damen:

Pumps mit L. XV-Absätzen für Straße- und Gesellschaft	7.90
Besonders schöner Spangenschuh mit L. XV-Abs. für Straße und Gesellschaft	8.90
Eleganter Lackhalbschuh für Straße und Haus **10.90**	9.90
Echt Boxk.-Schnürstiefel, billiger Straßenstiefel . .	11.90

Für Kinder:

Braune Kinderstiefel, echt Ziege, 25/26 **4.90,** 23/24	3.90
Schulstiefel für Mädchen, vorrätig bis Gr. 39, Gr. 25/26	4.90

Mollig warmer
Umschlagschuh
aus Kamelhaarstoff, mit Pompon, Filz- und biegsamer Ledersohle

Schuhfabrik
Conrad Tack & Cie A.G.
Büro Magdeburg

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Bochum
Hochstraße 18.

LT23

Für Weihnachten:

Zuerst – natürlich – die Damen!



Welche Fülle schöner Damenkleidung!

Sehen Sie nur wie billig Sie jetzt Ihren neuen, molligen Wintermantel, ein neues elegantes Kleid oder jedes andere Kleidungsstück bei uns kaufen können.

Welch' Genuß, dies alles zu betrachten, welche Freude, für so wenig Geld kaufen zu können!

★

Mäntel

Serie I	Mäntel aus reinwollenen Stoffen, uni und gemustert, neue jugendliche Formen, ...	9.75
Serie II	Mäntel aus prima Mo liné und Travers-Velour, mit neuen Falten und Glocke	16.75
Serie III	Glockenmäntel, aus prima Velour de laine, neue zweireihige Form, in modernen Farben, ...	29.75
Serie IV	Glockenmäntel, aus prima Cord-Mouliné, sehr schicke Form, reicher Pelz-Besatz, ...	36.00
Serie V	Glockenmäntel, in prima Velour de laine, in neuen Farben, großer Biberett-Kragen	39.00
Serie VI	Glockenmäntel, aus prima Velour de laine, sehr fesche Formen, mit ganz weiter Glocke	48.00

Kleider

Serie I	Kleider aus aparten Schotten- und uni Stoffen, mit weißem Kragen und Lackgürtel	6.90
Serie II	Kleider aus uni Wollstoffen und Eolienne, teilweise mit langem Aermel und Glocke, ...	12.75
Serie III	Kleider aus Rips, Gabardine und Crêpe de chine, in neuen Formen und Farben, ...	19.50
Serie IV	Kleider aus prima Rips, Velvet und Crêpe de chine, in aparten Ausführungen, ...	29.75

Weihnachts-Messe

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Unverwüstlich und **preiswert** sind

Hildebrandt's

„Ohnenaht"-Stiefel

Wiemelhauserstraße 104. – Tel. 3017.

Jeder Weg

zu uns macht sich bezahlt!

Bevor Sie etwas kaufen, besichtigen Sie unser reichsortiertes Lager in Teppichen, Läufern, Bettvorlagen Divandecken, Tischdecken, Reisedecken, Goblin- und Moquettbezüge für Sofa und Sessel, Brokatstoffe und Dekorationsseiden, Madrasse und Ripse, für Dekorationen, Madras-Garnituren in hell und dunkel, Gardinen, Spannstoffe und Stores.

Unsere hervorragenden Qualitäten und allerbilligsten Preise werden auch Ihren Beifall finden.

Wir verkaufen:

Teppiche

Teppich Plüsch 160/230 . . . **50.00**
Teppich Boucle ca. 200/300 . **42.00**
Teppich Plüsch ca. 200/300 . **68.00**
Teppich Wolltapestry 200/300 . **69.00**
Teppich Velour ca. 200/300 . **85.00**
Teppich Tournay ca. 200/300 Markenfabrikat **115.00**

Gardinen

Etamin . . . . . Meter **0.48**
Etamin doppelbreit . . . Meter **0.86**
Spannstoff . . . . . Meter **0.48**
Spannstoff doppelbreit . Meter **0.92**
Scheibenstoff . . . . . Meter **0.45**
Brises Bises . . . . . Stück **0.25**
Etamin-Stores m. Einsatz Stück **1.95**

Madras dunkelgr. lichtecht Mtr. **2.50**
Madras-Garnituren 3teilig volle Breiten . . . . . Stück **6.75**
Madras-Dekoration dunkelgr. 100 br. Schals . . . Stück **14.00**

Decken

Kaffee-Decke extra gross . . . **3.95**
Tisch-Decke Halbgoblin **7.50**
Tisch-Decke Goblin **8.50**
Divan-Decke Leinen bedruckt . **14.00**
Divan-Decke Goblin **16.75**

Bezugsstoffe

Bezugsstoff f. Chaiselongue Mtr. **2.50**
Goblin für Sofabezüge . Meter **5.50**
Plüsch für Sofa- und Sesselbezüge **6.50** . . . . . Meter **4.50**

Benutzen Sie diese seltene Einkaufsgelegenheit

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstraße 14, Industriehaus

Palmin

das reine Kokosfett

nur echt,

wenn von

H. Schlinck & Cie a.g.

Hamburg

Man achte beim Einkauf darauf, ob das Etikett den Namenszug: Schlinck trägt!

Empfehle:

aus neuen Eingängen FL.-Mk

Erdbeerwein . . 1.50
Johannisbeerwein 1.25
Stachelbeerwein 1.25
Heidelbeerwein . 1.25
Kirschwein 1.25

Alb. Janzik,
BOCHUM
neben der Christuskirche.

Ziehung 8. u. 9. Dezember
Dombau
Geld-Lotterie
9082 Geldgewinne
u. 1 Prämie = Mk.:

Höchstgew. ev. **125000** **60000** **50000** **10000**

Original Los **Mk. 3.–**

Porto und Liste 30 ₰ extra, empf. und vers. auch unter Nachnahme

Georg Binder
Bankhaus Hamburg
Neuer Jungfernstieg 1.

ff. Tafelbutt., tägl. frisch, p. Pfd. 2.10 t. Pak. z. 9 Pfd. netto frko. Nchn. M. Saunus, Schneiderende b. Schakuhnen, Ostp.

Sie schützen
sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit

Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.

Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Es lohnt sich
wenn Sie 2 Treppen steigen!
Auf Teilzahlung!

ABTEILUNG I
Federbetten
Kopfkissen
Bettfedern
Reform-Unterbetten
Steppdecken
Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche
Gardinen

ABTEILUNG II
Herren-Anzüge
Damen-Mäntel
Strickjacken, Westen
Kleiderstoffe
Manufakturwaren

liefert in nur erstklass. Qualitäten

Levy's Bettenvertrieb
27 Bongardstr. 27
II. Etage II. Etage
gegenüber dem Rathaus.
Kein Laden! Kein Laden!

Linoleum Teppiche

Läufer, Vorlagen
Tischlinoleum, Wachstuche

kaufen Sie gut und preiswert bei

Karl Jansen,
Brückstr. 48

Eßbestecke!

6 Dtz. Garnituren, 90 Gr. Silber-Auflage zu Mk. 150.–, 170.–, 190.–, 230.–, 250.–

6 Dtz. Alpaccabestecke zu Mk. 75.–, 85.–, 95.–, 110.–

Obst- u. Kuchenbestecke in großer Auswahl.

Einzelne Bestecteile, wie Messer, Gabel, Löffel, Dessertmesser, Gabel- und Kaffeelöffel zu billigen Preisen.

Walter Grah,
Bochum, Kortumstr. 21.
Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Ofen, Dauerbrenner, für 20 Mk. zu verk. Wörthstraße Nr. 39a. 41781

Vomag 5 to Hinterkipper

ein Jahr gebraucht, Baujahr 23, für 4000 Mark zu verk. Angeb. unt. E. S. 630 an die Gesch.-Stelle d. „Bochum. Anzeiger".

Der Blinden-Fürsorge-Verein

erbittet für Blinde Aufträge auf Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlflechten und Klavier-Stimmen an die Adresse

Hoffmann, Bochum
Westfälischestr. Nr. 19, Tel.-Nr. 4413.

Bochum

Die Wahlen

Knapp 55

Wer den Verlauf die gähnende Leere — keine Partei m den, konnte die geri Provinziallandtag r versammlungen war des Provinziallandt aber spielte die gr oder Wider des La batte. Eine Ausna der Zentrumspartei deren Fragen mehr maßen. Eine übera Deutsche Volkspartei Versammlungen abh Oeffentlichkeit die S kratische Partei. D Volkspartei und d tation mehr unter

Als der Wahl mehr Leben, als so Wetter. Nur die Ko indem sie auf Kraft gendlichen Schneeg Hier und da vor Kirchgänger waren und Beobachtungsp wenig Arbeit. In Wahlbeteiligung et war der Anteil der scheinbar „des Trei Beteiligung an der Wahl in den Land Wahlen zum Kreis etwas stärkeres In der Wahlen wurde Wahllokalen ohne Straßenleben ließ geschlagen war, de schlags doch eine messen ist.

Bei den diesm Wahlberechtigten in von denen 54 586 g die einzelnen Parte

1. Zentrum
2. Sozialdemokrat
3. Deutsche Volks
4. Deutschnational
5. Kommunistische
6. Deutsche demok
7. Unabhängige S
8. Polenpartei
9. Christlich-sozial
10. Christlich-sozial
11. Deutsch-völk. F
12. Landwirtschaft
15. Sparerbund
17. Wirtschaftspart

Bei den Pro 20. Februar 1921 chum von 86 371 es beteiligten sich Gezählt wurden 6 Stimmzettel. Von die Zentrumspartei zialdemokratische P Unabhängige Soz Prozent, auf die Prozent, auf die 6,04 Prozent, auf 2394: 3,42 Proz., 7111: 10,18 Proz., gültige Stimmen. den Provinziallandt je einen der Soz schen Volkspartei Bei den Reichst waren 101 837 W 77 287 wählten. 23 298, Sozialdemo Sozialdemokratische 9565, Deutschnatio mokratische Partei Polen 319, Natio 1634, Freiwirtschaf soziale Volksgemei

Das Zentru menzahl ein klein

Roman
Copyright by
1)

Wera Lenz Firma Johann L

Während er Lust am Wagen Mit leichter Sel menschenfreundlich dazu, sondern me meinem Willen

Maria Lippo Sie sah, wie sein Züge sich an ihn Blut pulste wie

Was stürmte nüchternen Gesch

Der alte Kir

Oder die A Wesenart?

Sie wurde g

Wie kam sie dazu, hier an die fühle und Empfi

Und eben ir unbewacht, ganz zu ihr zurück.

Er sah und Sekundenlan Antlitz.

Dann sprach sagte sachlich:

„Der alte F Fräulein Lippol gesehen. Sie sel beitsgebiet hinau das Terrain in es auf eigenes der Ausschuß wi



Bochumer Nachrichten.

Die Wahlen zum Provinziallandtag.

Knapp 55 Prozent Wahlbeteiligung.

Wer den Verlauf der Wahlbewegung beobachtete und die gähnende Leere in so manchen Wahlversammlungen — keine Partei machte dabei eine Ausnahme — sah, den konnte die geringe Beteiligung an den Wahlen zum Provinziallandtag nicht überraschen. In den Wahlversamlungen war im allgemeinen von der Tätigkeit des Provinziallandtages recht wenig die Rede; wohl aber spielte die große Politik eine Rolle. Das Für oder Wider des Locarnovertrages beherschte die Debatte. Eine Ausnahme machten die Versammlungen der Wirtschaftspartei und des Sparerbundes, die anderen Fragen mehr Bedeutung bei diesen Wahlen zumaßen. Eine überaus rührige Tätigkeit entfaltete die Deutsche Volkspartei, die mehrere große öffentliche Versamlungen abhielt, ebenso traten mehr in die Oeffentlichkeit die Demokratische und die Sozialdemokratische Partei. Das Zentrum, die Deutschnationale Volkspartei und die Kommunisten betrieben die Agitation mehr unter der Hand.

Als der Wahltag heranbrach, merkte man kaum mehr Leben, als sonst an einem Sonntag mit trübem Wetter. Nur die Kommunisten machten etwas Aufwand, indem sie auf Kraftwagen mit roten Fahnen im morgendlichen Schneegestöber durch die Stadt fuhren. Hier und da vor den Wahllokalen einige Affichen. Kirchgänger waren die ersten Wähler. Wahlvorstand und Beobachtungsposten vor den Wahllokalen hatten wenig Arbeit. In den Nachmittagsstunden war die Wahlbeteiligung etwas lebhafter. Geringer als sonst war der Anteil der Frauen an der Wählerzahl; sie sind scheinbar „des Treibens müde“. Etwas reger war die Beteiligung an den Wahlversammlungen wie an der Wahl in den Landorten, da dort auch gleichzeitig die Wahlen zum Kreistage stattfanden und für diese sich etwas stärkeres Interesse kund gab. Nach Beendigung der Wahlen wurde das Wahlresultat in den einzelnen Wahllokalen ohne Kundgebungen aufgenommen. Das Straßenleben ließ nicht erkennen, daß eine Wahlschlacht geschlagen war, der angesichts ihres politischen Einschlags doch eine symptomatische Bedeutung beizumessen ist.

Bei den diesmaligen Wahlen wurden von 100 862 Wahlberechtigten insgesamt 55 014 Stimmen abgegeben, von denen 54 586 gültig und 428 ungültig waren. Auf die einzelnen Parteien entfallen:

1. **Zentrum**	18 281	Stimmen,
2. **Sozialdemokratische Partei**	9869	Stimmen,
3. **Deutsche Volkspartei**	8275	Stimmen,
4. **Deutschnationale Volkspartei**	6326	Stimmen,
5. **Kommunistische Partei**	7083	Stimmen,
6. **Deutsche demokratische Partei**	892	Stimmen,
7. **Unabhängige soz. Partei**	185	Stimmen,
8. **Polenpartei**	323	Stimmen,
9. **Christlich-soziale Gesinnungsgem.**	234	Stimmen,
10. **Christlich-soziale Partei**	344	Stimmen,
11. **Deutsch-völk. Freiheitsbewegung**	306	Stimmen,
12. **Landwirtschaft**	41	Stimmen,
15. **Sparerbund**	669	Stimmen,
17. **Wirtschaftspartei des Mittelstandes**	1758	Stimmen.

Bei den Provinziallandtagswahlen am 20. Februar 1921 wurden im Stadtkreis Bochum von 86 371 Wählern 70 222 Stimmen abgegeben, es beteiligten sich 81,30 Prozent der Wahlberechtigten. Gezählt wurden 69 891 gültige und 331 ungültige Stimmzettel. Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Zentrumspartei 22 932: 32,8 Prozent, auf die Sozialdemokratische Partei 18 245: 26,11 Prozent, auf die Unabhängige Sozialdemokratische Partei 1879: 2,69 Prozent, auf die Deutsche Volkspartei 12 032: 17,22 Prozent, auf die Deutschnationale Volkspartei 4221: 6,04 Prozent, auf die Deutsche Demokratische Partei 2394: 3,42 Proz., auf die Ver. Komm. Partei Deutschl. 7111: 10,18 Proz., auf die Polenpartei 1077: 1,54 Proz. gültige Stimmen. Der Stadtkreis Bochum entsandte in den Provinziallandtag zwei Abgeordnete des Zentrums, je einen der Sozialdemokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei und der Kommunistischen Partei. Bei den Reichstagswahlen am 7. Dezember 1924 waren 101 837 Wahlberechtigte vorhanden, von denen 77 287 wählten. Davon erhielten: Zentrumspartei 23 298, Sozialdemokratische Partei 15 177, Unabhängige Sozialdemokratische Partei 299, Deutsche Volkspartei 9565, Deutschnationale Volkspartei 9572, Deutsche Demokratische Partei 2821, Kommunistische Partei 12 597, Polen 319, Nationalsozialisten 812, Wirtschaftspartei 1634, Freiwirtschaftsbund 460, Häußerbund 27, christlich-soziale Volksgemeinschaft 2042, Aufwertungspartei 120.

Das Zentrum hat seine verhältnismäßige Stimmenzahl ein klein wenig von 32,8 Prozent auf rund 33 Prozent gehoben; stark abgenommen hat die Sozialdemokratische Partei, die 1921 insgesamt 18 245 gleich 26,11 Prozent Stimmen und bei der letzten Reichstagswahl 15 177 Stimmen bekam, jetzt aber es nur auf 8275 Stimmen = 18,9 Prozent brachte. Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei ist nahezu verschwunden, sie hat mit 185 Stimmen nicht einmal den zehnten Teil der Stimmen von 1921 erhalten. Die Deutsche Volkspartei, die 1921 insgesamt 12 032 = 17,22 Prozent Stimmen erhielt und bei der letzten Reichstagswahl 9565, bekam diesmal 8275 Stimmen = 17,22 Prozent Stimmen erhielt und bei der erlitten. Die Deutschnationale Volkspartei brachte es 1921 nur auf 4221 = 6,04 Prozent, bei der Reichstagswahl auf 9572 Stimmen, diesmal erhielt sie 6326 Stimmen = 12,2 Prozent. Die Kommunistische Partei, die 1921 nur 2394 = 3,42 Prozent, bei der letzten Reichstagswahl aber 12 597 Stimmen erhalten hatte, brachte es jetzt auf 7083 Stimmen = 13 Prozent. Arg zusammengeschmolzen ist die Demokratische Partei, die es 1921 auf 2394, bei der Reichstagswahl auf 2821 und jetzt nur auf 892 Stimmen brachte. Ihr und zumteil auch der Deutschen Volkspartei dürften die Stimmen verloren gegangen sein, die die Wirtschaftspartei, die seit der letzten Reichstagswahl ihre Stimmen von 1634 auf 1758 Stimmen steigerte und die einzige Partei ist, die ihre Stimmenzahl effektiv steigerte, und der Sparerbund und die übrigen Splitterparteien erhalten haben. Bezeichnet man die Sozialdemokratische Partei, die U. S. P. und die Kommunistische Partei als die Linke, so brachte es diese diesmal auf insgesamt 17 137 Stimmen gegenüber 22 518 im Jahre 1921 und 28 073 bei der letzten Reichstagswahl. Der Anteil betrug 1921 insgesamt 32,22 Prozent, jetzt nur noch 31,4 Prozent. Von einem „Ruck nach links“, den man vielfach als wahrscheinlich annahm, kann in der Stadt Bochum nicht die Rede sein; im Ganzen ist eine Stärkung der bürgerlichen Parteien zu verzeichnen.

Das städtische Wahlbüro leistete flotte Arbeit; bereits um 9 Uhr lag das gesamte Resultat vor. **ap.**

Provinziallandtagswahl

Nr. des Wahlbezirks	Wahlbezirk	Liste 1 Westfälische Zentrums-Partei	Liste 2 Soz. Partei Deutschlands (S. P. D.)	Liste 3 Deutsche Volkspartei	Liste 4 Deutschnat. Volksp. f. d. R.-B. Arnsb.	Liste 5 Kommunistische Partei	Liste 6 Deutsche dem. Partei	Liste 7 Unabhängige soz. Partei	Liste 8 Polen-Partei	Liste 9 Christl.-soz. Gesinnungsgem. (evgl.)	Liste 10 Christlich soziale Partei	Liste 11 Deutschvölk. Freiheitsbewegung	L. 13 Landwirtschaft	L. 15 Sparerbund	Liste 17 Wirtschaftspartei d. dtsch. Mittelstandes	Ungültig
1	Wirtschaft Schulte, Dorstenerstr. 17.	416	122	100	61	66	16	3	—	4	6	5	—	11	27	3
2	Wirtschaft Cremer, Dorstenerstr. 87.	223	101	63	55	72	2	2	5	—	1	1	—	6	22	3
3	Wirtschaft Knepper, Dorstenerstr. 95.	144	83	153	47	147	6	2	4	1	2	—	1	4	16	3
4	Wirtschaft Kneider, Dorstenerstr. 102.	152	135	52	45	155	4	2	3	—	2	1	—	2	13	5
5	Wirtschaft Leist, Unt. d. Linden 29.	398	80	48	34	108	6	4	6	3	2	3	1	8	29	7
6	Bergschule, Hernerstraße 45.	243	114	81	104	96	16	3	—	—	7	5	—	6	28	—
7	Josefs-Hospital, Gudrunstr. 56.	182	66	93	55	25	11	2	2	2	—	2	1	3	8	5
8	Wirtsch. Imberg (Eibracht), Bergstr. 61.	130	25	222	177	9	24	1	—	7	1	11	—	6	69	1
9	Augusta-Krankenanst., Castroperstr. 3.	77	29	93	133	32	4	4	—	1	2	6	—	2	6	5
10	Wirtschaft Bendmann, Bergstr. 65.	244	85	177	201	32	26	1	—	4	8	5	—	7	3	5
11	Wirtschaft Wiegen, Kanalstr. 23.	225	51	111	118	33	42	1	5	2	4	5	2	13	35	3
12	Wirtschaft Thermann, Brückstr. 70.	198	59	61	90	41	26	3	—	1	5	4	—	5	41	2
13	Wirtschaft Stumpe, Bismarckstr. 37.	113	25	93	69	8	19	—	—	4	—	1	—	3	12	4
14	Elisabeth-Hospital, Bleichstr. 15.	279	32	23	16	27	2	—	—	2	1	2	—	—	5	—
15	Wirtschaft Schreiber, Rosenstr. 9.	254	81	51	44	59	21	1	—	2	3	1	1	4	33	7
16	Evang. Schule, Trankgasse 10.	234	78	83	67	50	14	2	—	1	1	3	1	13	24	2
17	Wirtschaft Nunnemann, Brüderstr. 27.	257	72	113	78	26	35	—	—	1	4	3	—	9	36	4
18	Rathaus, Alleestr. 2.	187	59	74	79	36	19	1	—	—	2	2	—	8	38	11
19	Wirtschaft Altmann, Bahnhofstr. 41.	167	82	95	95	30	19	—	1	4	2	8	—	9	44	2
20	Schule, Humboldtstraße 18.	294	68	76	68	37	9	—	1	2	2	4	1	3	36	1
21	Wirtschaft Scheer, Schillerstr. 45.	234	95	74	63	83	12	2	—	1	8	4	1	0	43	8
22	Wirtschaft Habneseld, Marienplatz 14.	312	94	59	47	68	10	1	3	1	16	4	—	10	40	4
23	Wirtschaft Fritz Jansen, Roonstr. 46.	220	101	35	37	177	4	2	2	7	14	1	—	4	19	2
24	Beleucht.- u. Wasserwerk, Wörthstr. 40.	2 3	141	90	38	103	8	4	1	5	5	5	—	10	3	3
25	Kath. Schule, Henriettenstr. 25	151	91	52	35	136	5	1	4	4	4	—	—	6	6	2
26	Evangel. Schule, Adolfstr. 18.	124	77	47	36	146	—	4	—	2	3	1	—	3	17	2
27	Wirtschaft Schiffmann, Metzstr. 24.	194	85	28	34	100	4	1	1	1	5	2	—	2	7	1
28	Wirtschaft Seibe, Maxstr. 17.	139	81	57	25	140	3	4	10	2	7	—	2	4	14	1
29	Wirtsch. Gust Jansen, Marienstr. 42.	123	109	53	28	131	10	2	—	—	5	1	—	1	39	
30	Wirtschaft Wilh. Lotz, Königstr. 25.	124	105	100	59	91	12	2	—	1	2	2	—	3	23	3
31	Wirtschaft Kappert, Elsaßstr. 25.	166	127	70	45	143	8	3	—	1	11	1	—	3	11	3
32	Wirtschaft Backhaus, Bessemerstr. 26.	147	105	72	46	136	4	—	—	—	1	3	—	6	40	3
33	Kosthaus Stahlhausen, Baarestr. 1.	26	51	27	34	251	8	4	—	—	3	3	1	6	-	2
34	Wirtschaft W. Papen, Friedenstr. 25.	156	98	172	32	170	3	3	3	1	4	6	—	28	15	4
35	Wirtschaft Holzschneider, Alleestr. 123.	225	152	249	48	84	3	2	—	5	2	4	1	15	23	3
36	Wirtschaft Fritz Wilde, Alleestr. 125.	163	142	147	13	94	6	4	—	1	—	1	—	8	—	4
37	Wirtschaft Fr. Bergmann, Alleestr. 73.	189	111	151	76	112	9	4	—	—	1	2	—	19	51	3
38	Wirtsch. Krämer, Maarbrückerstr. 44.	103	89	76	33	98	8	1	1	1	3	2	1	2	6	2
39	Wirtschaft Fritz Velten, Alleestr. 9.	194	70	66	64	94	7	1	4	—	9	4	—	2	27	3
40	Wirtschaft Hermann, Mühlenstr. Ecke.	347	83	77	89	35	12	1	3	6	2	2	—	10	28	6
41	Wirtschaft L. Grau, Kortenpfad 2.	492	99	53	76	55	4	1	3	5	1	3	—	4	36	10
42	Wirtschaft Bornewasser, Klosterstr. 1.	348	64	30	60	67	5	3	9	—	2	3	—	7	30	4
43	Wirtsch. Brauckmann, Wiemelhstr. 29	272	135	55	41	43	10	1	—	5	6	4	—	1	17	9
44	Wirtschaft Märker, Ecke Düppelstr.	324	113	101	79	59	6	1	1	1	2	5	—	4	17	4
45	Wirtsch. Habighorst, Ferdinandstr. 36	246	116	180	130	50	7	2	—	4	—	4	—	7	22	5
46	Wirtschaft Reese, Wittenerstr. 80.	227	157	114	111	79	9	2	—	3	4	8	—	5	40	9
47	Wirtschaft Sandkübler, Flurstr. 1.	133	64	80	92	35	14	1	—	7	4	3	1	9	10	2
48	Wirtschaft Hünseler, Castroperstr. 38.	234	73	73	58	45	4	—	—	2	4	3	1	1	14	5
49	Wirtschaft Vormann, Castroperst. 177.	226	133	93	86	92	1	3	—	1	4	4	—	8	12	2
50	Wirtschaft Decker, Castroperstr. 300.	229	154	108	23	73	8	1	10	3	9	2	1	8	7	5
51	Evgl. Schule, Rottmannstr. 231.	91	160	59	28	70	3	1	—	2	1	3	—	1	2	3
52	Evgl. Schule, Liboriusstr. 39.	221	137	58	44	53	9	1	21	5	6	—	—	10	13	7
53	Wirtschaft Göke, Josefinenstr. 651	279	122	49	21	53	—	3	23	6	6	2	1	3	17	8
54	Wirtschaft Kaiseraue, Josefinenst. 29.	282	103	67	68	37	3	1	7	1	3	7	1	9	5	4
55	Wirtschaft Sieden, Hofstederstr. 17.	226	138	65	56	144	13	3	3	3	5	1		2	15	9
56	Wirtschaft Dahlhoff, Schmechtingst 20.	108	128	54	59	95	11	4	7	—	—	2	—	3	15	1
57	Wirtschaft Walburg, Robertstr. 31.	112	89	39	58	145	2	—	2	—	—	—	—	6	8	—
58	Evgl. Schule, Feldsieperstr. 94 a.	78	105	47	64	133	2	4	1	1	5	2	—	10	16	5
59	Wirtschaft Mertens, Hofstederstr. 94.	221	122	48	80	91	4	—	1	1	2	1	—	8	23	8
60	Wirtschaft Lohmann, Dorstenerstr. 192.	227	115	116	67	75	5	5	3	10	19	—	—	10	23	6
61	Wirtschaft Hucke, Dorstenerst. 213.	168	87	92	22	132	—	-	26	1	—	1	—	8	11	8
62	Wirtschaft Bickern, Dorstenerstr. 221.	166	146	115	32	107	7	—	2	2	4	2	—	18	19	6
63	Wirtschaft Klüner, Gablenschestr. 56.	157	81	54	25	69	6	2	—	—	5	2	—	4	8	2
64	Wirtschaft Lueg, Von-der-Reckestr. 100.	114	86	105	61	51	2	1	13	7	3	1	-	5	22	7
65	Wirtschaft Sarhage, Heidestr. 110.	149	157	164	56	57	6	3	14	—	1	2	—	1	7	11
66	Wirtsch. Düppe, A. d. Maarbrücke 94.	81	115	63	44	103	3	2	5	6	3	4	1	18	18	7
67	Wirtsch. Vospohl, A. d. Maarbrücke 38.	137	151	82	34	87	2	2	—	1	5	3	—	8	20	7
68	Wirtschaft Bauer, Vereinsstr. 51.	97	114	43	31	108	6	1	1	2	3	1	—	11	26	2
69	Wirtschaft Gödde, Hernerstr. 220.	191	151	64	62	89	8	5	1	2	2	10	—	2	32	8
70	Wirtschaft Becker, Poststr. 25.	243	110	100	79	58	8	1	2	1	3	8	1	6	29	10
71	Wirtschaft Kreilos, Hiltroperstr. 31.	198	150	72	59	24	2	4	2	—	1	1	—5	7	9	1
72	Wirtsch. Kerkemeier, Hofstederstr. 214.	125	127	63	74	88	2	—	1	2	1	—	—	7	18	4
73	Wirtschaft Bergmann, Riemkerstr. 8.	130	125	157	66	67	2	5	10	2	4	2	—	2	14	3
74	Wirtschaft Weusthoff, Poststr. 126.	93	135	117	66	111	1	1	20.	—	7	6	1	1	8	4
75	Wirtschaft Bauer, Dorstenerstr. 369.	117	133	137	32	78	2	2	11	1	3	3	2	2	6	3
76	Wirtsch. Niemann, Westfälischestr. 23.	229	95	92	69	33	26	2	—	2	—	10	2	13	12	4
77	Wirtschaft Stamm, Ottostr. 55 a.	199	186	102	99	60	16	—	—	1	5	4	1	10	18	7
78	Evang. Schule, Ottostr. 56.	193	85	110	115	29	21	—	—	10	6	3	—	5	18	6
79	Städt. Lyzeum II, Ewaldstr. 21.	186	84	125	134	16	19	2	—	7	2	4	—	13	18	12
80	Turnh. d. Oberrealsch. II, Königs-Allee.	134	38	132	95	8	17	4	2	3	—	3	1	17	13	4
81	Oberrealschule II, Königs-Allee.	144	46	166	189	11	23	—	1	4	1	12	4	10	17	2
82	Jugendheim, Meinolphusstr. 11.	209	69	96	142	20	13	—	—	1	2	10	1	11	15	3
83	Hilfsschule, Drusenbergstr. 31.	244	77	117	80	7	5	1	1	6	4	5	1	9	13	2
84	Wirtschaft Dingel, Hattingerstr. 31.	167	118	53	67	86	17	.	—	4	4	4	1	11	28	7
85	Wirtschaft Gilleballe, Hattingerstr. 74.	240	135	102	70	102	2	4	5	5	9	5	—	5	31	2
86	Wirtschaft Nobel, Hattingerstr. 80.	165	88	65	74	55	9	3	—	8	4	2	—	3	14	4
87	Bergmannsheil, Hattingerstr. 93.	90	57	52	51	38	5	—	1	2	4	2	—	5	4	3
88	Wirtschaft Wegener, Drusenbergstr. 78.	159	88	70	65	44	24	2	—	3	2	4	1	18	5	6
89	Wirtschaft Philipp, Wasserstr. 55.	130	116	62	57	54	6	5	10	3	1	4	—	9	12	4
90	Wirtsch. Knepper, Wiemelhauserstr. 187	200	177	105	83	30	11	1	12	2	2	3	-	8	31	3
91	Wirtsch. Knappmann, Wiemelhstr. 292.	223	202	102	91	41	19	4	3	3	2	2	1	14	3	3
92	Wirtschaft Haneseld, Brenscheder str. 56.	355	209	65	25	56	7	4	28	1	5	6	2	3	8	13
93	Wirtschaft Bergmann, Marktstr. 71.	251	186	192	69	59	7	6	11	—	5	—	1	5	20	15
94	Wirtschaft Hülsmann, Marktstr. 95.	94	94	71	154	21	7	3	1	—	—	—	2	11	15	—
		18281	9869	8275	6326	7083	892	185	323	234	344	306	41	669	1758	428

* **Keine Verzögerung in der Eingemeindungsfrage.** Kürzlich ging durch einige Blätter die Nachricht, daß mit einem Inkrafttreten der Neuregelung zum 1. April 1926 kaum gerechnet werden könnte. Da erst nach Rückkehr der Eingemeindungskommission, die bekanntlich in der Zeit vom 17. bis 19. Dezember unseren Bezirk bereisen will, die Kommissionssitzungen in den einzelnen Fraktionen beginnen könnten, was aller Voraussicht nach im Januar oder Februar 1926 der Fall sein würde, könnte das Eingemeindungsgesetz frühestens im März oder April im Plenum des Landtages behandelt werden. Als frühesten Termin für sein Inkrafttreten müsse man daher den Sommer 1926 ins Auge fassen. Sollten diese Informationen zutreffen, so muß man über die Behandlung, die die Eingemeindungsangelegenheit in den maßgebenden Instanzen erfährt, doch sein größtes Befremden aussprechen. Als die Behörden im Frühjahr dieses Jahres unter dem Zwange der sich mehr und mehr verschärfenden Wirtschaftskrise der schon vor langen Jahren angeregten Neueinteilung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes näher traten, hoffte man im Herbst 1925 diesen Plan verwirklichen zu können. Dann wurde der 1. Januar und spätestens der 1. April 1926 als Termin genannt. Wenn durch das Eingemeindungsgesetz der schwer ringenden Wirtschaft Erleichterungen verschafft werden sollen, so muß ein schnelleres Handeln der verantwortlichen Stellen verlangt werden. In einigen Fällen wird der geplante Zusammenschluß die Folge haben, daß die Gewerbesteuer um rund 1000 Prozent Lohnsummensteuer gesenkt werden kann. Das ergibt für viele Betriebe sehr erhebliche Ersparnisse, die durch Stärkung der Betriebsmittel der Wirtschaft selbst und mittelbar der Allgemeinheit wieder zugute kommen. Verschiedene Gemeinden stehen vor dem Bankerott. Die Gemeinde Weitmar will einen Staatskredit in Anspruch nehmen und dafür ihre Steuern verpfänden. Sie denkt, daß Groß-Bochum später alles bezahlen soll. Wenn die Eingemeindung hinausgeschoben wird, dann dürfte aus dem Staatskredit wohl nichts werden und mehr wie eine Gemeinde dürfte bald vor leeren Kassen stehen.

* **Teuerungszahlen der Stadt Bochum und anderer Großstädte im Monat Oktober 1925.** (Stichtag: 21. 10. 25.) Bochum 145,67 Reichsmark, Dortmund 146,26 Reichsmark, Düsseldorf 151,65 Reichsmark, Köln, 148,77 Reichsmark, Gelsenkirchen 144,16 Reichsmark, Duisburg 145,45 Reichsmark, Essen 141,75 Reichsmark, Berlin 140,72 Reichsmark.

** **Vertrieb von Wohlfahrtsblocks.** Vom städtischen Wohlfahrtsamt werden auch jetzt noch Wohlfahrtsblocks vertrieben, um Mittel für eine ergänzende Unterstützung wirklich bedürftiger Personen zu gewinnen. Für die Kaufmannschaft werden diese Blocks in der Geschäftsstelle ihrer Berufsorganisation im Autohaus Blum, für die sonstige Bevölkerung im Wohlfahrtsamt, Verwaltungsgebäude in der Trankgasse, Eingang G, Zimmer 117, abgegeben. Ein Block, der bekanntlich 20 Scheine enthält, kostet 2 Mark. Durch diese Maßnahme der Wohlfahrtverwaltung ist jedem Einzelnen Gelegenheit gegeben, mit geringem Aufwand zur Linderung der in vielen Familien herrschenden Not beizutragen.

** **Verbesserung im Straßenbahnverkehr Bochum—Herne.** Vom 1. Dezember ab wird auf der Linie Bochum—Herne der bisherige Zwölfminutenverkehr in einen Zehnminutenverkehr umgewandelt. Die Abfahrtszeiten liegen dann wie folgt: 1. Wochentags ab Kortländer 4,29, 4,39, 4,59, ab Hauptbahnhof

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Glücksucher

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Greiner und Comp., Berlin W.

1) (Nachdruck verboten.)

Wera Lenz blieb ein Schmerz erspart. Und die Firma Johann Lippoldt machte ein gutes Geschäft.

Während er dies alles überlegte, spürte er eine Lust am Wagen und Ueberwinden, Wachsen . . . Mit leichter Selbstironie sagte er sich: Nicht diese menschenfreundlichen Erwägungen veranlassen mich dazu, sondern meine Freude daran, die Menschen nach meinem Willen zu zwingen.

Maria Lippoldt hatte wie gebannt ihn beobachtet. Sie sah, wie seine sehnige Faust sich ballte. Wie seine Züge sich an ihm verhärteten. Ihr Herz klopfte, ihr Blut pulste wie nie.

Was stürmte in ihr. Was raubte ihr den kühlen, nüchternen Geschäftssinn.

Der alte Kinderzorn?

Oder die Auflehnung gegen seine beherrschende Wesenart?

Sie wurde glühend rot.

Wie kam sie, die Inhaberin, der Chef der Firma dazu, hier an diesem Tisch, hier im Bureau, über Gefühle und Empfindungen der Frau zu grübeln.

Und eben in den Minuten, als ihre Miene ganz unbewacht, ganz durchsichtig war, wandte er die Augen zu ihr zurück.

Er sah und verstand.

Sekundenlang ruhte sein Blick leuchtend auf ihrem Antlitz.

Dann sprach er innerlich ein festes „Später“ und sagte sachlich:

„Der alte Weg ist für Sie nicht mehr gangbar, Fräulein Lippoldt. Der Geheimrat hat das auch eingesehen. Sie selbst streben auch über Ihr jetziges Arbeitsgebiet hinaus. Also: Will die Webereigesellschaft das Terrain in Limmerode nicht erwerben, so tun sie es auf eigenes Risiko. Uebrigens zweifle ich nicht, der Ausschuß wird es bestimmt zulassen.“

Maria hatte sich schon wieder ganz in der Gewalt.

„Wir würden mithin ein Konkurrenzunternehmen anbahnen. Halten Sie das für richtig, Herr Doktor?“

„Richtig? Gefühle schalten aus beim Unternehmer. Man hat auständgi und solide zu sein, nicht aber sentimental.“

Er schob die Postsachen zusammen und erhob sich.

„Ich werde einen oder den anderen Herrn aufsuchen, beeinflussen kann mich deren Meinung und Entscheidung nicht. Ich hoffe, Fräulein Lippoldt, auch Sie gewinnen inzwischen die gleiche Ueberzeugung.“

Maria antwortete nicht. Sie war beunruhigt. Ihre ganze Sicherheit, das Gefühl von Geschäftstüchtigkeit wankte . . . wie einen Sturmwind über sich hingehen. Der Bankdirektor meldete Herrn Schirrbach.

Regkow staunte.

„Was, wie kommt der Mann hierher!“

„Ach,“ erinnerte sich Maria, „er war schon einmal hier.“

„Wir nahmen ihn nicht an.“

„Wissen Sie, weshalb er kommt, Fräulein Lippoldt?“

Sie blickte fragend zu ihm auf.

„Nun?“

„Wegen Limmerode,“ sagte er stark.

„Mein Gott,“ sagte sie entschlossen, „wir können doch nicht — sobald — ich bitte Sie, alles ohne meinen Onkel.“

„Ich habe weitgehende Vollmacht, Fräulein Lippoldt.“

Er stand noch eine Weile nachdenklich. Bilder der Zukunft jagten einander. War es nicht, als würde er zur Entscheidung gedrängt.

Verband er nicht vielleicht sein Schicksal mit dem dieser Bank für länger als die Dauer einer Vertretung?

Was sollte daraus werden?

Feßlung? Oder Kräfteentfaltung? Für ihn?

Für diese Firma allein.

Ach was — vorwärts.

Frische Tatenluft trieb ihn voran. Und sie, die Inhaberin, würde er schon mitreißen.

Schirrbach trat ein.

Er war geschniegelt und gebügelt und trug eine kleine Gekränktheit wegen der ersten Abweisung zur Schau.

Er wußte natürlich von der Abwesenheit des Geheimrats. Heuchelte aber angenehme Ueberraschung, Regkow hier zu sehen. Er hatte sich wieder gesetzt und wies auf einen Stuhl neben dem Schreibtisch.

„Nun, Herr Schirrbach, was bringen Sie?“

„Ein gutes Geschäft für den, der rechtzeitig zugreift.“

„So, so! Lassen Sie hören.“

„Ich war schon einmal hier,“ sprach der Makler empfindlich zu Maria gewandt, „wurde aber leider nicht vorgelassen.“

„Nun, Ihr Wiederkommen beweist, daß keine Gefahr im Anzuge ist,“ sagte Regkow kühl.

„Sagen Sie das nicht, Herr Doktor, sagen Sie das gar nicht.“

„Wenn ich Ihr Interesse nicht im Auge behalten hätte!“

„Was habe ich damit zu tun?“

Schirrbach setzte sich energisch aufrecht.

„Herr Doktor, Sie vertreten doch jetzt hier. Nun, die Firma Lippoldt sucht Gelände.“

„Wer sagt Ihnen das?“

„Wozu ist man Makler? Die Webereigesellschaft ist kein Geheimnis.“

„Dann werden Sie auch wissen, daß die Weberei nach Strehnitz kommt.“

Schirrbach lächelte überlegen.

„I wo!! Strehnitz! Da schlittern Sie rein! Viel zu teuer.“

Er machte eine wegwerfende Gebärde.

„Vorteilhaftes Terrain ist längst in festen Händen. Aber Limmerode! Bestes Bauland, ist billig zu haben.“

„Nachdem die Zweigbahn abgelehnt ist,“ fiel Regkow ein.

„Hat mit der Fabrikanlage gar nichts zu tun. Außerdem kann die Gesellschaft bei der Billigkeit des Baugrundes selbst ein Nebengleis legen. Ich kann nur raten, zufassen. Ueberlegen Sie nicht lange, es kommt uns sonst ein anderer zuvor. Ich habe jetzt noch die Grundstücke durch den ersten Käufer in der Hand.“

„Ja!“ sagte Regkow kurz. „Durch den Spekulanten Janek.“

Schirrbach schoß einen lauernden Blick auf ihn.

„Freilich, Sie kennen den Mann. Ich erinnere mich.“

„Ich kenne ihn nicht weiter,“ sprach Regkow kühl. „Ich will Ihnen sagen, Herr Schirrbach, wir werden die Sache überlegen. Fräulein Lippoldt hat Aufschlüsse zu geben und anderes mehr.“

„Kommen Sie morgen nachmittag wieder. Bis dahin sind wir im klaren.“

„Sie geben mir heute keine Anweisung?“ fragte Schirrbach enttäuscht.

„Heute nicht — morgen. Sollte ich im Laufe des Tages anderen Bescheid für Sie haben, so rufe ich telephonisch an.“

„Ich habe eine hohe Forderung an den Käufer.“

„Wird sich morgen alles finden.“

Als der Makler gegangen war, lehnte sich Regkow behaglich in seinen Schreibsessel zurück mit blitzenden Augen, aus denen die Freude eines tatkräftigen Unternehmungsgeistes sprach, und sah Maria an.

Er las Unruhe und ein gewisses Gekränktsein von ihrem Gesicht. Lachend streckte er ihr seine Hand hinüber.

„Seien Sie mir nicht böse, Fräulein Lippoldt, ich habe Sie absichtlich nicht zu Worte kommen lassen.

„Mit solchen Herren muß man vorsichtig sein. Ich kenne ihn — Sie nicht. Ich weiß genau über die Limmeroder Sache Bescheid, Sie nicht. Das sollte der schlaue Fuchs nicht merken. Also: Gut Freund?“

Sie legte leicht ihre Hand in die seine.

„Was werden Sie nun tun?“ fragte sie.

Er zog die Uhr.

„Zunächst einen der Herren von der Weberei aufsuchen, dann werde ich nach Berlin fahren. Vielleicht auch gleich nach Limmeroder hinüber, es kommt darauf an, setzte er mehr für sich hinzu, „ob ich den Janek sprechen kann — oder seine Frau.“

(Fortsetzung folgt).

...nt sich
...ppen steigen!
...ahlung!
...UNG I
...betten
...issen
...dern
...erbetten
...ecken
...äsche
...äsche
...ische
...inen
...UNG II
...Anzüge
...Mäntel
...n, Westen
...rstoffe
...urwaren
...lass. Qualitäten
...envertrieb
...ardstr. 27
II. Etage
...m Rathaus.
Kein Laden!
...leum
...piche
...Vorlagen
...m, Wachstuche
...ie gut und
...vert bei
...Jansen,
...str. 48

Ruhrentschädigung für Angestellte.

Der Gewerkschaftsbund für Angestellte schreibt uns: Der Ruhrkampf hat große Teile der Angestellten in die bitterste Not gebracht. Zahlreiche Angestellte haben zu jener Zeit ihre Existenz völlig verloren, andere sind insofern geschädigt worden, als sie vorübergehend ihre Stellung eingebüßt haben oder mit einer schlechter bezahlten Beschäftigung fürlieb nehmen mußten. Die Leistungen der Erwerbslosenfürsorge sind den Angestellten nur zum Teil gewährt worden. Aber auch dort, wo die Unterstützung gezahlt worden ist, hat sie wegen ihrer Unzulänglichkeit nicht vermocht, Not und Entbehrungen fernzuhalten. Jedenfalls kann keine Rede davon sein, daß den Angestellten durch die Erwerbslosenfürsorge und etwaige sonstige Zuwendungen in einem solchen Ausmaße geholfen worden wäre, wie anderen Bevölkerungskreisen. Die Gewerkschaften sind bereits vor Monaten beim Reichsarbeitsministerium für die Einbringung eines Gesetzentwurfes eingetreten, in dem die Entschädigungsfrage auch für die Angestellten eine befriedigende Lösung findet. Unser Vorgehen hat jedoch bisher lediglich den Erfolg gehabt, daß das Reichsarbeitsministerium endlich Ende September Richtlinien für die Gewährung einmaliger Zuwendungen an Arbeitnehmer des besetzten Gebietes herausgebracht hat. Da jedoch für die Durchführung dieser Richtlinien nur eine völlig unzulängliche Summe — 12 Millionen — zur Verfügung gestellt worden sind, ist der Erhalt der Unterstützung von derart erschwerenden Bedingungen abhängig gemacht worden, daß die Auszahlung in der Regel an der Nichterfüllung dieser Voraussetzungen scheitert. Was wir für notwendig halten, ist eine regelrechte Wiedergutmachung der den Angestellten und sonstigen Arbeitnehmern zugefügten Schädigungen, wobei weniger an die augenblickliche Lage als vielmehr die Tatsache der Schadenzufügung an sich entscheidend ins Gewicht zu fallen hat. — Der deutschnationale Handlungsgehilfenverband, Essen, teilt folgendes mit: Die Abgeordneten Thiel (D. V. P.) und Lambach (D. N. V. P.) haben im Reichstage mit Unterstützung der Abgeordneten Koch (D. N. V. P.), Lindner, Dr. v. Dryander und Kalle folgenden Antrag gestellt: „Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, schnellstens einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Entschädigung der Angestellten der besetzten bezw. besetzt gewesenen Gebietsteile und ihrer Randgebiete gemäß den folgenden Grundsätzen vorsieht: Angestellte, die im Jahre 1923 ohne gesetzlichen Grund fristlos entlassen worden sind, durch den passiven Widerstand ihrer Stellungen verlustig gingen, zur Erwerbslosenfürsorge überwiesen worden sind oder entgegen den Vorschriften des Gesetzes vom 17. Juli 1923 entlassen worden sind, erhalten eine Entschädigung in Höhe des innerhalb der Kündigungsfrist entgangenen Gehaltes, mindestens bis zum 31. Dezember 1923. Die Entschädigungen sollen durch die Gemeindebehörden unter Mitwirkung eines Angestelltenausschusses ausgezahlt werden." Außerdem sieht der Antrag einen Härteparagraphen vor. Gleichzeitig hat der Abgeordnete Stohr (Völkische Freiheitspartei) im Auftrage seiner Partei einen ähnlich lautenden Antrag gestellt und außerdem dem Plenum des Reichstages einen Initiativantrag.

Die Kreistagswahl im Landkreis Bochum.

Wahlbezirk	Liste 1 Zentrum		Liste 2 Soz. Partei Deutschlands (S. P. D.)		Liste 3 Deutsche Volkspartei		Liste 4 Deutschnat. Volkspartei		Liste 5 Kommunistische Partei		Liste 6 Demokratische Partei		Liste 7 Polen-Partei		Liste 8 Partei für Menschenrecht u. Frieden	Liste 9 Wirtschaftspartei des Mittelstand.	L. 10 Wahlbereinigung der Kriegsopfer	Ungültig
	1925	1920	1925	1920	1925	1920	1925	1920	1925	1920	1925	1920	1925	1920	1925	1925	1925	
Altenbochum	1128	1588	890	15 3	561	635	353	78	428	625	50	141	25	183	5	250	35	45
Laer	419	426	868	1330	601	616	171	104	295	720	40	104	17	107	8	187	12	47
Querenburg	127	127	597	605	375	250	91	66	57	127	4	2	3	3	2	14		31
Harpen	53	64	1039	1397	468	397	195	141	143	236	22	6	—	—	10	34	43	39
Gerthe	978	909	1376	2084	1343	965	335	67	557	707	75	115	137	531	20	72	41	105
Riemke	995	1257	882	812	207	326	141	90	243	241	22	11	77	272	12	214	57	85
Bergen	124	8	351	200	38	53	24	2	145	24	10	—	1	1	1	7	5	29
Langendreer	1493	2003	3594	5018	1225	1574	1359	1413	824	1652	251	623	55	313	24	963	216	253
Somborn	178	204	415	581	228	238	81	66	46	67	31	—	43	103	2	71	22	30
Stockum	99	121	782	950	202	257	202	171	51	179	7	6	1	12	—	238	19	33
Düren	16	22	120	136	27	49	15	45	10	9	3	—	13	25	1	13	2	2
Weitmar	2059	2626	1843	3165	934	1212	993	780	1393	1591	66	120	94	255	24	300	132	157
Bladenhorst	195	237	191	167	71	53	61	68	32	59	15	4	2	65	2	3	2	21
Werne	1027	1145	1547	2242	1013	1150	776	435	1035	2013	379	635	170	634	27	109	145	197
	9695	11603	15030	21111	7442	8480	5139	3757	5885	9010	579	1145	661	2712	142	2521	778	1054

Aus dem Kreise liefen die Ergebnisse nur sehr sparsam ein und auch recht spät. Die Zählarbeit war im Vergleich zur Stadt, wo nur die Provinzialwahlen getätigt wurden, erheblich schwieriger, weil zwei Auszählungen, für Kreis- und Provinzialwahlen vorzunehmen waren und ehe nicht beide Ergebnisse feststanden, wurde natürlich eine Meldung an das Kreisausschußbüro nicht gegeben. So konnte es nicht wundernehmen, daß die Mitternacht schon bedenklich näher zog, bevor eine Ausrechnung der Mandate für den Kreis beginnen konnte. Die Wahlbeteiligung ist in den einzelnen Gemeinden verschieden gewesen. Sie war aber vielleicht doch nicht ganz so niedrig, als man angesichts der Wahlmüdigkeit hätte befürchten müssen. Die in den einzelnen Orten durch Eingemeindungsfragen und allerlei kommunalen Zwist aufgepeitschten Gemüter beburften großer Bearbeitung eigentlich nicht mehr. Die Zeit war hier gewissermaßen eine Schrittmacherin. In Querenburg zum Beispiel wurden 80 Prozent Wahlbeteiligung beobachtet. In Riemke und Altenbochum nur 60 Prozent. Amt Gerthe-Harpen hatte 62 Prozent Beteiligung, Werne beispielsweise 66 Prozent, im übrigen ist sie höher als 55 Prozent nicht gewesen. Groß scheint allerdings im allgemeinen die Zahl der ungiltigen Stimmen gewesen zu sein, denn wenn man in Weitmar 157, in Gerthe 101 und in Werne 107 Stimmen verwerfen mußte, so geht daraus hervor, daß viele Wähler mit der Doppelwahl nicht recht fertig werden konnten. Aehnlich sind im Verhältnis die ungiltigen Ziffern in den anderen Gemeinden zu beurteilen. Weitmar hatte mit 55 Prozent eine auffallend geringe Wahlbeteiligung. Man hätte gerade hier eine erheblich stärkere Teilnahme erwartet, da die Gemüter in dieser Gemeinde doch wohl am tiefsten aufgerüttelt erscheinen. Hier bildet die Erklärung jedoch die baldige Eingemeindung nach Bochum; man glaubte daher, sich in große Unkosten nicht mehr stürzen zu brauchen. Auffällig ist ein Vergleich zur vorigen Kreistagswahl besonders in Weitmar der außerordentlich starke Verlust der Sozialdemokraten. (50 Prozent.) Einen ziemlich starken Achtungserfolg hatte in den meisten Gemeinden die Mittelstandspartei zu verzeichnen, wenn auch ihre Ziffern noch nicht an die der gewohnten politischen Parteien heranreichen. Der rein wirtschaftliche Gedanke machte jedoch infolge der darniederliegenden Geschäfte und des Steuerdrucks erhebliche Fortschritte.

Es erhalten die verschiedenen Parteien folgende Mandate für den Kreistag Zentrum 7 (bisher 6), Sozialdemokratie 10 (bisher 11), Deutsche Volkspartei 5 (5), Deutschnat. 3 (2), Kommunisten 4 (5), Demokraten 1 (1), Kriegsopfer 1 (0), Wirtschaftspartei 2 (0).

Provinziallandtagswahlen.

Landkreis Bochum.

Die Provinzialwahlen vor fünf Jahren weichen in Stimmenverhältnis von den Ziffern der Kreistagswahlen nicht ab. Da für die Provinzialwahlen nur fünf Mandate zu vergeben waren, entfielen damals zwei auf die Sozialdemokraten und je ein Sitz auf die Volkspartei, die Kommunisten und das Zentrum. Die Ergebnisse der gestrigen Wahl sind noch nicht zu übersehen. Es wurden im Kreise abgegeben 49 883 Stimmen, davon waren 1105 ungiltig. Es erhielten Zentrum 9716, Sozialisten 15 172, Deutsche Volkspartei 8054, Deutschnationale 4704, Kommunisten 5938, Demokraten 960, Unabhängige Soz. 117, Polen 663, Christlich-soz. Partei (ev.) 229, Christlich-soz. Partei 131, Deutschvölkisch 165, Landwirtschaft 64, Sparerbund 338, Wirtschaftspartei 2477. Einzelergebnisse:

Altenbochum: Zentrumspartei 1126; Sozialdemokratische Partei 900; Deutsche Volkspartei 582; Deutschnationale Volkspartei 329; Kommunistische Partei 427; Demokratische Partei 56; Unabhängige sozialistische Partei 8; Polen 30; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 10; Christlich-soziale Partei 11; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 9; Landwirtschaft 9; Sparerbund 10; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 236; Ungültig 70.

Laer: Zentrumspartei 415; Sozialistische Partei Deutschlands 872; Deutsche Volkspartei 593; Deutschnationale Volkspartei 191; Kommunistische Partei 291; Demokratische Partei 34; Unabhängige sozialistische Partei 4; Polen 15; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 5; Christlich soziale Partei 6; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 2; Landwirtschaft 3; Sparerbund 21; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 184; Ungültig 69.

Querenburg: Zentrumspartei 125; Sozialistische Partei Deutschlands 595, Deutsche Volkspartei 364; Deutschnationale Volkspartei 85; Kommunistische Partei 59; Demokratische Partei 6; Unabhängige sozialistische Partei —; Polen 3; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 1; Christlich-soziale Partei —; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 2; Landwirtschaft 1; Sparerbund 12; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 9; Ungültig 35.

Harpen: Zentrumspartei 61; Sozialistische Partei Deutschlands 1058; Deutsche Volkspartei 476; Deutschnationale Volkspartei 168; Kommunistische Partei 150; Demokratische Partei 20; Unabhängige sozialistische Partei 4; Polen —; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 14; Christlich-soziale Partei 3; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 8; Landwirtschaft 5; Sparerbund 8; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 35; Ungültig 39.

Gerthe: Zentrumspartei 973; Sozialistische Partei Deutschlands 1369; Deutsche Volkspartei 1319; Deutschnationale Volkspartei 266; Kommunistische Partei 555; Demokratische Partei 74; Unabhängige sozialistische Partei 6; Polen 130; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 27; Christlich-soziale Partei 22; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 16; Landwirtschaft 5; Sparerbund 72; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 71; Ungültig 100.

Hordel: Zentrumspartei 806; Sozialdemokratische Partei Deutschlands 571; Deutsche Volkspartei 548; Deutschnationale Volkspartei 461; Kommunistische Partei 589; Demokratische Partei 56; Unabhängige sozialistische Partei 7; Polen 65; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 30; Christlich-soziale Partei 11; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 2; Landwirtschaft 1; Sparerbund 9; Witrschaftspartei des deutschen Mittelstandes 26; Ungültig 72.

Riemke: Zentrumspartei 996; Sozialdemokratische Partei Deutschlands 907; Deutsche Volkspartei 217; Deutschnationale Volkspartei 134; Kommunistische Partei 241; Demokratische Partei 18; Unabhängige sozialistische Partei 6; Polen 78; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 5; Christlich-soziale Partei 8, Deutschvölkische Freiheitsbewegung 6; Landwirtschaft 6; Sparerbund 17; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 215; Ungültig 81.

Bergen: Zentrumspartei 124; Sozialistische Partei Deutschlands 339; Deutsche Volkspartei 40; Deutschnationale Volkspartei 17; Kommunistische Partei 150; Demokratische Partei 10; Unabhängige sozialistische Partei 2; Polen 1; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 1; Christlich-soziale Partei —; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 9; Landwirtschaft 5; Sparerbund —; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 5; Ungültig 18.

Langendreer: Zentrumspartei 1516; Sozialdemokratische Partei Deutschlands 3616; Deutsche Volkspartei 1273; Kommunistische Partei 827; Demokratische Partei 170; Unabhängige sozialistische Partei 24; Polen 56; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 31; Christlich-soziale Partei 15, Deutschvölkische Freiheitsbewegung 43; Landwirtschaft 15; Sparerbund 80; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 940; Ungültig 263.

Somborn: Zentrumspartei 167; Sozialdemokratische Partei Deutschlands 425; Deutsche Volkspartei 237; Deutschnationale Volkspartei 68; Kommunistische Partei 41; Demokratische Partei 29; Unabhängige sozialistische Partei 9; Polen 45; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 1; Christlich-soziale Partei 3; Deutschvölkische Freiheitspartei 5; Landwirtschaft 2; Sparerbund —; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 69; Ungültig 49.

Stockum: Zentrumspartei 103; Sozialdemokratische Partei Deutschlands 773; Deutsche Volkspartei 220; Deutschnationale Volkspartei 160; Kommunistische Partei 54; Demokratische Partei 8; Unabhängige sozialistische Partei 1; Polen 1; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 2; Christlich-soziale Partei 1; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 21; Landwirtschaft 1; Sparerbund 8; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 237; Ungültig 41.

Düren: Zentrumspartei 17; Sozialdemokratische Partei Deutschlands 117; Deutsche Volkspartei 29; Deutschnationale Volkspartei 13; Kommunistische Partei 1; Demokratische Partei 3; Unabhängige sozialistische Partei 2; Polen 17; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft —; Christlich-soziale Partei 2; Deutschvölkische Freiheitsbewegung —; Landwirtschaft 1; Sparerbund —; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 14; Ungültig 4.

Weitmar: Zentrumspartei 2059; Sozialdemokratische Partei Deutschlands 1845; Deutsche Volkspartei 1009; Deutschnationale Volkspartei 872; Kommunistische Partei 1414; Demokratische Partei 74; Unabhängige sozialistische Partei 13; Polen 91; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 77; Christlich-soziale Partei 21; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 21; Landwirtschaft 3; Sparerbund 86; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 298; Ungültig 153.

Bladenhorst: Zentrumspartei 199; Sozialdemokratische Partei Deutschlands 196; Deutsche Volkspartei 74; Deutschnationale Volkspartei 54; Kommunistische Partei 31; Demokratische Partei 14; Unabhängige sozialistische Partei 1; Polen 22; Christlich soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 4; Christlich-soziale Partei 4; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 2; Landwirtschaft 2; Sparerbund —; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 2; Ungültig 13.

Werne: Zentrumspartei 1029; Sozialistische Partei Deutschlands 1589; Deutsche Volkspartei 1073; Deutschnationale Volkspartei 650; Kommunistische Partei 1100; Demokratische Partei 388; Unabhängige sozialistische Partei 30; Polen 95; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 35; Christlich-soziale Partei 24; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 19; Landwirtschaft 5; Sparerbund 15; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 136; Ungültig 126.

Kreis Hattingen.

Linden-Dahlhausen: Zentrumspartei 1772; Sozialdemokratische Partei Deutschlands 2464; Deutsche Volkspartei 1009; Deutschnationale Volkspartei 750; Kommunistische Partei 1092; Demokratische Partei 70; Unabhängige sozialistische Partei 7; Polen 94; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 34; Christlich-soziale Partei 20; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 44; Landwirtschaft 7; Sparerbund 121; Wirtschaftsparei des deutschen Mittelstandes 85; Ungültig 144.

Bgak: Zentrum 32; Sozialdemokratische Partei 231; Deutsche Volkspartei 134; Deutschnationale Volkspartei 96; Kommunisten 332; Demokratische Partei 8; Unabhängige sozialistische Partei 3; Christlichsoziale 1; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 21; Landwirtschaft 1; Sparerbund 32; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 4.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen-Stadt: Zentrumspartei 20962; Sozialistische Partei Deutschlands 10495; Deutsche Volkspartei 13486; Deutschnationale Volkspartei 3892; Kommunistische Partei 13 562; Demokratische Partei 948; Unabhängige sozialistische Partei 250; Polen 761; Christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft (evgl.) 289; Christlich-soziale Partei 242; Deutschvölkische Freiheitsbewegung 241; Landwirtschaft 420; Sparerbund 713; Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 180; Ungültig 431; (Wahlbeteiligung rund 50 Prozent.)

Bochum 5,10, 5,20 usw. bis 10,20 Uhr abends, dann alle 20 Minuten bis 11,40 Uhr nachts; ab Bahnhof Herne 5,05, 5,15, 5,25, 5,45, 6,05 usw. alle zehn Minuten bis 11,15 Uhr Abends, dann alle 20 Minuten bis 12,15 nachts. 2. Sonntags ab Kortländer 5,09, 5,29, 5,39, 5,59, ab Hauptbahnhof Bochum 6,10, alle 20 Minuten bis 9,10, dann alle zehn Minuten bis 11,40 nachts; ab Bahnhof Herne 5,35 alle 20 Minuten bis 9,35, dann alle zehn Minuten bis 12,15 nachts.

* **Steuerkarten für 1926.** Im Stadtbezirk Bochum werden am 1. Dezember die Steuerkarten für die Einkommensteuer vom Arbeitslohn für das Jahr 1926 den Arbeitnehmern zugestellt. Wir verweisen auf die Bekanntmachung in dieser Nummer.

** **Als Leichen geborgen.** Nach angestrengten Aufräumungsarbeiten ist es gelungen, die drei auf der Schachtanlage 2 der Zeche „Constantin d. Gr." verunglückten Knapper freizumachen. Am Freitagabend wurde die Leiche des Bergmanns Nievel zutage gebracht; in der Nacht zu Samstag wurden dann auch die Leichen der Bergleute Neumann und Rekittke geborgen. Den Familien der Verunglückten wird allerseits herzliche Teilnahme bezeugt. — Zu dem Unglück auf „Prinz Regent" ist mitzuteilen, daß die Namen der Verunlückten Becker und Wefelscheid lauten. Der Name Leggewie war irrtümlich genannt.

h. **Achtzigjähriges Stiftungsfest der Jünglingssodalität der Propsteipfarrei.** Am Sonntag beging die Sodalität ihr achtzigjähriges Bestehen in feierlicher Weise. Der Feier ging ein dreitägiger Exerzitienkursus der Sodalen voraus. Sonntag morgen fand die gemeinschaftliche Kommunion statt. Der Präses gab in seiner Predigt einen Rückblick über das Wirken der Sodalität in den verflossenen 80 Jahren. Um 10 Uhr fand ein Levitenhochamt statt, das von dem Präses Vikar Funke zelebriert wurde. Zahlreiche Fahnenabordnunegn der Nachbar - Sodalitäten waren vertreten. Die kirchliche Feier wurde durch den Kirchenchor unter Leitung des Lehrers Winkelmann verschönert. Anschließend fand im Weißen Saal der Bürgergesellschaft ein Festakt statt. Hier hielt Ehrendomherr und Propst-Dechant Dr. Fröhling die Festansprache. Er würdigte dem Wirken der Sodalität und ihrem Führer warme Worte der Anerkennung. Der Festakt war umrahmt von Gesangvorträgen des Kirchenchores und der Musikabteilung, deren Darbietungen reichen Beifall fanden. Am Abend fand im Weißen Saal die eigentliche Festfeier statt. Eine stattliche Anzahl Sodalen und deren Angehörige sowie viele Freunde und Gönner hatten sich eingefunden. Der Abend wurde ausgefüllt durch Darbietungen der einzelnen Abteilungen der Sodalität. Im ersten Teil gab die Musikabteilung Proben ihres ausgezeichneten Könnens, indem sie u. a. die Phantasie aus der „Zauberflöte" von Mozart vortrefflich zu Gehör brachte. Die Turnabteilung zeigte Uebungen der ersten Jugendriege am Pferd, der ersten Riege am Barren und Keulenschwingen. Der letzte Teil brachte die Theaterabteilung zum Vorschein. Sie führte die Melchthals-Szene aus „Wilhelm Tell" auf. Alle Darbietungen fanden warmen Beifall. Die Feier nahm einen durchaus harmonischen Verlauf.

* **Was ist uns das Volkslied?** Das ist keine Frage für Bochum, das in Gesangvereinen, Schulen, Wanderbünden — was weiß ich wo sonst noch — viel fürs Volkslied getan hat und noch tut. So? Außer vielen begeisterten Sachwaltern des Volksliedes gibt es aber auch andere, die ihm wirklich nicht dienen. Das ist um so schlimmer, weil hier im Schornsteinlande sich so viele von der Welt des schlichten Liedes, des schlichten Volkes so weit weg sehnen. Machts denn nicht die moderne Schnellebigkeit, daß zu viele meinen, sie hätten die Sache, wo sie doch nur davon reden? Wie viele stehen zum Volksliede lediglich wie zu einer Mode, die — wechselt! Noch andere reden von ihm etwa wie von abgegriffener Kuriosität abgetaner Zeiten mit erledigtem Geschmack. Und noch andere glauben ihm zu dienen, wenn sie sich mit der Peitsche des Alkohols über den Zustand des geistigen Gähnens hinweghelfen und dann Lieder und — Schlager übel genug durcheinander leiern. Ist der Brunnen des Volksliedes zu tief, oder sind unsere geistigen Schöpfgefäße zu klein?" fragte auf dem diesjährigen Westfalentage Johannes Hatzfeld, einer der allerersten Kenner, Fürsprecher und Diener des Volksliedes; seine damalige Gewissenserforschung ob des Volksliedes war wohl die packendste Rede der ganzen Tagung. Höchst bemerkenswert war, wie er bei dieser Gelegenheit Jugend- und Gesangvereine in Stellung zum Liede des Volkes brachte. Mit aller Ueberzeugungskraft eines hochbegnadeten Redners tat er dar, warum man sich dem Volksliede nur mit Liebe, Demut und geduldiger Aufgeschlossenheit nahen dürfe. Am kommenden Mittwoch den 2. Dezember wird Hatzfeld im Städtischen Parkhause an dem gemeinschaftlich von der Vereinigung für Heimatkunde, dem Sauerländischen Gebirgsverein und der Städtischen Singschule veranstalteten Vortragsabend über das Wesen des Deutschen Volksliedes sprechen. Zu dem Vortrage wird der gemischte Chor der Städtischen Singschule unter Leitung Konrad Sarrazins gewählte Illustrationen singen, z. B. aus dem Kranze von Abschiedsliedern, der Not der Ferne, des Frühlingsjubels usw. All ihr Freunde des Volksliedes, ein Abend für eure traute gute Sache!

× **Kündigung des Abkommens durch die Gemeindearbeiter Rheinlands und Westfalens.** Die Arbeitnehmer haben das Lohn- und Arbeitszeitabkommen für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Rheinlands und Westfalens zum 3. Dezember gekündigt.

* **Keine Kündigung des Arbeitszeitabkommens im Ruhrbergbau.** Wir wir auf Anfrage beim Bergarbeiterverband erfahren, ist die in der Presse von einem großen Telegraphen-Büro verbreitete Meldung über die Kündigung der Arbeitszeitregelung für den Ruhrbergbau zum 31. Dezember unrichtig. Es liegt eine Verwechselung mit der Kündigung des Arbeitszeitabkommen für den linksrheinischen Braunkohlenbergbau vor.

(*) **Betrügereien.** Ein Mann von auswärts kaufte in einem hiesigen Geschäft eine goldene Herrenuhr zum Preise von 225 Reichsmark, worauf er 25 Reichsmark anzahlte. Für den Rest der Forderung gab er einen Wechsel, der jedoch am Fälligkeitstage nicht eingelöst wurde. Der Geschäftsinhaber stellte nunmehr fest, daß der Mann die Uhr inzwischen zur Deckung einer anderen Verbindlichkeit bereits weiter veräußert hatte, wodurch er um 200 Mark und die Kosten für den Wechselprotest geschädigt ist. — Vor etwa fünf Wochen erschienen in einer Wirtschaft an der Wiemelhauser Straße zwei Mannspersonen, die auf den Namen einer dem Wirt bekannten Person Getränke in Höhe von 7 Reichsmark verlangten und erhielten. Als jetzt der angebliche Auftraggeber in dem Lokal erschien und sich um die Bezahlung der Schuld nicht kümmerte, stellte ihn der Wirt zur Rede, worauf der Schwindel herauskam. Es soll sich um zwei Anstreicher handeln, deren Arbeitsstelle bekannt ist.

** **Kleine Tageschronik.** Die Leiterin der städtischen Frauenberufsschule, Frau Direktorin Krug, legt am 1. April 1926 ihr Amt nieder, um in den Ehestand zu treten. — Die Eheleute Ludwig Send, Brenscheder Straße 14, feierten gestern ihre silberne Hochzeit. — In der Nacht zum 27. November wurden aus einem Stall an der Ottostraße mittels Einbruchs zehn Hühner und ein Hahn gestohlen. — In der Nacht zum Samstag entstand an der Maarbrücke im Stadtteil Hamme ein Wasserrohrbruch. Trotzdem die Reparaturarbeiten am Samstag früh sofort in Angriff genommen worden waren, waren die dem betreffenden Rohrnetz angeschlossenen Häuser bis zum Abend ohne Wasser, was von den Hausfrauen wegen der Samstagsreinigung sehr unangenehm empfunden wurde. In diesem Stadtviertel sind in der letzten Zeit besonders viel Defekte an den Wasserrohren zu verzeichnen gewesen.

Maggi's Fleischbrüh-Würfel

ermöglichen es, kräftige Suppen, schmackhafte Gemüse und delikate Soßen herzustellen.

Achtung auf den Namen Maggi und die gelb-rote Packung.

1 Würfel nur 4 Pfennig.



Musik-Sprech-Apparate Marke Grammophon u. a. Schallplatten größte Auswahl Musikhaus MARKS Bochum Friedrichstr. 13

Aus dem Gerichtssaal

Die Bestechungsaffären auf den industriellen Werken.

§a. **Bochum**, 28. November.

Der Prozeß nimmt einen schleppenden Gang, da er eine Reihe kaufmännischer Fragen gründlich zu erörtern hat, die in der Voruntersuchung nicht die für die Hauptverhandlung erwünschte restlose Klärung gefunden haben. Mit der Beendigung des Prozesses ist daher vor Dienstag nicht zu rechnen. Der Angeklagte Doppmeier setzte auch am Samstag seine energische, oft spontan sich gebende Verteidigung fort. Die Beweisaufnahme begann mit der Vernehmung des Bergmeisters Wiesmann von „Emscher-Lippe", die weit über eine Stunde in Anspruch nahm. Der Zeuge ist der Ansicht, daß zur Erlangung der betreffenden Aufträge mit unlauteren Absichten gearbeitet worden sei. Zu dieser Ansicht will er durch die eingehend angestellte Nachprüfung gekommen sein. Einen gewissen Einfluß auf die Vergebung der Aufträge habe der Leiter des Einkaufsbüros, der Angeklagte Hahne, wohl gehabt, da er über Offerten, Preisbewertung und Lieferungsfähigkeit der einzelnen Firmen der Direktion Vortrag zu halten gehabt, und die Direktion mindestens in manchen Fällen nach Vorschlägen Hahnes entschieden habe. Nachträglich sei ihm die Verzögerung des Bestätigungsschreibens für den betreffenden Auftrag von 3000 Meter Röhren bis zum 14. Dezember auffällig erschienen. Es sei immerhin die Möglichkeit vorhanden, daß durch diese Verzögerung man erreichen wollte, den inzwischen eingetretenen höheren Preis nehmen zu können. Der Angeklagte Doppmeier wandte bestimmt ein, daß sein Angebot auf 210 Mark zu Anfang Dezember bereits erfolgt und auch für die zu Festpreisen bezogenen auf Lager vorhandenen 600 Meter Röhren innegehalten worden sei. Auf Befragen der Verteidigung erklärte der Zeuge, daß es häufig vorkomme, daß die Direktion eine Firma anrufe und dieser erkläre, wenn sie zu den billigeren Preisen der Konkurrenz die Waren schnellstens ab Lager liefern könne, sie dann den Auftrag erhalte. Im Laufe der Vernehmung wurde auch die Frage des Verschwindens der Lieferscheine auf der Zeche erörtert, die später den Zeugen bei Nachprüfung der Auftragserteilungen stutzig gemacht hat. Die Anklage sieht die von Hahne der Direktion bei der bewußten Auftragserteilung an Doppmeier Ende November 1921 vorgelegte Aufstellung der Preise der verschiedenen Firmen als fingiert an. Der Zeuge Kaufmann Kröser von der Firma Becker, die nach der besagten Aufstellung auf telephonische Anfrage damals erklärt haben soll, daß sie keine Flaschen-Röhren in der geforderten Menge auf Lager habe, ist der Ansicht, daß eine solche Anfrage von der Zeche an die Firma nicht gestellt worden sei. Zeuge Kaufmann Maste von der Firma Hermann Müller (Bochum), die in der Aufstellung mit einem Preise von 220 Mark vermerkt ist, bekundete ebenfalls, daß eine telephonische Anfrage seitens der Zeche bei der Firma nicht erfolgt sein könne. Dies schließe er schon aus dem in der Aufstellung enthaltenen Preis von 220 Mark, denn einige Wochen später habe die Firma der Zeche Emscher-Lippe ein Angebot von 208 Mark gemacht unter Einberechnung der inzwischen im Dezember eingetretenen Preiserhöhung. Die Firma habe bei ihren Berechnungen einen Lageraufschlag von 10 Prozent gerechnet. Auch der folgende Zeuge Prokurist Müsse hat in den Papieren und Niederschriften seiner Firma eine Offertenanfrage der Gewerkschaft Emscher-Lippe aus der betreffenden Zeit nicht vorgefunden. Die Angeklagten Hahne und Kistner verblieben aber bei ihren Erklärungen dahin, daß die auf der Aufstellung enthaltenen Firmen auch eine telephonische Anfrage seitens der Zeche erhalten hätten. Hierauf wurde die Verhandlung bis Montag vormittag vertagt.

§a **Wattenscheid**, 29. Nov. Ein abgefeimter Betrüger stand gestern in der Person des in Meiningen und Leipzig wegen Hehlerei und Betruges zu 1 Jahr und 10 Monaten Gefängnis vorbestraften Versicherungsagenten Arthur Müller von Wattenscheid vor der Großen Strafkammer Bochum. Das Schöffengericht hatte diesen Industrieritter wegen vollendeten Betruges in vier Fällen und wegen versuchten Betruges im Rückfall in zwei Fällen zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Inzwischen ist Müller wieder von dem Gerichte in Altena zu weiteren 5 Monaten Zuchthaus wegen Betrügereien bestraft worden. Gegen die erstere Strafe hatte er Berufung eingelegt. Der Angeklagte wollte in allen Fällen unschuldig sein. Das Berufungsgericht aber überzeugte sich auf Grund der mehrstündigen Beweisaufnahme von der Schuld des Angeklagten im Sinne des Urteils des Schöffengerichtes. Nur im Falle des Kaufmanns Röttgens erkannte es auf versuchten Betrug. Die Strafe wurde von dem Berufungsgericht auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus bemessen.

§z **Herne**, 28. November. Der 17jährige Bergmann Slomiany verunglückte beim Befahren eines Aufbruchschachtes tödlich. Er geriet zwischen Korb und Zimmerung. Der Tod trat durch Wirbelbruch auf der Stelle ein. — In der gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Finanzkommission erstattete der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Sudkamp Bericht über die Finanzlage der Stadt Herne. Er führte dabei u. a. aus: Die außerordentlichen Ausgaben haben die Einnahmen überschritten. Die Gesamtschulden-lasten betragen heute unter Einrechnung der aufgewerteten Beträge aus den Vorkriegsanleihen fast zwei Millionen Mark. Dazu kommen noch kurzfristige Kredite.

§ **Dortmund**, 27. Nov. Der Prokurist und Kassenführer der hiesigen Filiale der Diskontogesellschaft Hermann Hermeling unterschlug nach und nach seit Anfang 1925 höhere Geldbeträge, die sich bis Oktober auf insgesamt 39 400 Mark stellten. Die Gelder, die er sich auf diese Art verschafft hatte, brachte Hermeling in Trinkgelagen größten Stils und bei Autofahrten durch. Dann stellte er sich der Polizei. Durch das erweiterte Schöffengericht wurde er heute wegen fortgesetzter Unterschlagung zu zwei Jahren verurteilt. — Ebenso wurde wegen Unterschlagung der Lohnbuchhalter Hugo von der Zeche Königsborn zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Ihm wurden fünf Wochen Untersuchungshaft angerechnet. Die Gesamtsumme belief sich in diesem Falle auf 36 950 Mark.

Eine leichte Verdauung!

Biserirte Magnesia

sichert eine normale Verdauung, da sie die Bildung überschüssiger Magensäure in den Magensäften verhindert, die fast immer der Grund von Verdauungsstörungen, wie Sodbrennen, saures Aufstoßen, Blähungen, Verdauungsbeschwerden, Kopfschwindel und dergleichen ist. Das Einnehmen von einem halben Kaffeelöffelvoll Biserirte Magnesia in ein wenig Wasser nach jeder Mahlzeit bewirkt in schneller und schmerzfreier Weise die Neutralisierung der überschüssigen Säure. Biserirte Magnesia sichert die Verdauungsorgane gegen alle Reizungen und gewährleistet eine gesunde und normale Verdauung In jeder Apotheke erhältlich.

Wenn Sie Biserirte Magnesia bei Ihrem Apotheker nicht haben können, schreiben Sie an das Generaldepot C. F. Asche & Co., Hamburg 19, Pinnebergerweg 22/24.

Du warst so jung, starbst viel so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, Donnerstag abend um 8 Uhr infolge Unglücksfalles bei Ausübung seines Berufes meinen herzensguten, unvergeßlichen Mann, den treusorgenden Vater seines einzigen Söhnchens, meinen guten Sohn, unseren unvergeßlichen Schwiegersohn, unseren treuen Bruder, Schwager und Onkel

Ewald Becker

im blühenden Alter von beinahe 29 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Alma Becker geb. Nöcker **u. Kind**
Familie Wwe. Becker
Familie Friedrich Nöcker.

Stiepel, Bochum VII, den 28. November 1925.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Dezbr., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Brückstr. 11.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche. 41807

Die Trennungsstunde schlug zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.

Am 25. ds. Mts. starb infolge Unglücksfalles bei Ausübung seiner Arbeit mein innig geliebter Mann, der treusorgende, herzensgute Vater seiner beiden Kinder, mein lieber Schwiegersohn, unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der

Bergmann

Fritz Rekittke

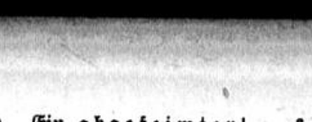
im blühenden Alter von 25 Jahren 8 Monaten.

In tiefer Trauer:

Marta Rekittke geb. Schweig
Irmgard und Ruth als Kinder.

Bochum, den 28. November 1925.

Die Beerdigung findet statt am Montag nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause, Poststraße 116, aus.
Trauerfeier ½ Stunde vorher. (41779



Samstag morgen ½1 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Verwieger

Paul Weise

im Alter von 44 Jahren 8 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Italien (Polzano), Werne, Langendreer, Paniß, Gösnik, Frankenhausen, Lömingen, den 29. November 1925

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause Meyerstraße 18 aus statt.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche. 41799

Zahnpraxis
Julius Jacobi
Bochum, Alleestr. 36
Porzellan-Kronen
Spezialität: LZ9
Moderner festsitzender Zahnersatz.
Eigenes Laboratorium.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Vermählte: Karl August Fuhrmann mit Mimi Keuser, Hattingen. A. Schillup mit Irmgard Freytag, Hamm.

Gestorben: Gustav Adolf Stephan, 31 J., Dahlhausen. Ludwig Fischerworring, 66 J., Essen. Heinrich Ewers, Tabl. Bernh. Neumann, 50 J., Mülheim. Robert Navarra, 72 J., Hamm.

Warne hierm. jed., meiner Frau etwas zu borgen, da ich f. nichts aufkomme. Heinrich Nittka, Bergen, Hellwegstraße 67.

Bitte ausschneiden!
Rote Radler
besorgen alles.
Telephon 5186
Kaiserstraße 17.

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei, Buchbinderei

Weiße Bäckerbeutel
1, 2 u. 4 Pfd. Inh., per Kgr. 0,90 Mark.
Mummelthey'sche Centralbuchhandlg.,
Bochum, Obere Marktstr. 31, — Telefon 3968. — Gegründet 1872.

Gar. reiner Blüten-Schleuder-**Honig**
pr. Qual. n Ernte 10-Pfd.-Postdose 10 Mk. frko. Nachn. 50 Pf. mehr. Imkerei Holsatia, Quickborn (Holst.) 112.. 134

Unserer heutigen Ausgabe haben wir eine Beilage der Firma
Albert Gompers, Bochum Friedrichstraße 5,
beigefügt, auf die wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Heirats-Gesuche

Ideale Ehe

ersehnt gebildeter Kaufmann, Anfang 40, eig. Heim, feste Posit., mit netter, häusl. Dame. — Ernstgem. Zuschrift. unt. B. S. 41748 a. die Geschäftsst.

Verloren

Arme Frau verlor klein. Lack-Portem. mit über 30 Mark Inhalt von Luxemburgstr. b. Steinstr. Abzug. Mauritiusst. Nr. 25a, part., links.

Armbanduhr
in Hamme verloren. Abzug. geg. Belohn. Dorstener Str. 88.

Nähmaschinen
gut erh., m. Garant. billig z. verk. Stippel, Ottostraße 30

Für die erwiesene Teilnahme und für die schönen Kranzspenden aus Anlaß des Hinscheidens meiner lieben Gattin, sage ich allen meinen

herzlichsten Dank.
Wilhelm Graefen.

Weitmar, den 28. November 1925.

Bruchleidende
Bänder von 25 Mark an.

Wenn Sie von den Qualen Ihres Leidens befreit sein wollen, dann tragen Sie mein ärztlich empfohlenes Dr. med. Hauß Band, Deutsches Reichspatent, a. ohne Feder, ohne Schenkelriemen, kein Gummiband, für Leisten-, Hoden-, Schenkel-, Bauch- und Nabelbrüche. Hält den Bauch von unten nach oben wie eine schützende Hand zurück. Unbedingt zuverlässig, auch in schwierigsten Fällen. Maßanfertigung. Absolut konkurrenzlos. Versäumen Sie nicht, mich in meiner Sprechstunde zu besuchen (auch für Frauen und Kinder) in **Bochum, Dienstag, den 1. Dezember, von 10—6 Uhr, im Hotel Fork.**

Ferdinand Abele, Bandagen, Lethmathe i. W.

Am Freitag, den 27. November 1925, starb nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, die

Ehefrau Mathias Joswig
Marie geb. Schwittay

im Alter von 53 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Joswig.

Gerthe, den 28. November 1925.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. Dezb. 1925, nachmittags ½4 vom Trauerhause, Holthauserstr. 42 a aus statt.

Die **Einäscherung** der

Frau Emma Roth

geb. Sassenberg

findet am **Montag, den 30. November** 11½ Uhr, im Krematorium zu Dortmund statt.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden meines innigstgeliebten und herzensguten Gatten sage ich allen meinen

herzlichsten Dank.

Bochum, den 30. November 1925.

Frau Antonie Nathe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend um 11.15 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Witwe

Heinrich Velten sen.

Julie geb. Bröcker

im Alter von 76 Jahren,

Bochum, den 29. November 1925.

Namens der trauernden Hinterbliebenen
Walther Velten.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Dez., nachmittags um 3 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher im Hause Mühlenstraße 24.

Für den Winter-Sport!

Rodel-Garnituren 3teilig für Damen u. Backfische
Rodel-Garnituren 5teilig für Kinder
Pullover Strickwesten für Damen und Herren
Garnituren **Shawl u. Mütze** besonders preiswert
Modernste Strickjacken in hervorragend schöner Ausführung

Max Gabali Inh. **B. Marx**
Hochstraße 13 **BOCHUM** Hochstraße 13

LZ5

Musik-Sprech-Apparate
Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

Für den Weihnachts-Tisch

bieten wir eine Fülle ganz besonders

billiger Geschenk-Artikel

in unseren sämtlichen **Spezial-Abteilungen!**

Einige Beispiele:

DAMEN-KONFEKTION

Mäntel aus gutem Flausch-Mouline, mit seitl. ausspr. Falte u. vorn mit Gürtel . . . . Stck. nur 13.75

Mäntel aus bestem Velour-Mouline, zweireih. flotte Herrenform, sehr gute Verarbeit. Stck. nur 19.75

Mäntel aus prima Cord-Velour, mit seitl. eingef. Faltenteil und Knöpfen verziert, Stck. nur 24.75

Kleider aus prima Cheviot, mit schwarz. Tresse u. farb. Bördchen besetzt, . . . Stck. nur 7.95

Kleider ans gutem Woll-Popeline, mit bunter Stickerei verziert . . . . . Stck. nur 9.75

Kleider aus reinwoll. Schotten, mit netter Knopfgarnit. und Lackgürtel . . . . . Stck. nur 14.75

Blusen aus gutem gestreiftem Waschflanell Hemdform . . . . . Stck. nur 2.95

Jumper aus prakt. gestreiftem Crepe. mit lang. Aermel . . . . . Stck. nur 6.90

Blusen aus uni und gebatikt. Crep de chine . . . . . Stck. nur 9.75

BAUMWOLLWAREN

Hemdentuch 80 cm breit, Koppels Hausmarke I . . mtr. 75 ₰

Maco-Zephir 80 cm breit, mod. Streif. f. Oberhemd. . mtr. 85 ₰

Macotuch 80 cm breit, f. Leibwäsche bes. geeignet, mtr. 95 ₰

Halbleinen 150 cm breit, Sonder-Angebot . . . . . mtr. 1.95

Bettdamast 160 cm breit, in schönen Mustern, mtr. 3,60. 2.85

Kaffee-Gedeck 130/160 cm m. farb. Rand 6 u. Servietten 7.25

TRIKOTAGEN

Damen-Unterhemden weiß gestrickt, 1/4 Ärmel, Stck. 1.45 1.25

Damen-Schlüpfer buntfarb. Trikot . . . . . Stck. 1.25

Damen-Hemdhosen pr. Mac., glatt. Gewebe, Stck. 4.75, 3.75

Herren-Normal-Hemden Ia. Qualitäten, . . Stck. 4.90, 3.90, 2.50

Herren-Normal-Hosen wollgem. haltb. Qual., . Stck. 3.25, 2.60

Herren-Futter-Hosen grau u. helifarbig. Stck. 4.90, 3.90, 2.70

LEIB- U. BETTWÄSCHE

Damen-Hemden Trägerfor. m. Barmerbg. u. Stick., Stck. 1.75, 98 ₰

Damen-Hemden Achselschluß m Barmerbg. u. Stick. Abschl., 1.75, 1.45

Damen-Beinkleider geschl. Form m. Stickerei . . . Stck. 2.25, 1.75

Damen-Nachthemden Schlupff. m. Hohls. Garn., Stck. 3.75, 2.95

Kissen-Bezüge gute Qualität glatt u. genäht . . . . Stck. 1.65 1.45

Frottier-Handtücher gestreift. gute Ware, Stck. 1.50, 95 ₰

HERREN-ARTIKEL

Herren-Binder Streifen und Schotten, Stck. 85, 75 ₰

Herren-Schals Kunstseide, gestr. mit Franze . . . . Stck. 1.95

Herren-Perkal-Oberhemden m. 1 Kragen prima Qual. . . Stck. 5.90

TASCHENTÜCHER

Kinder-Taschentücher mit Bilder verz. . . Stck 20, 15, 14 ₰

Damen-Taschentücher m Hohlsaum, gute Qual., Stck. 22, 12 ₰

Herren-Taschentücher Linon weiß u. m. Kante, Stck. 25, 22 ₰

HANDSCHUHE

Herren-Handschuhe imit. Waschleder. alle Gr., Paar 98 ₰

Herren-Handschuhe Trikot vollgerauht m Druckknopf . . Paar 1.10

Damen-Handschuhe reine Wolle gestrickt . . . . . Paar 1.10

STRÜMPFE SOCKEN

Damenstrümpfe Seidenflor m. Doppelsschwz. u. farbig Paar 1.65	**Herren-Socken** Wolle gestrickt . . . . . Paar 85 ₰
Damenstrümpfe Kunstseide mit Naht preiswert . . . . Paar 1.90	**Herren-Socken** Kamelhaarwolle, Ia Qualität . . Paar 2.25
Damenstrümpfe Kaschmirwolle, gute Qualität . . . Paar 2.85	**Herren-Socken** Kaschmir-Wolle, mod. gemust. . . . Paar 2.90

Beachten Sie unsere sehenswerten Dekorationen!

Kümmel G*M*B*H HELLWEG 2

Praktisch denken – nützlich schenken!

Ab heute

Großer Massenverkauf

von

Oberhemden
Damen-Wäsche
Paradekissen

ferner in **Kravatten, Hosenträgern u. Strümpfen** zu nie dagewesenen billig. Preisen Auf Wunsch Aufmachung in Geschenkkarton. **Auf Extra-Tischen ausgelegt.**

Irgendwo billiger kaufen - ist ausgeschlossen.

Der weiteste Weg lohnt sich.

Oberhemden und Wäsche werden auf Wunsch nach Maß angefertigt auch von mitgebrachten Stoffen ohne jeden Aufschlag

Angezahlte Ware wird auf Wunsch zurückgelegt.
Um möglichst Vielen zu dem Besitz dieser beispiellos billigen Ware zu verhelfen, muß ich mir Mengenabgabe vorbehalten.

Spezial-Wäschehaus Viktor Rösser

RÖSSER

Bochum, Kortenpfad 12 am Kaiser Friedrichsplatz, Telephon 5077

◇

Für Möbel-Interessenten!

Um unsere überfüllten Läger zu räumen und die schwere wirtschaftliche Lage zu überwinden, werden wir von Samstag ab eine

Werbe-Woche

veranstalten. Die Preise sind ganz enorm heruntergesetzt, zum Teil noch unter Selbstkostenpreis. Es handelt sich nur um erstklassige Ware. Es kommen zum Verkauf Schlafzimmer in echt Eiche sowie Eiche geritzt, Küchen, blendend schöne Modelle, Speise- und Herrenzimmer in allen Größen und Stilarten, zu Schleuderpreisen. Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht. Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellungs-Läger. Gekaufte Möbel werden kostenlos aufbewahrt.

W. Limpinsel
Alleestraße 92. Tel 2494.

◇

Pa. Offenbacher Lederwaren

Koffertaschen von **4.50** an
Besuchstaschen echt Led., v. **1.90** an
Reizende Abendtäschchen.
Ständ. Eingang von
NEUHEITEN
Enorme Auswahl bei billigsten Preisen u. bester Qualität.
Otto Nebel,
nur **Friedrichstr. 4**
Handtaschen-Reparaturen.

Flechten Kranke
(Ekzema)
heilt unter Garantie
Göberts Flechtensalbe
Zu haben **Alte Apotheke,** Marktpl. Topf 4.—, ges. gesch. 160565

Honig
gar. rein. Bienen-, Blüten-, Schleuder-Honig edelster Qualität, 10 Pfd.-Dose franko Nachnahme Mark 11.—, halbe Mark 6.50. Gar. Zurücknahme.
Frau Rektor Feindt u. Söhne, Großimkerei und Honigversf.
Hemelingen 72 (Hann.) (112

---

9 Pfr. frische ostfr.
Tafel-butter
fr. Nachn. 17,50 G.-Mk. dort. Gemeinderat G. Fischer, Münkeboe, Ostfriesl.

Schaukelpferd zu verkaufen. Josefstraße 12, 1. Etage.

Kapitalien

A. erstkl. Sicherh. geg. hohe Zinsen
Mk. 10 000
zur Auffrischung e. Geschäfts gesucht. — Angeb. unt. m. L. 41750 an d. Geschft.

Hauseigent. sucht
400 Mark
zu leihen. — Angeb. u. U. S. 41754 an die Geschst.

Kaffee Hackert
Bochum, Hellweg 1

Diese Woche Spezialität:
Trüffel-Sahne-Torte

Plüschsofas
Lederfuchsofas
erhält jeder Kreditwürdige
Ohne Anzahlung.
M. Tolcziner
Bochum Obere Marktstr. 38.

Lieferung nach auswärts.

Unsere Weihnachts-Ausstellungen
sind eröffnet.

Wir tragen der Notlage der Bevölkerung weitgehend Rechnung durch alleräußerste Kalkulation. Außerdem gewähren wir auf **Christbaum-Schmuck** einen Rabatt von **10%**

Wir bieten an:

Feenhaar	Karton	0.07 M
Glaskugeln	Karton, 12 Stück	0.40 M an
Kerzenhalter	12 Stück	0.25 M
Kerzenhalter	mit Kugelgelenk, 12 Stck.	0.40 M
Weihnachtskerzen	Karton	0.40 M
Seifen-Präsentkartons	mit Parfüm, Karton	0.50 M
Rasier-Garnituren	Stück	0.95 M
Kinder-Kokosbesen	Stück	0.50 M
Kinder-Schrubber	Stück	0.40 M

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

Seifen-Schätzlein
Bongardstraße 1.

Klubsessel
kaufen Sie am besten und billigsten an der Spezialwerkstatt für moderne **Klub- und Ledermöbel**
Kaspar Diemel,
Tel. 5141. / Hernerstr. 83.
Verkauf jetzt nur noch in meinem bedeutend vergrößertem Lager, Hernerstrasse 83, Hof.

Krauss-Pianos
mit Patent-Plenator.
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12
zwischen Alleestraße und Moltkeplatz.
Zahlungserleichterung.

Das billigste Reklamemittel ist und bleibt das Zeitungsinserat.

Moderne
Eßbestecke
6 Dutzend Garnituren prima Alpacca 78.—, 85.—, 100.—, 110.—
Bestecke in 90er Silber-Auflage 150.—, 165.—, 170.—, 185, 220.—, 250.— zweiseitig geprägt.
Sämtliche Bestecke können mit rostfreien Klingen geliefert werden.
Abgabe auch in kleineren Qualitäten zu äußersten Preisen.
C. Schaaf,
Das Haus der Qualitätsware.
Bochum, Friedrichstraße 26

Düten Pack- und Einwickelpapiere jeglicher Art billigst bei
Jackisch, Schillerstr. 3, Tel. 676.

Zahlungsschwierigkeiten!
beseitigt durch außergerichtlichen Vergleich L. K. 2
Carl Koop, beeidigter **Bücherrevisor,**
Bochum, Humboldtstraße 2.
Fernspr. 545. 20jähr. erfolgreiche Tätigk.

Noch nie dagewesen!
Frostfreie **Industriekartoffeln** vom Sandboden, von **3.20 – 4.00 Mk.** per Zentner frei Haus. Bei Bestellung von 10 Ztr. Industriekartoffeln 1/2 **Ztr. gratis.** Bei Bestellung von 20 Ztr. Industriekartoffeln **1 Ztr. gratis. Ia. Odenwälder Blaue** vom Sandboden per Zentner **3.20** Mk. Prima **Juli Nieren** vom Sandboden per Zentner **6,70** Mk. **Ia. sächs. Zwiebeln** per Zentner **5.00** Mk. 41747
Lehmann, Bochum,
Hofstettenerstraße 44. Telefon 4010.

Beandlung von **Frauenkrankheiten** durch **Thure-Brandt-Massage** zur **Vermeidung von Operationen**
Luise Wackerzapp,
Bochum, Wittenerstr. 41. Sprechz. 9-11, 3-5.

Nähmaschine Rundsch., wie neu, preisw. zu verk. Reuter, Düppelstr. 4. Besicht. v. 4 bis 7 U.

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** zu kauf. gesucht. — Angeb. unt O. L. 41180 a. d. Geschst.

Gut erhaltener Gehrockanzug billig zu verkaufen. Lindenstr. 51, part.

Größ. gebr. Ofen, geeign. f. Werkstatt verk. Schwarzbachstraße 10, part.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Aus dem gesellschaftlichen Leben.

Von

E. Nigma.

Wichtig ist die Frage, über die man in der Berliner Gesellschaft jetzt viel spricht: Bleibt der General von Seeckt oder wird er gehen? Denn die Botschafterkonferenz hat seine Befugnisse stark gemindert. Aber Herr von Seeckt ist immer von vorbildlicher Vaterlandsliebe und Pflichttreue gewesen und wird gewiß das schwere Opfer bringen, zu bleiben. Auch vom gesellschaftlichen Standpunkt aus wäre sein Scheiden sehr zu bedauern. Denn Herr und Frau von Seeckt machen in den schönen Räumen ihrer Dienstwohnung in der Bendlerstraße, die vor 1918 von dem Chef des Marinekabinetts bewohnt wurde, ein großes Haus, in dem sich alle Kreise treffen. Besonders Frau von Seeckt, klug und vielseitig gebildet, hat aus ihrem Salon einen anregenden Mittelpunkt des Berliner Gesellschaftslebens gemacht. Das Haus des Chefs der Heeresleitung ist bekanntlich eines der wenigen, das der Reichspräsident besucht. Hat er doch erst neulich dort mit den in Berlin und Potsdam stehenden Generälen gegessen. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger Herrn Ebert, der gern ausging und im Winter auch in zahlreichen Privathäusern zu dinieren pflegte, z. B. beim Generaldirektor der A. E. G. Geheimrat Deutsch, dem Direktor der Kommerzbank Kurt Sobernheim, Frau von Oheimb, Professor Jäkh, hält sich der Reichspräsident von Hindenburg sehr zurück und empfängt vor allem bei sich. So hat er erst in der vorigen Woche zwei große Bierabende für die höheren Beamten der Reichs- und der preußischen Behörden gegeben.

Einer der größten Großgrundbesitzer Pommerns war der jetzt im 87. Lebensjahr verstorbene Graf Wilhelm von Zitzewitz auf Zezenow, ein von ihm gestiftetes Fideikommiß, an das die ihm 1909 verliehene gräfliche Würde nach dem Recht der Erstgeburt geknüpft war. Auch seinen fünf Söhnen hatte er große Güterkomplexe in den Kreisen Stolp, Schlawe und Rummelsburg übertragen bezw. gekauft. Nur einer seiner Söhne, nämlich der vierte, Herr Ernst von Zitzewitz war preußischer Beamter. Nachdem er jahrelang als Landrat an der Spitze des Kreises Neugard gestanden hatte, wurde er vor kurzem zum Landeshauptmann der Provinz Pommern gewählt. Er war auch der einzige seiner Söhne, der nicht in den pommerschen clan der Puttkammer, Böhn, Below, Schliessen und Marwitz geheiratet hat. Seine Gattin ist die Tochter des 1908 nobilitierten damaligen Aachener Polizeipräsidenten Herrn Karl von Hammacher, dessen Vater der bekannte nationalliberale Parteiführer Friedrich Hammacher war. Zusammen mit Miquel und Bennigsen hat er in den siebziger und achtziger Jahren diese damals größte deutsche Partei im Reichstag und Abgeordnetenhaus geführt.

Eine große Rolle im parlamentarischen Leben dieser beiden Jahrzehnte spielte auch der freikonservative Reichstagsabgeordnete Sholto Douglas, der große Kalibergwerke in und um Aschersleben besaß und von Kaiser Friedrich baronisiert, von Wilhelm II. gegraft worden war. Er trug den Spitznamen „Kaligraf". Seine Enkelin, Frau Vendla von Rohr geborene von Grumme-Douglas, hat sich jetzt mit Herrn Friedrich Franz von Langenn aus dem Hause Kittlitz verlobt. Durch seine Mutter eine geborene von Prillwitz ist er ein Urenkel des 1843 verstorbenen Prinzen August von Preußen, eines Neffen Friedrichs des Großen. Frau von Rohr ist eine Tochter des Konter-Admirals von Grumme-Douglas, der als Korvettenkapitän und diensttuender Flügeladjutant des Kaisers am 9. August 1900, dem Tage seiner Vermählung mit der jüngsten Tochter des Grafen Douglas, den Erbadel erhielt. Einige Jahre später entsandte ihn der Kaiser in das Direktorium der Hapag, da er den Wunsch hatte, daß Herr von Grumme den ihm freundschaftlich nahe stehenden Generaldirektor dieser Schiffahrtsgesellschaft, Albert Ballin, als rechte Hand entlastete. Indessen erfüllten sich die auf ihn gesetzten Erwartungen nicht ganz; er trat daher schon nach einigen Jahren aus dem Vorstand der Hapag in den Aufsichtsrat über und kaufte sich den 6000 Morgen großen Besitz Rehdorf im Kreise Königsberg in der Neumark, aus dem er dann ein Fideikommiß für seinen einzigen Sohn Wilhelm von Grumme-Douglas machte.

In der Provinz Brandenburg ist auch die gräfliche Familie Brühl angesessen, deren katholische Linie das im Kreise Sorau gelegenen Majorats Pförten besitzt. Zu dieser Linie gehört die jetzt in Dresden verstorbene Gräfin Marianne von Brühl geborene Prinzessin von Lobkowitz. Sie war die Witwe des Generalleutnants z. D. Grafen Johannes-Mauritius von Brühl, der in direkter Linie von dem allmächtigen Günstling August des Starken und seines Sohnes August III. Grafen Heinrich von Brühl abstammt.

August III. Kurfürst von Sachsen und König von Polen wie sein Vater, machte Brühl zum Minister, verschaffte ihm die reichsgräfliche Würde und schenkte ihm außer der heute noch im Besitz seiner Nachkommen befindliche Herrschaft Pförten, die damals noch zu Sachsen gehörte, große Besitzungen in Polen, die indessen der Familie später wieder fortgenommen wurden. An Pracht und Verschwendung eiferte Graf Brühl seinem Herrn und Kurfürsten getreulich nach, sodaß Friedrich der Große von ihm sagte: „Er war der Mann dieses Jahrhunderts, der die meisten Kleider, Uhren, Spitzen, Schuhe und Pantoffeln hatte. Cäsar würde ihn zu jenen schön frisierten und parfümierten Köpfen gezählt haben, die er nicht fürchtete." Politisch und wirtschaftlich hat Graf Brühl Sachsen nur geschädigt. Indessen bleibt sein Name als Kunstmäcen durch die Brühl'sche Terrasse in Dresden, „den Balkon Europas", unvergessen.

Fernlenkfahrzeuge.



Vor einigen Tagen fuhr in Paris ein Automobil durch die Straßen, das ohne Chauffeur, anscheinend durch geisterhafte Kräfte gelenkt, seinen Weg durch das dichte Verkehrsgewühl der Avenue de l'Opera fand. Dieses Fahrzeug ist, von einem Turm aus, drahtlos gelenkt worden, der durch eine Taste in Verbindung mit der Radiostation des Eiffelturms stand. Technisch ist die drahtlose Fernsteuerung der Fahrzeuge ebenso einfach wie die Sendung von Musik und Sprache im Rundfunk. Von irgendeiner Sendestation aus werden Zeichen in den Aether geschickt, die das Boot oder Automobil mit einem gewöhnlichen Radioapparat aufnimmt. Anstatt des Lautsprechers ist in dem Fahrzeug ein sogenanntes Relais eingebaut, das wir uns als einen fein ausgebildeten Klingeldruckknopf vorstellen können. Das Drücken besorgt beim Fernlenkautomobil jenes Zeichen, das die Sendestelle ausschickt. Hört dies Zeichen auf, so schaltet sich natürlich der Stromkreis wieder aus. So weit ist die Sache recht einfach. Aber beim ferngesteuerten Fahrzeug sind noch einige Punkte zu beachten, an die man nicht sofort denkt: Der Empfänger darf zunächst natürlich nur auf die eine einzige Wellenlänge ansprechen, mit der wir senden, auch nicht auf Luftstörungen und ähnliche elektrische Vagabunden im Aether. Es muß also ein ganz besonders feiner Radioappart sein. Ferner müssen im ganzen ungefähr ein Dutzend verschiedener Relais eingebaut sein, von denen das eine das Signal „Stopp", das andere „Rechts", das dritte „Links", ein viertes „Große Fahrt voraus" und wieder ein anderes „Rückwärts fahren" usw. bedeutet. So weit sind wir leider heute noch nicht, daß wir das ferngesteuerte Fahrzeug von unserem Zimmer aus fern sehen und lenken können. Aber auch dahin werden wir noch kommen.

Auf der Suche nach dem Wrack.

Die Meldungen über die Versuche der deutschen Tiefseetaucher in der Nähe von Start Point das Wrack des englischen Unterseeboots „M. 1" zu finden, geben nur ein schwaches Bild von den Schwierigkeiten, mit denen die Expedition zu kämpfen hatte. Es handelte sich keineswegs um Bergungsarbeiten, sondern um reine Taucherarbeiten, deren Dauer die britische Admiralität von Anfang an auf mindestens vier Wochen berechnet hat. Die Hauptschwierigkeit liegt in der Unsicherheit über die vermutliche Unfallstelle. Wenn behauptet wird, daß der schwedische Dampfer „Vidar", der zweifellos das Unterseeboot gerammt hat, sofort genaue Aufzeichnungen über den Ort des Zusammenstoßes gemacht habe, so muß dem entgegengehalten werden, daß das Besteck dieses kleinen Kohlendampfers wohl kaum mit allzu großer Präzision arbeitet. Jeder kleinste Berechnungsfehler ergibt dabei aber sofort Differenzen von mehreren Kilometern hinsichtlich der vermutlichen Unglücksstelle. Auf jeden Fall liegt die von dem schwedischen Dampfer bezeichnete Stelle innerhalb der Fläche in der die Admiralität südwestlich von Start Point auch heute noch ununterbrochen den Meeresboden mit Hilfe von Schleppgerät absuchen läßt. Jedes festgestellte Hindernis auf dem Meeresgrunde, dessen Größe ungefähr dem Wrack des „M. 1" entsprechen könnte, wird durch Bojen bezeichnet, und Aufgabe der deutschen Taucher ist es dann, an dieser Stelle zu untersuchen, ob es sich tatsächlich um das gesunkene U.-Boot handelt. Die Nachforschungen an der ersten der bisher ausgelegten Bojen sind bekanntlich bisher erfolglos geblieben. Der deutsche Taucher Kraft, der dabei in eine Tiefe von 70 bis 80 Metern hinabstieg, berichtete, daß der Meeresboden an dieser Stelle aus Sand und Fels bestehe und daß infolgedessen das Wasser ungewöhnlich klar sei. Zu berücksichtigen ist aber, daß die Gegend von Start Point im Kriege geradezu ein Schiffsfriedhof geworden ist, denn, wie allgemein bekannt, liegen dort zahllose Wracks von Schiffen, die von deutschen U.-Booten versenkt wurden, möglicherweise aber auch Wracks verschollener deutscher Unterseeboote selbst. Dieser Umstand dürfte die Nachforschungen nach „M. 1" erschweren. Eine weitere Schwierigkeit besteht in dem außerordentlich ungünstigen Wetter, das erfahrungsgemäß gerade an dieser Stelle und insbesondere zu dieser Jahreszeit auf der Höhe von Start Point herrscht. Dabei ist zu bedenken, daß bei schwerer See das Aussetzen und Einbringen des umfangreichen Tauchgerätes — ganz abgesehen von dem persönlichen Mut und Schneid des betreffenden Tauchers — dieselben schwierigen technischen Manöver erfordert, als wenn bei stürmischem Wetter ein Boot zu Wasser gelassen werden soll. Interessant ist übrigens, daß von den Marineleitungen aller Länder die U.-Boote besitzen, Anfragen wegen des deutschen Tiefseetauchapparates eingelaufen sind. Jeden Tag kann bei einer Marine ein Unglücksfall vorkommen, wobei ein U.-Boot infolge Tauchpanne oder Rammens in eine Tiefe von mehr als 50 Metern sinkt, die Mannschaft noch zwei bis drei Tage am Leben bleibt und mit Unterwasserschallsignalen oder durch Oelausstoßen um Hilfe signalisiert, ohne daß ihr aber Hilfe gebracht werden kann, weil die gewöhnlichen Taucher höchstens bis zu einer Tiefe von 40 bis 50 Metern hinabsteigen, in diesem Fall also überhaupt nicht an das gesunkene U.-Boot herankommen können. Bei solchen Unglücksfällen könnte allein der deutsche Tiefseetauchapparat erfolgreich in Aktion treten.

Die Katastrophe des „M. 1" ist übrigens die vierte dieser Art, die England nach dem Kriege betroffen hat. Aehnliche Unglücksfälle haben sich bekanntlich in der letzten Zeit in den Vereinigten Staaten, Italien und Japan ereignet.

Neues aus aller Welt.

Glanzleistung eines Piloten. Der bekannte Hamburger Verkehrsflieger Witte stellte mit der Drei-Motoren-Junkermaschine für die Strecke Hamburg-Essen einen neuen Zeitrekord auf. Er durchflog die Strecke, begünstigt durch den sehr starken Rückwind, in einer Stunde fünf Minuten. Die normale Flugzeit beträgt drei Stunden.

Der Mord bei Nordhausen. Zu dem Morde im Automobil bei Nordhausen erfahren wir, daß die beiden Leichen des ermordeten Chauffeurs und des Reisenden bei Station Tiefenbach in der Nähe von Hasselfelde im Harz von der Braunschweiger Mordkommission aufgefunden worden sind. Sie lagen etwa hundert Schritt waldeinwärts an einem Holzweg. Den Umständen nach zu urteilen, dürfte es sich bei der Tat um einen Raubmord handeln.

Auf der Straße angefallen und getötet. Der in Berlin-Wilmersdorf wohnende Wilhelm Piel wurde nachts plötzlich von drei unbekannten Männern überfallen. Als Piel seinen Hund auf einen seiner Gegner hetzte, zog ein anderer seinen Revolver, schoß und verletzte Piel so schwer, daß er im Krankenhause starb. Die Polizei ermittelte drei Leute, darunter den Schneider Karl Haupt aus Wilmersdorf, der bei der Schlägerei eine schwere Schädelverletzung davon getragen hat und den verhängnisvollen Schuß abgegeben haben soll.

Das Wohnungselend in Halle. Die Wohnungszählung in Halle ergab, daß für 56 515 Haushaltungen nur 50 820 Wohnungen vorhanden sind. Ein Fünftel aller Haushaltungen müssen die Küche mitanderen teilen. Bei der letzten Wohnungszählung vor dem Kriege waren bei 43 418 Haushaltungen 43 381 Wohnungen vorhanden.

Eine zahlungsunfähige Gemeinde. In Wolfen bei Bitterfeld teilte in der Gemeinderatssitzung zur Ueberraschung der Versammlung der Vorsitzende mit, daß die Gemeinde seit einigen Tagen zahlungsunfähig sei. Sie habe überhaupt nichts mehr in der Kasse.

Brand im Gestüt Graditz. In Liebenwerda entstand aus bisher noch ungeklärter Ursache im Gestüt Graditz ein Großfeuer. Zwei mit Hafer angefüllte Scheunen wurden völlig vernichtet. Insgesamt sind 5000 Zentner Hafer und 1000 Zentner Heu verbrannt.

Familiendrama. Am Freitag abend schoß in Plauen der 39 Jahre alte Bürgerschullehrer Otto Klügel auf seine 33 Jahre alte Ehefrau und seinen achtjährigen Sohn. Letzterer wurde in den Rücken, die Frau in den Kopf getroffen, darauf schoß sich der Mann eine Kugel in die rechte Schläfe, die den alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Frau und Kind wurden nach dem Krankenhaus gebracht.

Todesurteil. Das Schwurgericht Allenstein verurteilte den Besitzer Senderrek aus Peterswalde, Kreis Osterode, der in der Nacht vom 8. Dezember beim Wildern von Forstbeamten überrascht worden war und den Hilfsförster Kaliza erschossen hatte, wegen Mordes zum Tode.

Ein deutscher Dreimastschoner gestrandet. Aus Brüssel wird dem Pariser „Journal" gemeldet, daß der deutsche Dreimastschoner „Obotrita" bei Ostende durch den Sturm gegen die Küste geworfen wurde. Die Besatzung konnte von einem Rettungsboot des Ostender Hafens bis auf einen Offizier gerettet werden. Ein Teil des Hafendammes von Ostende ist infolge des ungewöhnlich heftigen Wellenganges eingestürzt.

Opfer eines Wirbelsturmes. Ueber den im Hafen von Nieuwediep eingeschleppten deutschen Dampfer „Irmgard", der, wie gemeldet, von einem Wirbelsturm sehr mitgenommen worden war, so, daß er aus eigener Kraft keinen Hafen mehr erreichen konnte, wird noch berichtet, daß zwei Leute der Besatzung ums Leben gekommen sind. Die „Irmgard" war mit einer großen Ladung Holz von Königsberg nach London unterwegs.

Ein Lotsenschoner vermißt. Amsterdamer Blättern zufolge macht man sich auf der Insel Terschelling große Sorge über das Schicksal des dort stationierten Lotsenschoners der Marine. Der Schoner fuhr am Dienstagmorgen von der Insel ab. Seit dieser Zeit fehlt jede Nachricht von dem Schiff und der Bemannung. Man hält es daher beinahe für sicher, daß der Schoner dem schweren Sturmwetter der letzten Tage mit Mann und Maus zum Opfer gefallen ist. Die Bemannung des Schiffes bestand einschließlich des Kapitäns aus 13 Personen. Ein von der Lotsenbehörde ausgeschickter Schleppdampfer, sowie zwei Torpedoboote und ein Polizeifahrzeug sind zwecks Nachforschungen von Terschelling abgegangen.

Großfeuer in einem holländischen Kloster. Wie aus Venlo berichtet wird, brach in dem bei dem Dorfe Wenray gelegenen Franziskanerkloster am Freitag während der Abendandacht ein Brand in der Bibliothek aus, der sich innerhalb kurzer Zeit auf den gesamten Gebäudekomplex ausdehnte. Das ganze Kloster mit der Kirche wurde ein Raub der Flammen. Die in dem Kloster befindlichen Wertsachen gingen verloren, vor allem die sehr kostbare Bibliothek.

Fünf Häuser abgebrannt. In Ermatingen in der Schweiz brannten bei einem starken Föhnwinde fünf Häuser ab.

Raubüberfall im Schnellzug. Im Schnellzug Basel — Chiasso wurde ein holländischer Juwelier bewußtlos aufgefunden. Er war mit einem starken Narkotikum betäubt und seiner sämtlichen Juwelen im Betrage von 600 000 Lire beraubt worden. Die Nachforschungen nach dem oder den Tätern sind bisher ergebnislos geblieben.

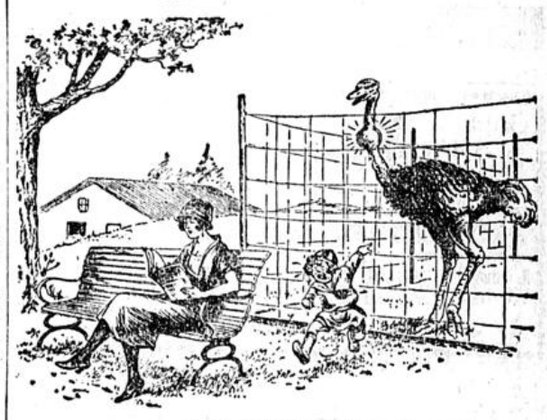
Unfall bei einer italienischen Torpedobootschießübung. Das Torpedoboot „322" hat während einer Schießübung auf der Höhe der Insel Magdalena aus Versehen das Torpedoboot „108" torpediert. Das Torpedoboot „108" ging sofort unter; die Besatzung konnte gerettet werden.

Ueberschwemmungen in Jugoslawien. Das Anwachsen der Save verursachte in der Gegend von Brod Ueberschwemmungen, durch die 200 Familien obdachlos wurden. In der Gegend von Agram sind die Deiche gebrochen. Das Dorf Stara Gradischka wurde überschwemmt, die Bevölkerung flüchtete. Aehnliche Meldungen laufen von anderen Gegenden im Laufe der oberen und mittleren Save ein.

200 Nordamerikanerinnen ausgewiesen. Der mexikanische Gouverneur Rodriguez hat soeben 200 weibliche Angehörige der Vereinigten Staaten von Amerika aufgefordert, Mexikali, das an der mexikanisch-nordamerikanischen Grenze liegt, zu verlassen. Als Grund für diese Maßnahme gibt Rodriguez „unmoralischen Lebenswandel" an.

Blinde chinesische Passagiere auf einem Dampfer. Beamte der Einwanderungsbehörde in Honolulu entdeckten im Schiffsraum eines großen Passagierdampfers elf Chinesen, die sich tot stellten. Jeder lag in seinem eigenen Sarg. Nahrung und Gepäck neben sich. Sämtliche Chinesen und einige Mann von der Schiffsbesatzung wurden verhaftet. Die Beamten glauben, daß es sich um eine ausgedehnte Verschwörung handelt, Fremde vom Osten nach San Franzisko einzuschmuggeln.

Heitere Ecke.



Die Ahnungslose

„Mutti, Mutti, mein Ball ist weg!"

„Weine nicht, Fritzchen! Ich hole ihn dir schon wieder!" („Colliers".)



Asbach-Uralt

Teppiche * Gardinen * Dekorationen * Handarbeiten *

Dieses Angebot ist von so hervorragender Preiswürdigkeit, daß Sie Ihren Weihnachtsbedarf unbedingt bei uns eindecken müssen.

Deutsche Teppiche

Plüsch
große Auswahl

Größe 160/235 . . . . . 65.-
» 200/300 . . . . . 95.-
« 250/350 . . . . . 135.-

Tapestry
solide Qualitäten

Größe 160/235 . . . . . 48.-
» 200/300 . . . . . 69.-

Haargarn
erprobte Gebrauchsqualitäten

Größe 160/235 . . . . . 55.-
» 200/300 . . . . . 85.-
« 250/350 . . . . . 125.-

Wollperser
prachtvolle Perser Copien

Größe 200/300 . . . . . 95.-
« 250/350 . . . . . 158.-
« 300/400 . . . . . 215.-

Läuferstoffe

Tapestry-Läufer
67 cm breit . . . . . per Meter 6.50, 4.50. **3.90**
Haargarn-Läufer
67 cm breit . . . . . per Meter 6.50, 5.50, **4.80**
Velour-Läufer
67 cm breit . . . . . per Meter 15.50, 11.50, **9.75**

Anker-Teppiche
alle Größen lagernd.

Moderne Innen-Einrichtungen
nach persönlichen Wünschen und unseren Vorschlägen.
Anfertigung im eigenen Atelier.

Vorlagen
besonders preiswert

Jute Perser	Jute Tapestry	Woll Tapestry
2.35	3.75	4.75

Verbindungsstücke
90/180 . . . . . 29.50, 27.50, 19.50, **12.50**

Gardinen, Stores, Spannstoffe, Scheibengardinen, Bettdecken, Dekorationsstoffe
in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Betten und Bettwaren
Unsere große Spezial-Abteilung bietet durch reiche Auswahl vorteilhafte Preise, fachmännische Bedienung, unvergleichliche Vorteile.

Divan-, Tisch, Reise- und Autodecken
in Plüsch, Wolle, Mohair und Kamelhaar, in reichhaltiger Auswahl.

Wir verkaufen zu
halben Preisen
einen großen Posten
Modellkissen
und
Modelltischdecken

Handarbeiten
Ein seltenes Angebot von großer Bedeutung für alle Damen.

Tuch- und Ripskissen vorgezeichnet, schwarz und farbig sehr preiswert 6.75, 4.50. **2.50**
Stramin- und Kelimkissen vorgezogen und angefangen mit Material, enorm billig . . 8.—, 6.—, **5.50**
Vorlagen und Verbindungsstücke in Kelim vorgez. u. angef. mit Material, Ausnahmepreise 30.—, **25.-**
Chaiselongue-Behänge Kelim vorgezogen, angefangen mit Material . . . 40.-, 30.-, **25.-**
Leinendecken bestickt weiß und farbig, riesig billig . . . 35.-, 28.-, **25.-**
Herrenzimmerdecken Ia Tuch, gezeichnet u. gestickt, schwarz u. farbig, enorm billig . von **12.50**

Schlummerrollen, Sofakissen, Würfel und Lederkissen
mit Feder- und Daunenfüllung in allen Größen und Preislagen. Auf Wunsch Extra-Anfertigung.

Watte halbweiß . . . . . Lage **55.-**
Kapok gute, füllkräftige Qualität . . . . . Pfund **2.40**

Ludwig Clemens, Bochum,

Das Haus der guten Qualitäten

Gold Silber **Schmuck** Elfenbein Bernstein
ein beliebtes und bleibendes Geschenk.
Trauringe, Armbanduhren
A. Höwing vormals **BEIELSTEIN** Kortumstr. 18.
Angezahlte Stücke werden zurückgelegt.

HANNOVERSCHES **TAGEBLATT**

Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover. Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum / Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 74 Jahren

Größte Anzeigenerfolge!

CAFÉ H. DÖHMANN KONDITOREI

Brötchen
Hörnchen
Zwieback
Bauernstuten
Grahambrot
Pumpernickel

Bäckerei
H. Döhmann
Kortumstr.

Kinos und Projektionsapparate
für Theater Vereine Schulen Familien und für Propaganda! Projekte und Kostenanschläge unverbindlich und kostenlos!
Wegener & Hamer, Kortumstraße 8.
Fachgeschäft für Photo- u. Kinobedarf

Bindfaden, Wäscheleinen,
reiner Hanf in jed. Länge, Hanfseile, Wurstgarn.
Th. Schulz Nchf.,
Wellenbrink 15.
— Teleph. 1570. —

F. n. erstkl. Markenfahrrad mit aufgesetzt. Piccolomot. f. 160 Mk. z. verk., einschl. Pumpe, Laterne usw. Weihn.-Geschenk. Neumann, Weitm., Schulst. 58.

Küppersbusch-Herde



Senking-Herde
Die altbewährten besten Fabrikaten größter Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen bei günstigen Zahlungsbedingungen.
Heinr. Heiland
BOCHUM
Brückstraße 21.

Grippe-Tee
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3. Eickel, Horzogstraße 4.

Original-Gänsefedern!
mit allen Daunen per Pfd. 3.00 Mk. Ferner bestens gewaschene u. gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz, Gänse-Rupffedern 4.50 und 5.00 Mk. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6.00 und 6.50 Mark. Gerissene weiße Gänsefedern 4.50, 5.00 und 5.50 das allerbeste Pfd. 6.50 Mark, prima Gänsedaunen Pfd. 10.00, 11.00 u. 12.00 Mark. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme. 1214
Ernst Weinberg, Bettfedern-Reinigungsbetr. Neutrebbin 32 (Oderbruch.)

Versäumen Sie nicht
vor Einkauf eines
Wassermotors
oder
Handwaschmaschine
Bochums größt. Waschmaschinenlager zu besichtigen.
Sie finden
erstklassige Qualitätsware zu konkurrenzlos billigen Preisen u. günstigst. Zahlungsbedingungen
Waschmaschinen-Fabrik
Döpelheuer,
Mariensir. 21a, Ecke Roonstr.
Auf die Nummer achten.
Kein auswärtiges Filialunternehmen

Ziehung 8. u. 9. Dezember
Große Mainzer Dombau-Geldlotterie
9062 Gewinne und 1 Prämie
Hauptgewinne ev.
125000
60000
50000
10000
Lose zu 3.— Mk.
Porto und Liste 30 Pf. extra
5 Lose 15 M. } einschl. Porto
10 „ 30 „ } u. Gewinnliste
Versand auch gegen Nachnahme.
Arndt
Staatl. Lotterie-Einnahme
Breslau V
Postscheck-Konto 2571

Mehr gut erhalt. Herren-Maßanzüge für schlanke Figur, sowie e. Herren-Sp.-Pelzmantel preisw. zu verkaufen. a3578 Goethestr. 6, 1. Etage.

---

2 Prachtbände Doré-Bibel
Neuwert 750 Mk., antiqu., tadell. erh., f. 110 M. verk. Ang. F. K. 41763 Gschst.

Offene Stellen

Männlich

Filialbetrieb im Industrie-Bezirk sucht
zur Entlastung des Inhabers einen

Mitarbeiter,

der vom Kontor aus die Rentabilitäts-Kontrolle der Läden und die Anleitung des Personals übernehmen, ferner die Miet- und Steuersachen erledigen und schließlich den Chef in sonstigen wichtigen Arbeiten un erstützen soll. Es kommen aber nur Bewerber mit Führereigenschaften nicht unter 35 Jahren in Betracht, die aus langjähriger Tätigkeit schon an selbständige Entscheidungen und eigene Verantwortung gewohnt sind und die sich gegenüber einem zahlreichen Personal durchsetzen können. Für geeignete Herren bietet sich

Lebensstellung.

Gefl. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. K. L. 3845 a. d. Geschst. d. Ztg.

Bestfundierte Versicherungsgesellschaft U. H. E.-D. F. und Auto-Kasko sucht für den Regierungsbezirk Arnsberg geeigneten

General-Agenten.

Herren mit guten Beziehungen bitten wir unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit Angebote an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzureichen unter L. M. 3569.

Große Lebens-Versicherungsgesellschaft sucht für den Regierungsbezirk Arnsberg

geeign. General-Agenten.

Herren mit guten Beziehungen belieben Offerte an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzureichen unter J. K. 3568.

Bedeutende Tuchfabrik sucht im Bochumer Bezirk nachweislich gut eingeführten

Vertreter.

Angebote wolle man an **Peter Fendel,** Duisburg Ruhrort, Harmoniestraße 35 richten.

Tüchtiger, bilanzsicherer

BUCHHALTER

als tätiger Teilhaber mit **3–5000 Mk.** von einer kleinen vollbeschäftigten Gießerei mit laufenden Aufträgen sof. gesucht.

Offerten unter **S. T. 3577** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Alleinvertretung
einzelner Bezirke f. d. neueste Errungenschaft der Höchster Farbwerke i. Feuerlöschbetr. sof. z. vergeb. Kaut. v. 30 M. erford. Sof. Verd. Zu meld. Dienstag vorm. 9 bis 12 Uhr Steele, Karl Hermannstr. 17. 41786

Alte Käsefab. Thüringens sucht f. ihre Fabrikate (Mainzer, Harzer usw.) zum Vertrieb an die Detailistenkundschaft e. durchs. vertrauenswürdige, rührige

Persönlichkeit

Solche, die über geeignete Lagerräumlichkeit. u. Transportmittel verfügen, bevorzugt. — Angebote unt. P. R. 3576 a. d. Geschst.

Ein gutgehendes Geschäft sucht stillen oder tätigen

Teilhaber

mit 12 000 b. 15 000 Mk. Einlage. — Gefl. Angeb. unter W. A. 41749 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges Mädchen
f. alle Hausarb., a. liebst. v. ausw. für sofort gesucht. a3859 Restaur. Zum Freischütz, Königstr. 27.

Ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit m. gut. Zeugnissen gesucht. 41791 Gr. Beckstr. 22.

Aelter., kathol.
Alleinmädchen
weich. i. bess. Hause gewes., für sof. gesucht. Frau A. Optelaat, Ewaldstr. 12.

Ich suche f. mein. Haushalt tüchtiges
Mädchen
mindest. 22 J. alt, evg., m. gut. Zeugn. Ang. a. Wwe. Pose, Erkrath, Gerberstr. Nr. 26. a3847

Ordentliches 41792
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sof. gesucht. Cottschalk, Ottostr. Nr. 32.

Bewerberinnen u. Nr. M. R. 41084 — Junges Mädchen z. Ausbild. im Haushalt ohne gegenseit. Vergütung n. Eickel gesucht. Dienstmädchen vorhanden. — werden gebeten, ihre Angebote nochmals unt. B. O. 3574 a. die Geschäftsst. dies. Zeitung einzureich., da erstere a. unerkl. Weise verlor. geg. f.

Weiblich

Mädchen
für halbe Tage sof. ges. Frank, Elsaßstraße 37, III.

Ein älter., in all. Hausarb. erfahren.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen sucht Betten, Milchhaus, Stadtpark.

Stellen-Gesuche

Erfahrener Kaufmann
im Prozeßwesen sehr bewandert, übernimmt für größere Firma Mahn- und Klagesachen, Anfertigung von Schriftsätzen und die Vertretung vor Gericht

Gefl. Offerten unter P. C. 41769 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Männlich

Aelter. Herr m. kl. Büro sucht
Niederlage
oder Generalvertrte. ein. ganzb. Sache. a. Vertrauensstellg. angen. Kaut. vorh. Angeb. unt. J. L. 41725 a. d. Geschst.

Kräft., bry. Junge v. 14 ½ J. sucht Stelle als
Laufbursche
Angeb. unt. A. R. 41751 a. d. Geschst.

Anstreicher-arbeiten
werden zu den denkbar billigsten Preis. ausgeführt von alt. Geschäft. — Angeb. unt. M. B 41616 a. die Geschäftsstelle.

Reparaturen
a. Fahrräd., Spr.-, Nähmaschin, Emailler., Vernick., Löt- u. Schweißarb. billig. Röders Fahrradhaus, Hellweg-straße 20.

Stuhlsitze
werden gut und billig geflochten.
Nibelungenstr. 5 I.

Weiblich

Fleißig., sauberes Mädchen sucht Stellung f. ganze oder dreiviert. Tage. Zu erfr. b. Fr. Bartilla, Antoniusstr. 1.

Fleißig. u. ord.
Mädchen
sucht gestützt a. gute Zeugn. z. 1. Dezbr. Stelle a. Zweit- od. Alleinmädchen. Angebote unt. F. M. 41783 a. d. Geschst.

Nehme noch Stell. an zum Waschen. 41785 Mauritiusstr. Nr. 25a, Hof 1 Tr.

Anfertig. v. Strickkleidern, Jacken, Sportwesten u. all. Strickfachen. 41724 Wo, sagt die Gesch.-Stelle d. Ztg.

Zu vermieten

Wohnungen

Auto-Unterstellung
mit Lagerraum sof. zu vermiet. a3579 Rottstraße 81.

Drei gute
Mansarden
(Heiz., Strom. Gas usw.) i. günst. Lage frei zu verm. Bautauschß erwünscht. Angeb. unt. G. S. 41729 a. d. Geschst.

Badelokale

Lagerung
wertvoller Güter übernehmen
Gebrüder Straßburger
Thomasstr. 22/24. Fernruf 4635/6.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
erhält jeder wunschgemäß (auch Eheleute) sowie
Tauschwohnungen u. gewerbl. Räume
vermittelt schnellst der Bochumer
Wohnungs-Nachweis
Bürohaus Bochum
Klattingerstr. 11 Z. 35 Telefon 5230.

Schön möbliertes **Frontzimmer** I. Etg., Nähe Hof., an bess. Herrn bei kinderlos. Ehep. sof. zu verm. Jägerstr. Nr. 5, I. 41801

Frdl. möbl. Zimm. mit voller Pension zu vermieten. 41798 Brückstr. 13, 2. E.

Ein möbl. Zimm. an einen Herrn zu vermieten. 41790 Königstr. 13.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Franzstraße 1, 1. Etage.

E. gut möbl. Frontzimm., sehr groß m. 2 Bett. elektr. Licht und Heiz. an 2 H. abzugeb. Kortumstraße 6, 2. E. 41800

Sofort oder später ruhiges, gemütliches
möbl. Zimmer
dauernd zu vermieten
Jägerstr. 51.

Frdl. möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Feldstr. 3, 3. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu vermiet. 41587 Kanalstr. 23, 2. E., Ecke Heinrichstraße.

Zimmer z. 1. Dezemb. m. voll. Pens. zu vermiet. 41766 Marienstr. 32.

Möbliert. Zimm. zu vermiet. Bahnhofstraße 32, 2. Et.

Ein frdl. möbl. **Zimmer** zu vermieten. Clemensstraße 38.

Gut möbl. Zimm., evtl. a. m. voller Pens. prsw. z. vm. 41765 Hugo-Schultzstraße 61, pt., l.

Möbl. heizb. Zimm. z. verm. Bongardst. 12, 3. E. G.-Ging. r.

Gut möbl. heizbar. Frontzimm. sof. zu verm. Hugo-Schultzstraße 47, 1. Etage.

Gut möbl. heizb. **Zimmer** (Bad u. el. Licht vorh.) in ruh. Hause a. bess. Hrn. sof. z. verm. Ang. u. O. B. 41764 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 41778 Kaiserstr. 53, 2. Etage.

Möbliert. Zimmer u. e. Doppelzimmer an bess. Herrn oder Dame zu vermieten Anfrag. unt. O. M. 41777 an d. Geschst.

Bess. Herr o. Dame o. kg. Ehep. erh. gut **möbl. Zimmer** 41772 Alleestr. 123, Hinterhaus.

Frdl. möbl. Zimm. m. voll. Pens. a. b. Herrn zu verm. 41723 Alleestr. 30.

Frdl. möbliertes **Zimmer** an zwei Herren od. Damen zu verm. Humboldtstr. 34, I.

G. möbl. Zimmer m. 2 Bett. a. 2 anst. Herr. a. Schafft. z. verm. Agnesstr. 18, parterre. 41780

Gut möbl. Zimm. zu vermieten. 41558 Wienkotte, Bahnhofstraße 34.

Möbl. Zimmer zu verm. Hubertusstraße 9, pt. 41788

Hübsch möbl. bess. **Frontzimmer** preisw. z. vermiet. Jägerstr. 2, 2. E. l., am Hauptbahnhof.

Berufst. Frau od. Mädch. erh. **Schlafstelle,** 5 Mk. wöchentlich. Angeb. unt. F. G. 41740 a. d. Geschst

Schlafstelle mit zwei Bett, frei. Brüderstr. 12, 2. E.

Anst. Mann erhält **Schlafstelle** Emscherstr. 17, 3. E.

Gut bürg. **Privat-Mittagtisch** zu haben. Dorstener Str. 15, 1. Etg.

Miets-Gesuche

Wohnungstausch!

Es ist im Wege des Tausches eine schöne abgeschl. **Fünfzimmerwohnung in Herne** zu besetzen.

Bewerber, die mindestens eine **4-Zimmerwohnung** in guter Lage in Bochum, oder Weitmar zur Verfügung stellen können, werden gebeten, sich sofort auf dem Wohnungsamt Weitmar, Verwaltungsgebäude 2, Zimmer 14, zu melden.

Weitmar, den 27. Nov. 1925.

Der Gemeindevorstand.

Wohnungen

Wer überläßt ja. Ehepaar
2-3-Z.-Wohn.
wenn auch im Neubau, Mansard.-Zimmer nicht ausgeschl. Zeitgemäße Miete wird gezahlt. — Angebote unter A Z. 41746 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zechenwohnung
2 Zimm. u. B. v. Wohn. m. ein. Zimmer zu tauschen. Zechenstr. 33.

Laden-lokal
spät. 15. Jan. 1926 beziehb., gute Lage, mit o. ohne Einr. Wohn. v. mind. 2 Zimm. muß fr. w., zu kauf. o. z. miet. ges. Ang. u. A. K. 41760 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Frl., geschäftstät., sucht sof. mbl. Zimmer o. Schlafstelle, a. liebst. b. Witwe. Angeb. unt. M. G. 41722 an d. Geschst.

Jg. kinderl. Ehep. (Polizeibeamter) s. z. 1. Jan. möbl.
Zimmer
mit Kochgelegenheit. Angeb. unt. J. L. 41731 an d.

Aelt. Dame sucht z. 1. Dez. einf. mbl.
Zimmer
Angeb. unt. E. S. 41734 a. d. Geschst.

J. Ehep. sucht ein leer. od. einf. möbl.
Zimmer.
41736 Strogies, Grabenstr. Nr. 38.

Mbl. Zimmer
mögl. Stadtmitte, von berufst. Herrn für sof. gesucht. — Angeb. unt. E. K. 41742 an d. Geschst.

Einf. möbliertes Zimmer
mit Kochgeleg. von jung. Ehepaar ges. Angeb. unt. B. J. 41802 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Mass. 10 Zim.-Haus
m. Garten u. Stall f. 4500 M. b. 3000 M. Anz. zu verkauf.
Geschäftshaus
(Metzgerei), 20 Z. 4 Zimm. u. Lad. w. frei, Anz. 5000 M., zu verkauf. Smolich, Wanne, Vinckest. 19, Nähe Unser Fritz.

Zwei 41757
Flurabschlußtüren, gut erh., preiswert abzugeben, Hattinger Str. 38, I.

Ein gemütliches Heim
für wenig Geld!
Wir liefern Ihnen bei bequemer Ratenzahlung schweres, schönes
Schlafzimmer
eiche gerippt, **für 395 Mark,** eine moderne, feine
Küche für 325 Mark,
sowie
Einzelmöbel,
Schränke, — Sofas usw. zu allerniedrigsten Preisen. Langj. Garantie! Lieferung fr. Haus!
Filln & Finger,
Alleestraße 12.

Extra billige Preise
In Plüsch und Leder
Sofas
Teilzahlg. gestatt. ohne Aufschlag.
Franks
Etagengeschäft
Bochum
Ob. Marktstr. 31 I

Räucherschrank billig zu verk. 41780 Wiemelh. Str. 211.

Schlafzim.
weg. Umzug abzug., ebenso ein Dauerbrenner. Scharnhorststraße 3, 2. Et.

Herrenzimmer
spottbillig zu verk. Bücherschr. 210 cm., evtl. ohne Anzahlg. Eickeler Str. 12, pt.

Kindertisch und Lehnbank für 10 Mk. zu verkauf. 41727 Moltkem. 27, part., lks.

Ein gut erhalten. **Kinderbett** mit Matr., e. Lehnbank u. ein Gaskoch. mit Ständer billig zu verkaufen. 41617 Zu erfr. Blumenstr. Nr. 40, 2. Et., lks.

Zwei zugfeste
Ponys
m. Gesch. u. Flachwagen zu verkaufen. 41771 Näh. i. der Geschäftsstelle.

Hochtragendes **Mutterschwein** hat zu verkaufen. O. Schulte, Hamme, Hofstraße 19.

Schäferhund
Rüde, 2 J. alt. Pr.-Exempl., erstkl. Abstimm., m. Stammbaum, f. Villenbes. usw., nur in gute Hände abzugeben. Näh. Restaur. Jägerhof, Wiemelhaus, Straße 102.

2 scharfe 41735
Wachhunde
(Doberm. u. Schäferhund), ein. nach Wahl d. Käuf. zu verk. Weitm., Gartenstraße 19. 41735

Kinderschaukel
billig zu verkaufen. 2M17 Mülhause, Bongardstr. 9.

Für Weihnachten! Eine elektrische **Eisenbahn,** wie neu. Spurw. 1, z. verk. Zu erf. i. d. Geschäftsst. a3860

Radio
Detektor, Ein- und Mehrröhr.-Empfänger, erstkl. Fabrik., alle Bastlerartikel. Fachmänn. Beratg.
H. Scherzek,
Kronenstraße Nr. 1. — Fernruf 2713. —



Fahrräder
nur erstkl. Marken für Kinder, Damen und Herren.
Anker.
Nähmaschinen
in jed. Ausführung. Kulante Zahlung. Alle Reparaturen.
H. Scherzek,
Kronenstraße Nr. 1. — Fernruf 2713. —

Pianos
moderne klangschöne von **1050 Mk.** an. Teilzahlung gestattet
Pianohaus MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Zwergflügel
Bbach, schwarz pol., nur priv. kurze Zeit überspielt, preisw. durch uns z. verk. Wilh. Hohrath S., Pianohaus, Dortmund, Burgwall 21.

Nähmaschine,
gebraucht, z. verk. P. R., Castroper Straße 233a. 41755

Zwei Marengo-
Paletots
1reih., u. 6 Meter Stoff bill. abzg. Jakobstr. 10, 2. E. lks.

Gebrag. Anzug, Körpergröße 156, z. kaufen gesucht. 41789 Schützenb. 8, Telephb. 2279.

2 fast neue Taillenkleid., 1 gut. blaues Jackenkleid u. e. gut. Mantel bill. z. verk. Jägerstr. 5, 2. E.



Wolle

Zum Häkeln und Sticken

Maloja-Sportwolle	10 Lot	1.20
Ski-Wolle	10 Lot	1.60
Sportwolle Marke „Schwan"	10 Lot	1.80
Gotthard-Wolle	10 Lot	2.20
Straussen-Wolle	20 Gramm Knäuel	0.50
Carmen-Wolle	50 Gramm Lage	1.05
Shetland-Wolle	50 Gramm Knäuel	1.15
Jumper-Wolle	50 Gramm Knäuel	1.35

Strickwolle nur bewährte gute Qualitäten, in den Marken: Schmidt, Schwan und Schoeller, 10 Lot: 1.60, 1.40, 1.20, 0.95. **80** Pfg.

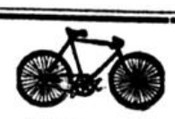
In unserer Kurzwaren-Abteilung:
Netzgabeln für Gabelarbeiten mit Schieber, enorm billig!
Häkelnadeln in Celluloid u. Bein, Stück: 14 ₰ 10 ₰ 8 ₰
Teneriffa-Sterne für Sternarbeiten, Stück: 12 ₰ 9 ₰ 6 ₰

Beachten Sie unser Spezial-Woll-Fenster: 19 (Harmoniestraße)

Alsberg
Bochum

Größere, frostsichere
Lagerräume
zum Einlagern von Kartoffeln,
möglichst mit Büro und Pferdestall, per sofort gesucht.

Gefällige Angebote an: a3846
Firma Carl Linnemeyer in Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmstr. 51. Telephon: 5600 und 10455.

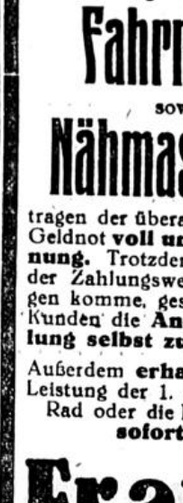


Meine Weihnachtspreise
für erstkl. Marken und gute Spezial-
Fahrräder
sowie
Nähmaschinen
tragen der überall herrschenden Geldnot **voll und ganz Rechnung.** Trotzdem ich Ihnen in der Zahlungsweise weit entgegen komme, gestatte ich jedem Kunden die **An- und Abzahlung selbst zu bestimmen.**
Außerdem **erhalten Sie** nach Leistung der 1. Anzahlung das Rad oder die Nähmaschine **sofort mit.**

Frank,
Fahrradetagengeschäft,
Bochum,
Obere Marktstr. 31. I. Etage.

Wer Anzeigen sät, wird Bestellungen ernten!

AGD
Nur echt mit diesem Firmenzeichen.
Hohenzollern-



Oefen
für Werkstätten, Gälle. Lokomotivschupp. usw.
Unerreicht beste Bauart!
Größte Nutzleistung bei sparsamstem Brennstoffverbrauch.
Hohenzollern A.-G.
für Lokomotivbau
Düsseldorf.

Buntes Theater
In der Tonhalle.
Heute Montag
Abschieds- und **Ehren-Abend**
für die beliebten
4 Escamillos
Ferner zum letzten Mal
3 Schwestern Pretsch
das deutsche Volkslied.
Heinrich Kohlbrandt.
EINTRITT FREI!

Eier-Brikett
das Beste u. Billigste für Herd u. Dauerbrand.
Billiges Brennholz für Bäcker und Hausbrand.
Kohlen, Koks und Anthrazit.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3 Telephon 3759

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg.
Montag, 30. Novb. 7.30 bis gegen 10. Zum letzten Male! D. 12:
Ramper.
Dienstag, 1. Dezbr. 8 Uhr: Vormiete 4:
Chor- u. Orchester-Konzert.
Chorwerke von Brahms und Wolf, Orchesterwerke von Braunfels und Tschaikowsky.
Leitung: Kapellmeister W. F. Reuß, Berlin.

Union-Palast
Des großen Erfolges wegen noch einige Tage!!
8 Uhr Abends
Die tanzende Prinzessin.
Musik v. Walter Kollo
Vorzugskarten haben Gültigkeit 50% Ermäßigung.
Karten-Vorverkauf stets 3 Tage im Voraus von 11 bis 1 und ab 4 Uhr an der Theaterkasse.

Hubertus-Restaurant
Ehrenfeld, Pieperstraße.
Täglich
Musikalische Unterhaltung.
41776

Baarz-Orchester
Musik zu allen Festlichkeiten. — Besetzung: 2–40 Musiker. — Jazz-Band usw.
Obermusikmeister a. d. W. Baarz
Marienstraße 18 — Ruf 2645.

Ia. Weizen-Kleie und Bollmehl
Ia. Roggen-Kleie und Bollmehl
zu Mühlenpreisen — nur an Selbstverbraucher — jedes Quantum laufend abzugeben durch: Otto Volmar, Bochum, Rheinischestraße 30. Fernruf 3168. a3138

Großer
Weihnachts-Verkauf

Sämtliche Waren werden auf Wunsch bis Weihnachten zurückgelegt.

Damen-Wäsche

Taghemden m. Träger, Ia Hemdentuch, Feston und Hohlsaum 1.95, 1.75, **1.15**

Taghemden Schulterschluß, Ia Verarbeitung mit reicher Festongarn. . 2.25, 1.95, **1.45**

Beinkleider geschlossen, in Stoff gestickt mit Hohlsaum 2.25, 1.65, **1.35**

Nachthemden Ia Verarbeitung, mit Spitzen und Hohlsaum . . 3.75, 2.25, **2.95**

Untertaillen Jumperform mit Festongarnierung 2.25, 1.95, **0.95**

Prinzeßröcke gutes Wäschetuch mit Festoneinsatz und Hohlsaum 3.75, 2,95. **2.25**

Corsetts

Corsetts prima Drell guter Sitz, 2 Strumpfhalter . . 4.95, 2.95, **1.95**

Hüfthalter Satin-Drell mit Strumpfhalter 3.95, 2.95, **2.50**

Sportgürtel Satin-Drell zum Knöpfen u. Schließen m. 4 Strumpfhalter . . . 2.25, **1.45**

Büstenhalter Ia Hemdentuch tadelloser Sitz 1.95, 1.25, **0.95**

Schürzen

Damen-Zierschürzen mit Träger, aus Mull und Batist 1.95, 1.50, **0.95**

Damen-Servierschürzen Ia Hemdentuch, Feston u. Hohlsaumgarnierung . 2.25, 1.95, **1.50**

Damen-Schürzen Jumperform, pr. Hemdentuch m. Hohlsaum u. Feston 3.25, 2.75, **2.50**

Damen-Schürzen Ia Satin schöne Muster 3.75, 2.95, **1.25**

Damen-Schürzen Jumperform, prima Siamosen, gute Verarbeitung . 2.95, 2.50, **1.50**

Mädchen-Schürzen Ia Satin kleidsame Form . . . . . Länge 45 **1.60**

Mädchen-Schürzen prima Siamosen, Hänge- und Trägerform . . . . Länge 45 **0.95**

Knaben-Schürzen Ia Siamosen schöne Macharten 1.25, 0.95, **0.75**

Damen-Seiden-Schals in allen modernen Farben . . . . . Stück 3.95, 3.75, **2.95**

Einmaliges Angebot in
Damen- u. Kinder-Mänteln

Damen-Mäntel reine Wolle, Flausch, Mouline . . . . . Serie I **8.75**

Damen-Mäntel reine Wolle, Ia Velour de laine Glockenform, Serie II **29.75**

Damen-Mäntel reine Wolle, Velour de laine, moderne Glockenform, mit u. ohne Pelzbesatz . . . . . Serie III **36.00**

Kinder-Mäntel aus reinw. Mouline und Flausch Gr. 55–50 . . Stück **5.50**

Tischwäsche

Tischtuch Größe 110/150, gute Drell-Qualität 3.50, **2.90**

Tischtuch Größe 130/160, prima Halbleinen **3.90**

Tischtuch Größe 130/160, weiß gebleicht, prima schlesisches Halbleinen **4.90**

Tischtuch Größe 130/160, rein Leinen, enorm billig . . . Stück **7.90**

Tee-Gedecke Größe 130/160, mit farb. Rand und 6 Servietten, Stück **8.50**

Tee-Gedecke Größe 130/160, mit 6 Servietten, mit farb. Rand- u. Hohlsaum, St. **12.50**

Ein Posten **Servietten** Größe 50/50, prima Halbleinen . . . . . Stück **0.48**

Herren-Artikel

Oberhemden aus prima Perkal, mit 1 Kragen . . . . . Stück **4.90**

Oberhemden Ia. Zephir, karriert, mit 1 Kragen **5.80**

Oberhemden aus bestem Elsässer Perkal mit 1 steifen Kragen **6.90**

Oberhemden prima Elsässer Perkal, mit 2 weichen Kragen, moderne Muster, **8.50**

Hosenträger 1.15, 0.95, **0.65**

Krawatten 1.25, 0.95, **0.65**

Regattes 1.50, 1.15, **0.65**

Kragen weich . . . . . von **0.38** an

Schals Seiden 1.95, **1.50**

Bettwäsche

Kissen-Bezüge Größe 80/80, aus Ia Nessel und Hemdentuch . . . Stück **1.10**

Kissen-Bezüge Größe 80/80, aus prima Hemdentuch, ausgebogt . Stück **1.65**

Bettücher Größe 160/225, aus schwerem Nessel . . . . . Stück **3.75**

Bettücher Größe 160/225, prima westfälisches Haustuch . . . Stück **5.25**

Bettbezüge Größe 160/200 Stück **6.90**, aus prima Nessel, Größe 140/200 . Stück **5.40**

Bettbezüge Größe 160/200 Stück **9.50**, aus Ia Hemdentuch, Größe 130/200 . . . **8.50**

Ein Posten Trockentücher Größe 60/60, Ia Halbleinen, rot, kariert . . . . Stück **0.45**

Taschentücher

Kinder-Tücher weiß, mit Zephyrrand . . . . Stück 0.15, **0.11**

Bilder-Tücher . . . . . Stück 0.16, **0.12**

Herren-Tücher weiß Linon . . . . . Stück 0.45, 0.20, **0.15**

Herren-Tücher weiß, mit Zephyrrand . . . . Stück 0.30, **0.19**

Damen-Tücher Batist, mit Hohlsaum . . . . Stück 0.25, **0.19**

Damen-Tücher ausgebogt, mit bestickter Ecke . . . . . Stück 0.32, **0.18**

Damen-Tücher mit bestickter Ecke, 6 Stück im Karton **0.95**

Damen-Tücher eleg. Ausführung, 3 Stück im Karton m. 1 Fläschchen Kölnisch Wasser **2.50**

Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz, Baumwolle . . . . . Paar 0.45, 0.35, **0.28**

Damen-Strümpfe schwarz und farbig, mit Doppelsohle u. Hochferse, P. 0.95, 0.68, **0.58**

Damen-Strümpfe Ia Macco, schwärz . . . Paar 1.95, 1.35, **0.95**

Damen-Strümpfe Seidenflor, schwarz . . . Paar 2.50, 1.95, **1.15**

Damen-Strümpfe schwarz, reine Wolle, Kachmire . . Paar 3.50, 2.75, **1.95**

Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, Seidenflor, unsere Spezialmarke 7412, 3fach verstärkte Sohle . . . . . Paar **3.25**

Kinder-Strümpfe reine Wolle, schwarz (jede weit. Gr. + 0.15) . Gr. 1: **0.80**

Kinder-Strümpfe schwarz, Ia Schulstrumpf . . (jede weit. Gr. + 0.25) . Gr. 1: **1.25**

Herren-Socken grau, Baumwolle . . . . Paar 0.65, 0.48, **0.35**

Herren-Socken grau, Landwolle . . . . Paar 1.25, 1.15, **0.95**

Fantasie-Socken in schönen Mustern . . . Paar 1.35, 0.85, **0.75**

Kachmire-Socken reine Wolle, gewebt, gemustert . . . . Paar 4.50. 3.00, **2.85**

Handschuhe

Kinder-Handschuhe Fäustel, weiß, marine, rot und grün . . Paar 0.95, 0.75, **0.50**

Kinder-Handschuhe mit Finger und farbigen Stulpen . . Paar 0.85, 0.75, **0.65**

Damen-Handschuhe Trikot, mit Futter . . . Paar 1.95, 1.50, **0.95**

Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt . . Paar 1.75, 1.50, **1.20**

Damen-Handschuhe gestrickt, Ia Kammgarn . . Paar 3.50, 2.50, **1.95**

Leder-Handschuhe für Damen, Ia Nappa, gefüttert . . Paar **7.75**

Leder-Handschuhe für Herren, Ia Nappa, gefüttert . P. 9.75, **8.00**

Kaffee-Decken Gr. 130/160, gewebt, schöne Muster, extra preiswert . . . . Stück 3.75, **2.45**

Gebr. Abraham, Bochum.

Auf Teilzahlung! Auf Teilzahlung!

Billige Pelze

in

großer Auswahl!

Pelz-Mäntel u. Jacken. Moderne große Schals in Skunks, Nutria, Amerik. Opos, — Seal-Elektric und Biberett. —

Wölfe, Kreuz-, Silber-, Blau, Zobel- und Alaska-Füchse, Kragen u. Capes nach den neuesten Modellen, in allen Fellarten, speziell in **Skunks.**

Prima **besonders große Felle** sehr preiswert

Käte Beßmann, Bochum
Ehrenfeldstr. 4, III. Etage links.

Pelz-Umarbeitungen und Reparaturen,

Besetzen von Mänteln, Jacken und Kleidern fachmännisch, schnell und billig. 41085

Für fachkundige Bedienung bürgt meine langjährige Tätigkeit in ersten Spezial-Häusern der Pelzbranche.

Telefon 5289 — Telefon 5289

Steuerkarten für 1926.

Im Stadtbezirk Bochum werden am 1. Dezember 1925 die Steuerkarten für die Einkommensteuer vom Arbeitslohn für das Jahr 1926 den Arbeitnehmern zugestellt.

Steuerpflichtige, die eine Steuerkarte etwa versehentlich nicht erhalten, können sie beim Statistischen Amt, Malteserstraße 14 b, Eingang B, Zimmer 11, in Empfang nehmen. Daselbst sind auch die durch Verheiratung, Geburten usw. bedingten Berichtigungen zu beantragen.

Personen, die nach dem 10. Oktober 1925 in Bochum zugezogen sind, erhalten die Steuerkarten von der Gemeindebehörde, in deren Bezirk sie am 10. Oktober 1925 gewohnt haben.

Die Steuerkarten sind dem Arbeitgeber sofort auszuhändigen. Empfänger von Ruhegehalt, Witwen- und Waisengeldern, die die Bezüge von Kassen außerhalb ihres Wohnortes beziehen, haben die Steuerkarten unverzüglich der zahlenden Kasse einzusenden.

Die Bogen zum Einkleben der Steuermarken werden beim Statistischen Amt, Malteserstraße 14 b, Eingang B, Zimmer 11, und dem Finanzamt in Bochum unentgeltlich abgegeben.

Bochum, den 28. November 1925.

LWR26) **Der Magistrat.**

Beschluß.

Ueber das Vermögen des **Kaufmanns Leo Spottheim** in Bochum, Albertstr. 34 wird heute, nachmittags 1 Uhr die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Als Aufsichtsperson wird der Rechtsanwalt Dr. Freudenberg in Bochum bestellt.

Bochum, den 25. November 1925.

Das Amtsgericht.

Beschluß.

Über das Vermögen der Firma **„Glückauf" G. m. b. H.** in Bochum, Textil- und Konfektionswarengeschäft, Hernerstraße 6, wird heute, nachmittags 1 Uhr die Geschäftsaufsicht zu Abwendung des Konkurses angeordnet. Als Aufsichtsperson wird der Rechtsanwalt Dr. Freudenberg in Bochum bestellt.

Bochum, den 25. November 1925.

Das Amtsgericht.

Große Versteigerung

Am **Dienstag, den 1. Dezember,** morgens 10 Uhr, versteigere ich im Saale des Herrn **Morjan,** Alleestraße 54:

1 feines eich. Herrenzimmer, 1 fein. Wohnzimmer, 1 Speisezimmer, 1 feines Schlafzimmer, 1 Klubsofa, 1 moderne Küche, 2 Küchenbüfetts, 2 Anrichten, 1 Plüschgarnitur, Sofa, 2 Sessel, 1 Vorratsschrank, mehrere Kronleuchter, 1 3tür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Spiegel, 2 Gasöfen, 1 Kinderbett, 1 eich. Bett, 1 Schustermaschine, 1 Garderobenständer, 1 Glasschränkchen, mehr. Bettstellen, Schränke, Stühle, Tische, Hausgeräte, Kleider, Schuhe, Spielsachen, Puppen, Ueberzieher, 1 großen Posten Spalierlatten usw.

Die Sachen sind gebraucht 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann
Auktionator und Taxator,
Vidumestraße 11, Telephon 610.
Versteigerungs-Aufträge nehme noch entgegen. D. O.

Bücher

Wissenschaftliche Bücher schöne Literatur anerkannt prompte Belieferung von

Lehrer- Schüler- und Gemeinde-Bibliotheken.

Jugendschriften

in besonders reicher Auswahl.

Kath. und evang. Gesangbücher.

Musikalien

klassische und moderne Musik Schulen für alle Instrumente.

Großes Lager in

Salon- Orchester- Musik.

Carl Regelmann,
Buch- u. Musikalienhandlung,
Bochum, Hattingerstr. 9

Anzeigen bringen neues Leben ins Geschäft!

Arterienverkalkung
Sie verlängern Ihr Leben um Jahre

wenn Sie

Apotheker Schuh's Cordol

nehmen. Wirkt herzstärkend, appetitanregend und blutreinigend. Viele Dankschreiben. Verlangen Sie gratis den Ratgeber für Kranke. Zu haben in den Apotheken. Depot: **Alte Apotheke, Markt.** Hersteller: **Apotheker Schuh, Köln, Moselstraße 52.**

Kino-Abende in der Familie

sind eine Quelle des Vergnügens. Lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich unser neues Modell mit elektr. Beleuchtung zum Preise von Mk. 60,— vorführen. Listen frei.

Wegener & Hamer,
Kortumstraße 8
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf.

Kaufm. Privatschule
M. Pyra
zu beachten
nur Rottstraße Nr. 37
am Bahnübergang. Gegr. 1894. Fernspr. 1364.

Fahrräder und Teile kauft und verkauft Johann Riedur, Helenenstr. Nr. 6.

Gänsefedern füllfertig, auch ungereinigt, aus erster Hand Paul Paegelow Wriezen, Oderbr. 65

Getrag. Anzug mittlerer Größe zu kaufen gesucht. 41153 Schützenbahn Nr. 8. Tel. 2279.

Metallbetten Stahlmatratzen, Kinderbetten günst. an Private. Katalog 748 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)** 120

Turnen und Sport.

Preußen 07 Bochum im Lokaltreffen siegreich. / T. u. S. Bochum wiederum geschlagen. / Ein neuer Rekord von Heinrich (Leipzig) über 200 m Freistilschwimmen. / Weihe der Westfalenhalle

Der Fußball des Sonntags.

Der reichliche Schneefall der letzten Tage verhinderte nicht die Austragung der zahlreichen Punktspiele. In der Ruhrbezirksliga mußte der T. u. S. Bochum eine weitere Niederlage hinnehmen, die ihn wieder bedenklich dem „Keller" der Tabelle näherbringt. Die Ergebnisse:

Sp.-Vg. Langendreer 04 — T. u. S. Bochum 2 : 1.
Schwarz-Weiß Essen — V. f. B. Dortmund 10 : 0.
Essen 99 — Arminia Marten 1 : 0.
Dortmund 08 — Preußen Essen 2 : 2.
Privatspiel: M. B. V. Linden — Duisburg 99 4 : 7.

Hellwegkreisliga.

Preußen 07 Bochum — Germania 01 4 : 2.
Westfalia Bochum — S. C. Dahlhausen 5 : 3 (4 : 2).
F. C. 92 Witten — Phönix Bochum 2 : 2.
S.-V. 1916 Dahlhausen — L. F. C. Laer 3 : 4.
Winz-Baak — Preußen Königssteele 3 : 2.

A-Klasse.

V. f. B. Werne — Concordia Bochum 8 : 2.
Gerthe 11 — Witten 07 4 : 2.
Königssteele 09 — Steele 11 4 : 3.
Weitmar 09 — Stiepel 7 : 0.

B-Klasse.

S.-C. Altenbochum — Querenburg 5 : 0.

Markkreisliga.

T. V. Eickel — Preußen Wanne 1 : 5.
Viktoria — S. Fr. Dortmund 2 : 2.
Merkur Dortmund — V. f. L. Hörde 2 : 6.
Germania — Westfalia Herne 3 : 4.
Borussia Dortmund — Rauxel 4 : 1.

Westdeutsche Ergebnisse.

Wanne 1911 — Union Gelsenkirchen 2 : 5.
Erle 08 — Düsseldorf 99 3 : 3.
V. f. B. Ruhrort — Preußen Duisburg 2 : 2.
Union Hamborn — Rasensport Mülheim 8 : 2.
Preußen Krefeld — Hamborn 07 3 : 3.
Meiderich 06 — Duisburg 08 2 : 4.
Oberhausener Sp. Vg. — Duisburger Sp. V. 0 : 3.
S. C. M.-Gladbach — Germania Düren 7 : 2.
Rheydter S. V. — Lürip 4 : 0.
Osnabrück 06 — Hammer Sp. Vgg. 2 : 5.
Westfalia Ahlen — Arminia Bielefeld 1 : 5.

Fußball im Reiche.

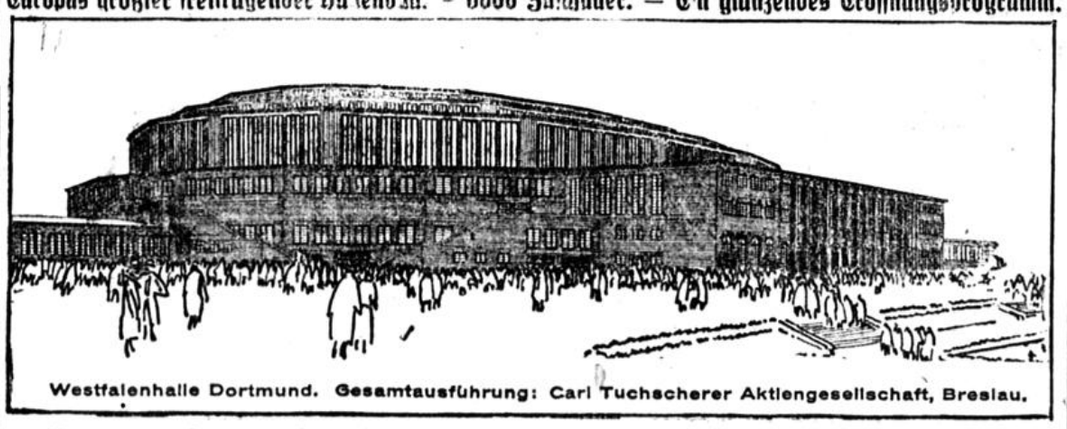
A. S. V. Nürnberg — 1. F. C. Nürnberg 4 : 2.
F. C. München 1860 — Wacker München 2 : 1.
V. f. R. Fürth — Sp. Vg. Fürth 0 : 6.
V. f. B. Stuttgart — Stuttgarter Kickers 6 : 0.
Karlsruher F. C. — F. C. Birkenfeld 4 : 0.
V. f. L. Neckarau — V. f. R. Mannheim 1 : 3.
Bertha-B. S. C. — Spandauer S. V. 7 : 4.
Vorwärts Berlin — Union Potsdam 2 : 1.
Weißensee 1900 — Tennis Borussia Berlin 1 : 11.
Alemannia Berlin — Oberschöneweide 5 : 1.
Union 92 Berlin — Meteor 06 Berlin 1 : 3.
Hamburger S. V. — F. C. Wandsbeck 5 : 1.
Union Altona — Altona 93 3 : 4.
Fortuna Leipzig — V. f. B. Leipzig 0 : 2.

„Germania 06"-Bochum — „Preußen 07" 2:4.

Das am Sonntag nachmittag von diesen markanten Vertretern der Hellwegkreisliga auf dem Preußenplatz an der Wasserstraße getätigte Meisterschaftsspiel, hart und erbittert wie alle vorhergegangenen Spiele bis zur letzten Minute ausgefochten, war Bochums größtes Spiel, Bochums größter Kampf seit Monaten, das selbst den seit zwei Wochen hinter uns liegenden Lokalkampf der ersten Bezirksklasse T. u. S. — M. B. V. übertrumpft. Ganz abgesehen von der rein spielerischen Leistung stellte dieser Kampf auf verschneitem Boden an die Mannschaften ganz erhebliche Anforderungen, denen sie nur bei bester Körperform gewachsen sein konnten. Und das war beiderseits der Fall. — Das Spiel wurde von beiden Seiten mit großem Kräfteeinsatz begonnen. Obwohl Germanias Spiel anfangs technisch besser war, vermochten die Platzleute das Spiel nicht nur offen zu halten, sondern mit forscher Wucht schon kurz nach Beginn dem Tore der Germanen gefährlich zu werden. Schon in der zehnten Minute fiel das erste Tor für „Preußen". Scheidemantel II war in der Mitte durchgebrochen und setzte trotz der Sperrung durch beide Germanenverteidiger das Leder in die Maschen. In der 13. Minute wurde Dettmar von Sistig (dem Linksaußen der Germanen) am Oberarm angeschossen. Den verwirkten Elfer hob jedoch Lukas (R.-A. der Germania) über die Latte. Erst in der 30. Minute konnte Germania im Anschluß an einen Strafstoß ausgleichen. Preußens Hüter (Kramer) war zu früh herausgelaufen, verpaßte den hart aufs Tor gegebenen Ball, der aus einem Gedränge heraus durch Imhäuser (?) seinen Weg ins Netz fand. Noch vor dem Wechsel hatte Germanias Angriff einige günstige Torgelegenheiten, die jedoch gewöhnlich durch Preußens Torwart unschädlich gemacht wurden. Das Eckenverhältnis war bis zur Pause 2:1 für „Preußen". — Nach dem Wechsel buchte „Preußen" schon in der sechsten Minute den zweiten Erfolg. In hartem Kampf konnte sich Reich durchsetzen und das Leder zur Mitte geben, wo Scheidemantel II der glückliche Schütze war. Germania wurde nun stark überlegen. Eine ergebnislose Ecke wurde erzielt, auch mehrfach zum Torschuß angesetzt, so daß Kramer im Preuzentor fast völlig aus dem Konzept gebracht wurde. Germania erzielte eine weitere Ecke. doch alles vergebens. Der Druck der Gäste dauerte etwa eine Viertelstunde an. In größter Bedrängnis wehrte Scheidemantel vor dem Tor mit Kopfstoß ab, Borutta (Germanias Mittelstürmer) erreichte jedoch noch soeben den Ball und schoß an Kramer vorbei, dem die Aussicht versperrt war, zum Ausgleich ein. Gelegentlich zerriß Scheidemantel die drohende Einschnürung durch den Gegner, indem er in der 20. Minute eine weite Vorlage zum Rechtsaußen gab. Dieser spielte sich durch, leitete an Reich weiter, der Czepanek schußgerecht vorlegte. Der hart hereingegebene Flachschuß brachte „Preußen" das dritte Tor. Kurz darauf wurde das Spiel entschieden. Scheidemantel dirigierte den Angriff wieder rechts vor. Noch einmal erreichte Czepanek den Ball und schoß unter tosendem Beifall in schrägem Winkel das vierte und schönste Tor. Germania gab sich erst in der letzten Minute geschlagen, nachdem die harte Preußendeckung einige Vorstöße zunichte gemacht hatte. Kurz vor Schluß gehörte den „Preußen" ganz das Feld. Sie erzielten auch noch eine ergebnislose Ecke. Das endgültige Eckenverhältnis war 3:2 für die Platzleute. — „Preußens" vielleicht um ein Tor zu hoch ausgefallener Sieg ist durch die Leistung gerechtfertigt, wenn auch nur schwach. In erster Linie entschied die bessere Verteidigung und auch die Arbeit des besseren Mittelläufers das Spiel. Zudem war der Angriff entschlossener — und auch etwas glücklicher — im Torschuß. Der produktivste Stürmer war Czepanek, dessen große Entschlußkraft, die auch die Nebenleute mitbelebte, mit verantwortlich für den Erfolg zeichnet. Scheidemantel II (Mittelstürmer) und Hoy waren für ihn die gegebenen Nebenleute. — „Germania" überraschte durch die geringe Schußkraft im Sturm, die oft genug manchen besonders durch die gute und schnelle linke Seite vorgetragenen Angriff nicht zum erfolgreichen Abschluß kommen ließ. Besonders in der Drangperiode der zweiten Halbzeit. Koriath war als halbrechter Stürmer nicht schlecht. Er würde jedoch u. E. als Läufer (der er doch sonst war) mehr leisten. Borutta (Mittelstürmer) und besonders Sistig (L.-A.) waren die besten Kräfte. Heitbrink als Mittelstürmer konnte trotz seines lobenswerten Eifers nicht ganz das leisten, was das Spiel von ihm forderte, besonders taktisch. In der zweiten Halbzeit fiel die gesamte Läuferreihe gegen Schluß zu sehr ab, so daß es naturgemäß dem Sturm sehr schwer fiel, sich durchzusetzen Der Bessere war dann immer noch Brüggemann. Die Verteidigung leistete verhältnismäßig wenig für den Angriff. Sommer kann man wohl nicht für die Niederlage verantwortlich machen. Insgesamt trug das Spiel der Germanen die etwas feinere technische Note. „Preußen" war wuchtiger und verfolgte auch das eher zum Erfolg führende System, das vielleicht nicht immer stilrein war. Und nicht zuletzt siegte das größere Stehvermögen, das stets ein Vorteil der Platzleute war. Der Unparteiische Claus (Dortmund), der einige Verweise erteilen mußte, leitete durchaus gerecht. F. C.

Die Eröffnung der Dortmunder „Westfalenhalle".

Europas größter freitragender Hallenbau. - 6000 Zuschauer. — Ein glänzendes Eröffnungsprogramm.



Westfalenhalle Dortmund. Gesamtausführung: Carl Tuchscherer Aktiengesellschaft, Breslau.

Mit einem außerordentlich umfangreichen Programm wurde am Samstag abend die Dortmunder „Westfalenhalle", Europas größte freitragende Halle, in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben. Wie zu erwarten war, gestaltete sich der Tag der Weihe dieses eindrucksvollen Bauwerks zu einem großen Tag unserer Nachbargroßstadt, die man um diese neue Errungenschaft aufrichtig beneiden darf. Schon lange vor Beginn der auf 6 Uhr 45 festgesetzten Zeit der Eröffnung hatte die Linie 3 der Dortmunder Straßenbahn alle Hände voll zu tun, um all die aus Dortmund, der Umgebung, aus dem Reich herbeigeeilten Schaulustigen zum Süden zu bringen, wo sich am „Steinernen Turm" in der Nähe des Hindenburgwalles, der mächtige Bau der Westfalenhalle erhebt.

Der erste Eindruck beim Betreten der Halle mit ihren gewaltigen Dimensionen war äußerst gewinnend. In den großen Gängen, die in ungezählten Einlaßtüren zu den Sitzplätzen leiten, herrschte das bei solchen Ereignissen übliche Bild. Ein aufgeregtes Hin und Her der Kommenden, die in den großen Ausmaßen die Orientierung verlieren. Doch eigene Ordnungsmannschaften in Uniform und Polizei weist den Weg, sodaß sich letzten Endes alles glatt abwickelt.

Die Anordnung der einzelnen Baulichkeiten ist vorzüglich.

Die eigentliche Halle

besitzt eine Arena von 90 Metern Länge und 50 Metern Breite, die umgeben ist von einem 5000 Klappsitze aufweisenden festbestühlten Rang. Da bei Ringer- oder Boxveranstaltungen noch fast der gesamte Innenraum besetzt werden kann, stellt sich die Zahl der Sitzplätze auf 10 000 und die der Stehplätze auf etwa 6000, Zahlen, die hier wohl kaum bei sportlichen Veranstaltungen herausgeholt werden können. Die die Innenbahn umgebende Radrennbahn ist 200 Meter lang, 6 Meter breit und in den Kurven um 3,70 Meter überhöht. 50 Kabinen, Aerztezimmer, Büros der Direktion, ein großer Festsaal, eine Reitbahn und anderes mehr vervollständigen den Bau. Bedenkt man, daß nur sechs Monate verstrichen sind, seit der erste Spatenstich getan wurde, so wird man der technischen Arbeitsleistung eine besondere Anerkennung nicht versagen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der äußere Rahmen des Baues in rotem Gemäuer aufgezogen ist und daß man bei der Innenausstattung die künstlerische Linie nicht außer acht gelassen hat.

Wie schon in früheren Artikeln erwähnt, stört kein Pfeiler die freie Sicht. Mächtige hölzerne Träger überspannen das große Oval. Der sattgrüne Anstrich der Holzkonstruktion und die gelbe Absetzung — äußerst einfach — erzeugen einen vornehmen Farbenton, der auch einen guten Lichtreflex gibt. Lediglich die Beleuchtung der Innenbahn läßt einen geringen Wunsch offen. Die beiden Hauptbeleuchtungskörper zu beiden Seiten der Kampfbahn dürften eine Verstärkung der Kerzenzahl vertragen, da die erzielte Lichtwirkung nicht restlos für die großen Maße genügt.

Um 7 Uhr beginnt

der feierliche Eröffnungsakt.

Wagners Rienzi-Ouvertüre, von der Dortmunder Orchester-Vereinigung gut zu Gehör gebracht, ist verklungen. Feierlich ersterben die letzten Akkorde in dem weiten Raum, dessen Sitzplätze inzwischen zum größten Teil besetzt sind. Man intoniert einen preußischen Marsch, und wie aus dem Boden wachsend steigen aus den beiden Kellereingängen in der Hauptbahn die vielen Hundert der Dortmunder Turner und Sportler herauf, um — sich aus zwei Richtungen begegnend — in der Arena Aufstellung zu nehmen. Auf der einen Seite führen die Spitze die Turner des T.-V. „Eintracht" in schneidigem Weiß, dort die Vorer des Dortmunder Vorsport 1920. Es ist 7 Uhr 15. Der Aufmarsch der 2200 Aktiven dauert gut zehn Minuten. Der kernige Rhythmus der Marschmusik wird abgelöst durch markigen Männergesang des Dortmunder M.-G.-V. Der „Westfalengruß" leitet über zur Darbietung der „Rheinsage". Bei der guten Akustik der Halle besonders wirkungsvoll. Alsdann besteigt

Oberbürgermeister Dr. Eichhoff

das mit den rot-weißen Dortmunder Stadtfarben ausgeschlagene Rednerpodest zu etwa folgender Rede: Der Westfalenhalle gewaltige Wölbung sei vollendet. Sein Dank gelte allen Erschienenen, die durch ihr Kommen die weittragende Bedeutung der Westfalenhalle gebührend gewürdigt hätten. Ehrfurchtsvoll gedenke er des höchsten Vertreters des deutschen Volkes, des Reichspräsidenten, der mit folgendem Telegramm dem Werk seine Ehre bewiesen:

„Zu der Eröffnung der Westfalenhalle sende ich herzliche Glückwünsche in der Hoffnung, daß das stolze Bauwerk eine Sammelstätte ertüchtigender Leibesübung und gemeinnütziger Bestrebungen werden möge.

v. Hindenburg."

Lebhafter Beifall begleitete die Verlesung dieser Worte. Nach Würdigung einiger um das Zustandekommen der Halle besonders verdienter Persönlichkeiten, betont der Redner mit Nachdruck, daß das dem ganzen Volke gehörende Haus dazu beitragen, möge, alle Sportler und Turner unter ein Dach zu bringen. Der Sport, der keine Klassen, keine Politik kennen solle, möge dazu beitragen, seine volkeinende Wirkung zu bewähren. Die Bedeutung der Halle gehe weit über das sportliche Gebiet hinaus. Sie solle die Förderung sozialer und kultureller Bestrebungen und die Befruchtung des wirtschaftlichen Lebens bezwecken. Der Redner schließt mit den Worten: „Gewidmet und geweiht sei die Westfalenhalle der Jugendwohlfahrt, der Volkswohlfahrt! Westfalen voran! Glückauf!"

Anhaltender Beifall und das „Westfalenlied" folgen den Worten, während die Turner und Sportler unter den Klängen des Kaiser Friedrich-Marsches von der Szene abtreten. Alsdann folgt

das umfangreiche Programm turnerischer und sportlicher Darbietungen,

auf die im einzelnen einzugehen zu weit führen würde. Der Turnverein „Eintracht" Dortmund, mit einer geradezu auffallend großen Zahl Turner und Turnerinnen zeigt gut eingeübte Massenfreiübungen, hier turnt die Jugendkraft am Barren, dort T.-V. „Jahn" am Pferd. Die Damen der Turngemeinde zeigen rhythmisches Bewegungsturnen, die Jungen der „Eintracht" glänzen mit prächtigen Sprüngen am Sprungtisch, während die Turngemeinde an acht Barren turnt. Drüben stellen die freien Turner gewagte Pyramiden. Den stärksten Beifall aber ernten die besten Dortmunder Reckturner, deren Spitzenleistungen von Platzeck (früher Bochum) mit einer seiner Spezialübungen, die mit ganzem Ueberschlag endet, die eindrucksvollste Abrundung erhalten. Dann gehört die Halle Dortmunds Leichtathleten (D. S. V.). Die Springer (Wurf- und Sprunggruben sind vorhanden!) zeigen beachtliche Leistungen, auf der Gegenseiten wirft Meister Schröder (jetzt D. S. C.) die Kugel „wie einst im Mai". Die Sprinter schnellen über 60 Meter, selbst ein Hürdenlauf über die gleiche Entfernung, in dem Ackermann (95) Hohendahl („Eintracht" und Peine (Schupo) auf die Plätze schickt, wird gelaufen. — Nach der Pause hat sich das letzte freie Eckchen der Zuschauerräume gefüllt, sodaß wohl an die 6000 Zuschauer zugegen sind. Ringer und Boxer zeigen nun gute Trainingskämpfe, dort bringen Athleten erstaunliche Gewichte zur Hochstrecke. Kurz, man langweilt sich nicht. Der Dortmunder Tanzkreis, Jungen und Mädel in frischem Wanderhabit, gefallen durch alte niederdeutsche Volkstänze. Kunstreigen und Radballspiele schließen sich an, um zu dem eigentlichen Abschluß der sportlichen Vorführungen hinüberzuleiten: Ein Radrennen über 20 Runden (4000 Meter) mit Punktwertung, das Jokisch (Dortmund) an sich bringt. Und während der Volkschor „Taillefer", Ballade von Richard Strauß, unter Mitwirkung des städtischen Orchesters intoniert, leeren sich inzwischen mählich die Tausende der Sitzplätze. Dortmunds großer Tag ist vorüber....

Die Dortmunder „Westfalenhalle", die zweifellos in der heutigen Zeit der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse noch kein Gewinnunternehmen sein kann, birgt so viele Vorteile, die sich erst in Zukunft auswirken werden. Jede Großstadt mit einer großen Halle hat ein gewisses Uebergewicht. Die vielgestaltige Verwendbarkeit gerade dieser Halle, die nicht nur sportlichen, sondern auch Ausstellungszwecken, Massenveranstaltungen jeglicher Art, Kongressen und dergleichen dienen kann, sichert Dortmunds Verkehr und Wirtschaft eine nicht zu verkennende Bedeutung. F. C.

Die ersten Radrennen

in der „Westfalenhalle" gingen am Sonntag nachmittag vor sich. Das auserlesene Programm hatte etwa 5000 Zuschauer angezogen, denen auf der ganzen Linie guter Sport geboten wurde. Die Ergebnisse:

Einleitungsrennen für Amateure 1000 Meter: 1. Springborn (Kempen), 2. Benninghoff (Dortmund) Reifenstärke, 3. Krewer (Köln).

Flieger-Hauptfahren: 1000 Meter für Berufsfahrer: 1. Mori (Italien) 12,6 Sekunden, 2. Richetto (Italien) eine halbe Länge zurück, 3. Jenssen (Dänemark) 4. Schamberg (Krefeld).

Preis von Brüninghausen: 10 Km.-Rennen für Klasse B: 1. Dederichs (Köln 11:17,8 Minuten, 2. Pauli (Dortmund) 50 Meter zurück, 3. Makowiak (Dortmund) 195 Meter zurück.

Punktefahren 4000 Meter für Amateure: 1. Jokisch (Dortmund) 6 Punkte, 2. Göbel (Dortmund) 4 Punkte, 3. Rausch (Köln), Neumann (Dortmund), und Bennighof (Dortmund) je 3 Punkte.

Preis von Hörde, 15 Km.-Dauerrennen für Berufsfahrer, Klasse A: 1. Krupkat (Berlin) 16:26,8 Minuten, 2. Van Ruyssevelt (Belgien) 4 Meter zurück, 3. Möller (Hannover) weitere 10 Meter zurück.

Prämienfahren 3000 Meter für Berufsfahrer: 1. Mühlhoff (Köln), 2. Richetto (Italien), 3. Jenssen (Dänemark). Die Prämien erhielten: Mori (Italien), Kneifel (Düsseldorf) und Pützfeld (Dortmund).

Eröffnungspreis: 25 Km.-Dauerrennen für Berufsfahrer, Klasse A: 1. Van Ruyssevelt (Belgien) 27:16,4 Minuten, 2. Möller (Hannover) 100 Meter zurück, 3. Krupkat (Berlin) weitere 95 Meter zurück.

S. V. Langendreer 04 — T. u. S. Bochum 2:1 (1:0). Der Bochumer Bezirksligavertreter weilte zum Punktekampf in Langendreer und mußte wiederum eine knappe Niederlage hinnehmen. Auf beiden Seiten ging es allen Ernstes um Punktegewinn, so daß hart gekämpft wurde, um der drohenden Abstieggefahr zu entgehen. Mit einigem Glück gelang dann dem Gastgeber der große Wurf; denn ein Unentschieden hätte die Bochumer Elf verdient gehabt. Der Anstoß sah Langendreer in Front und in der dritten Minute durch Halbrechts in Führung gehen. Nachdem sich Bochum von diesem Ueberraschungserfolg erholt hatte, spielte sich der Kampf in der nächsten Viertelstunde nur in der Hälfte des Gastgebers ab. Alle Angriffe scheiterten jedoch an der guten Abwehr Langendreers. Dann übernahmen die Gastgeber wieder das Spiel, konnten aber ebenfalls bei der Bochumer Verteidigung nichts anbringen. Gleich nach dem Wechsel gelang dem T. u. S. durch Halblinks der Ausgleich. Doch schon kurz darauf erzielte Langendreer durch Fehler der Bochumer Verteidigung das zweite Tor. Wenig später verschoß Masureck (Langendreer) einen gegen Bochum verhängten Handelfer. Der T. u. S. kämpfte nun mächtig um den Ausgleich und war bis zum Schlußpfiff überlegen. Der auch etwas vom Glück begünstigte Torhüter des Gastgebers war aber einfach nicht zu schlagen. Knapp besiegt mußten die Bochumer abermals zwei wichtige Punkte fahren lassen. Es sei noch erwähnt, daß der T. u. S. mit Ersatz antreten mußte. Zudem fiel noch der Linksaußen gänzlich aus, so daß das Ergebnis verständlich ist. Weitere Verlustspiele gegen schwache Gegner dürfen sich die Bochumer nun nicht mehr erlauben; denn dann könnte es brenzlich werden. Der Schiedsrichter war in seinen Entscheidungen nicht immer einwandfrei. — **Tus III. Mannschaft** konnte gegen L. F. C. Laer einen hohen 16:1-Sieg für sich buchen. Hierdurch konnten sie ihre Führung in der Tabelle sicherstellen.

M. B. V. Linden — Duisburg 99 4:7. Der M. B. V. Linden benutzte den spielfreien Sonntag zu einem Gesellschaftsspiele. Der Vertreter vom Niederrheingau überraschte angenehm, was man auf Grund des Tabellenstandes nicht erhofft hatte. Im Kampfe um den Ball behielten die Gäste meist die Oberhand. Unschön wirkte das dauernde Reklamieren sowie das Handspiel. Die Lindener Elf, mit Ersatz antretend, konnte in keiner Weise überzeugen. Die Mannschaft spielte in der ersten Hälfte recht lasch und raffte sich erst gegen Ende der zweiten Halbzeit auf. Die Hintermannschaft konnte keineswegs befriedigen, auch verstand es der Angriff nicht, sich frei zu spielen bezw. frei zu stellen. Nach ungefähr 15 Minuten lautete das Resultat 3:0 für Duisburg. Den Lindenern gelang es, bis zur Pause ein Tor aufzuholen. Nach der Pause waren die Gäste wieder leicht im Vorteil und konnten das Ergebnis auf 7:1 stellen. Die Lindener wurden nun etwas energischer und konnten bis zum Schluß drei Tore aufholen.

Pferdesport.

Rennen zu Gelsenkirchen am 29. November.

1. Rennen. 1. A. Teßmanns Cambus Boy (Teßmann) 2. Neckebold, 3. Kalle. 6 Pferde liefen. Toto: 29, Platz: 11, 12, 12.

2. Rennen. 1. Seugers „Klaus" (Ferech), 2. Lysagöra, 3. Braune Hexe. 14 Pferde liefen. Toto: 59, Platz: 16, 19, 23. Nr. 1 wurde disqualifiziert; 80 Prozent der Platzwetten wurden zurückgezahlt.

3. Rennen. 1. Ettwigs „Göttermahl" (Nußbaum), 2. Rosie Watts, 3. Hettie Emigré. 9 Pferde liefen. Toto: 17, Platz: 11, 12, 14.

4. Rennen. 1. Lenis „Assad" (Ferech), 2. Prinzeß Watts, 3. Julia B. 13 Pferde liefen. Toto: 81, Platz: 23, 16, 13.

5. Rennen. 1. Middeldorfs „König Midas" (Middeldorf, 2. Tauberperle, 3. Peri. 12 Pferde liefen. Toto: 175, Platz: 34, 20, 26.

6. Rennen. 1. Wolfersoms „Braune Hexe" (Forthmann), 2. Kalle, 3. Westmark. 12 Pferde liefen. Toto: 94, Platz: 28, 28, 55.

Deutsche Turnerschaft.

Fußballspiel T.-V. Castrop — Bochum 48. Beide Mannschaften lieferten sich ein flottes Spiel, das mit mit dem Resultat von 4 : 3 für Bochum endete. Der Gast konnte nur durch Einsetzen seiner letzten Kraft das Spiel verdient für sich entscheiden. Abgesehen von einigen Ueberlegenheitsperioden für den Gast, konnte das Spiel jederzeit offen gehalten werden. Weitere Ergebnisse: Preisklasse: Eintracht — Langendreer 6 : 7. Fortuna — Dortmunder Turngemeinde 5 : 0. Castrop — Bochum 48 3 : 4. Eintracht Bochum — Kickers 2 : 1, abgebrochen. Gauklasse: Dortmunder Turngemeinde — Eintracht Bochum 3. 17 : 0. Eintracht Dortmund Bochum 48 4 : 2. Eintracht Bochum 2. gegen Fortuna ausgefallen. Kickers — Werne 3 : 10.

Wassersport.

Schwimmwettkämpfe in Spandau. Der Spandauer Schwimmklub 04 veranstaltete als Abschluß der Saison ein nationales Schwimmen. Heinrich (Leipzg) schuf einen neuen deutschen Rekord im 200 Meter-Freistilschwimmen mit 2:23,2. Die Ergebnisse: Senior-Freistil 200 Meter: 1. Heinrich (Leipzig) 2:23,2 (Rekord), 2. Heitmann (Magdeburg). Lagenstaffel viermal 50 Meter: 1. Poseidon (Berlin) mit 2:12,4, 2. S. V. 1889 (Berlin) 2:17,4. Freistil 200 Meter: 1. Schubert (Breslau) 2:30, 2. Rademacher (Magdeburg) 2:35,8. Freistil 100 Meter: 1. Heinrich (Leipzig) 1:02,4, 2. Heitmann (Magdeburg) 1:02,9. 400 Meter Freistil: 1. Heinrich (Leipzig) 5:23,4, 2. Schubert (Breslau) 5:24,4. Zehnmal 50 Meterstaffel: 1. „Poseidon" (Leipzig 5:09,7, 2. „Poseidon" (Berlin) 3 Meter zurück.

Schach.

Das Moskauer Schachturnier. In der heutigen 14. Runde gewann Bogatyrtschuk gegen Rabinowitsch, Reti gegen Yates, Romanowski gegen Duschotmirski, Lasker gegen Marshall, Bogoljubow gegen Spielmann. Die Parteien Torre gegen Grünfeld, Löwenfisch gegen Capablanka und Tartakower gegen Gothilf wurden remis. Die Partien Werlinski gegen Rubinstein und Subarow gegen Sämisch wurden abgebrochen. Spielfrei war Gonowski.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien Mk. 1.— lösend, lindernd, erfrischend

Nervöse Kinder, ein Zeichen der Zeit! Kaffee Hag schont die Nerven

Großer Weihnachts Verkauf

Damen-Abteilung:

D.-Spangen-Schuhe in verschiedenen Ausführungen . . 7.50, 6.90,	5.90
D.-Schnürhalbschuhe runde und spitze Formen 9.80,	8.90
D.-Chevr.-Zugschuhe . . . . . Paar	10.50
D.-Lack-Spangenschuhe in verschiedenen Ausführungen, 12.50, 11.90,	7.90
D.-Lack-Zugschuhe . . . . . Paar	16.50
D. grau Wildl. I Spangen . . . . . Paar	12.50
D.-Brocat-Spangenschuhe schwarz mit Silber durchwirkt . . . . Paar	9.80
D.-Silber-Brocat-Spangen . . . . . Paar	15.90

Tuchgamaschen für Damen u. Herren, sehr preiswert.

Herren-Abteilung:

H.-Kernbox-Derby-Schnürst.	9.80
H.-R.-Chevr.-Schnürst. spitze und br. Form,	11.90
H.-R.-Chevr.-Schnürstiefel Derby-Lackk., Goodyear, gedoppelt	12.50
H.-R.-Chevr.-Schnürstiefel Besatz-Lackk, Goodyear, gedoppelt	14.50
H. echt Boxcalf-Schnürstiefel Goodyear, gedoppelt	16.50
H.-Lack-Halbschuhe 19.50, 16.90,	12.50
H.-Lack-Halbschuhe Wildl.-Einsatz, Rahmenware	16.50
H.-Lack-Stiefel Wildl.-Einsatz	20.90

Entzückende Haus- und Reise-Schuhe
mit und ohne Etui. Beliebter Geschenk-Artikel.

Kinder-Abteilung:

Schwarze Kinder-Stief.	20/22 2.45	18/19	2.20
Schwarze Kinder-Stief.	25/26 5.20	23/24	4.50
Schwarze Kinder-Stief. für Knaben u. Mädchen, mit gep. Sohle.	31/35 6.80	27/30	5.90
Braune Kinder-Stiefel	20/22 3.75	18/19	2.50
Lack-Kinder-Stiefel mit braunem Einsatz.	20/22 3.50	18/19	3.20
Kinder-Lack-Spangen	20/22 4.25	18/19	3.90
Kinder-Lack-Spangen	25/26 5.25	23/24	4.75
Kinder-Lack-Spangen und Halbschuhe	31/35 6.90	27/30	5.90

Baby-Schuhe! Kinder-Gamaschen!

Geschenke
werden gegen kleine
Anzahlung
bis kurz vor dem Feste zurückgestellt.

im
SCHUH-HAUS
M. Samson A.G.
BOCHUM

Besichtigen Sie bitte die Weihnachts-Ausstellung
in unseren Schaufenstern!

Reine Jugend

wird bewahrt durch das Lesen des guten, Religion und Sitte fördernden Jugendbuches. — Fachmännische und verantwortungsbewußte Beratung verspricht

Buchhandlung H. Potthoff,
Bochum, Mühlenstr. 4. Anruf 2583.

Sind Sie krank?

o verlangen Sie kostenfrei das für Jedermann so überaus f wertvolle **Krankheitsnachschlagebuch**

Herbakalaja

und machen Sie einen Versuch mit den durch ihre auffallende Wirkung schnell bekannt gewordenen

Herbakalaja-Tabletten

Kräuterheilmittel mit biochemischen Salzen. — Erhältlich in den Apotheken.

Bestimmte Niederlagen: **Essen:** Adler-Apotheke, Segerothstraße 10/12; **Dortmund:** Burgtor-Apotheke, Brückstraße 70; **Bochum:** Alte Apotheke, Marktplatz- und Rosenstraße-Ecke Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1. 124

Herbakalaja G. m. b. H.
Fabrik pharmazeutischer Präparate — Hamburg 33 — Hufnerstraße 107



5 Tage zur Probe

mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, liefere ich solv. Reflektanten meinen erstklassigen, auch die verwöhntesten Ansprüche befriedigenden großen, echten Eichen-Trichter-Apparat „1560". Die Lieferung erfolgt nebst 6 Stücken auf doppels. Künstlerplatten nach Ihrer Wahl z. Listenpreise gegen Zahl. von nur Om. **2.-** pro Woche bei angemess. Anzahl.

Musik gehört in jedes Haus!

Verlangen Sie sofort kostenlos III. Preisl. P auch über andere preiswerte Hauben- und haubenlose, Trichter- und trichterlose Apparate.

Walter H. Gartz, Berlin S 42 Postfach 206 P, Alexandrinenstr. 97 AG2

Für die
Weihnachts-Dekoration

Plakate, Preisschilder, Eiswatte, Tannenzweige

Neu aufgenommen:
auswechselbare Celluloidschilder

Gottschalk & Co.
Telef. 3865 Bochum Wilhelmstr. 3a u. 5
REKLAME-KALENDER SOFORT LIEFERBAR

Wo kaufen Sie am billigsten??

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Das ist die brennende Frage des Tages, und diese Frage richtig zu beantworten, ist heute von besonders großer Wichtigkeit. Durch marktschreierische Reklame angebotene Ramschwaren, welche nur den Schein der Billigkeit erwecken, führen wir nicht.

Unsere Riesenläger in Damen-Konfektion, Kleider- und Seidenstoffen, sowie Baumwollwaren, Strümpfe und Wäsche bestehen nur aus hochwertigen, wirklich tragfähigen Qualitäten, welche wir in Anbetracht der großen Geldknappheit zu **konkurrenzlos billigen Preisen** verkaufen.

Bevor Sie Ihre Weihnachtseinkäufe machen, besichtigen Sie unsere Läger. Ueber die Reichhaltigkeit, die Güte der Waren und die unerreichte Preiswürdigkeit werden Sie staunen.

S. & M. BERNSTEIN

OBERE MARKTSTR. 33

DAS HAUS DER MODEN

Handel / Gewerbe / Industrie

Ruhrkohlenförderung.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 15. bis 21. November im Ruhrgebiet in fünf Arbeitstagen 1 777 541 Tonnen Kohle gefördert gegen 2 053 009 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei sechs Arbeitstagen. Die Kokserzeugung stellte sich in den sieben Tagen der Berichtswoche (in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) auf 397 030 Tonnen gegen 396 581 Tonnen in der vorhergehenden Woche, die Preßkohlenherstellung auf 62 555 Tonnen gegen 74 207 Tonnen bei fünf bezw. sechs Arbeitstagen.

Die arbeitstägliche Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 15. bis 21. November im Ruhrgebiet 355 508 Tonnen gegen 342 168 Tonnen in der Woche vorher und 379 840 Tonnen im Durchschnitt des ganzen Jahres 1913, die tägliche Kokserzeugung stellte sich auf 56 719 Tonnen gegen 56 654 Tonnen bezw. 68 377 Tonnen, die arbeitstägliche Preßkohlenherstellung auf 12 511 Tonnen (12 368 Tonnen bezw. 16 439 Tonnen).

Das Schicksal der Zeche „Alte Haase".

Im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe fand unter dem Vorsitz des preußischen Handelsministers eine Konferenz über das weitere Schicksal der Zeche „Alte Haase" statt. Es waren u. a. Abgeordnete der drei Parteien des preußischen Landtages zugegen, die sich der Frage angenommen hatten. Bei den Verhandlungen ergaben sich über die Absatzmöglichkeit- und Wirtschaftlichkeit dieses Zechenbetriebes begründete Zweifel. Es wurde den Parlamentariern nahegelegt, sich an Ort und Stelle selbst über diese Fragen ein Urteil zu bilden. In Anbetracht der Umstrittenheit in der Frage der Weiterführung des Betriebes wurden in der Konferenz entscheidende Ergebnisse noch nicht erzielt.

Wie uns vonseiten der nach Berlin entsandten Abordnung mitgeteilt wird, wurde bei den Verhandlungen vom Vertreter des Kohlensyndikats der Versuch gemacht, die Kohle von „Alte Haase" als schlecht und die Rentabilität der Zeche als nicht gegeben hinzustellen. Die Gegenpartei legte Analysen von Fachleuten und Schreiben von Verbrauchern vor, die der Kohle ein gutes Zeugnis ausstellten. Bezüglich der Rentabilität wurden Zahlen vorgelegt, wonach zwar im Juli noch ein Zuschuß von 19 000 Mark erforderlich war, im August hingegen, als der Ausbau der Zeche vollendet war, allein aus der August-Förderung ein Nettoüberschuß von 20 000 Mark erzielt wurde. Dieser Ueberschuß wäre im September noch größer geworden, wenn die Zeche nicht am 15. September stillgelegt worden wäre. Die Vertreter sämtlicher Parteien sprachen sich für eine Behandlung der Angelegenheit im Landtag aus; der Urantrag, einen Staatskredit von drei Millionen zur Abstoßung der Schulden der Zeche zur Verfügung zu stellen, soll noch verbessert werden. Da die Arbeiterschaft sich weigert, hilfreiche Hand beim Abbruch der Zeche zu leihen, so hat das Kohlensyndikat, wie in einer Sonntagnachmittag in Sprockhövel abgehaltenen Versammlung mitgeteilt wurde, den Unternehmer Kuhmichel aus Bochum beauftragt, am heutigen Montag mit der Abmontierung der Maschinen zu beginnen. Diese Mitteilung rief eine ungeheure Erregung hervor. Die Arbeiterschaft erklärte sich bereit, von sich aus die Notstandsarbeiten zu verrichten, damit die Zeche betriebsfähig bleibe, bis der Landtag die erbetene Hilfe gewähre. Die Deutsche Volkspartei des Kreises Hattingen hat an die Landtagsfraktion in Berlin folgendes Telegramm geschickt: „Die Deutsche Volkspartei des Kreises Hattingen wendet sich auf das Schärfste gegen die Stillegung der Zeche „Alte Haase" in Sprockhövel und bittet die Fraktion, alles, was möglich ist, zu tun, die Stillegung zu verhüten. Es gibt keine Entschuldigung für diesen Raub am Volksvermögen, da die Zeche vor kurzem vollkommen modernisiert wurde, nach Ansicht erster Fachleute rentabel ist und das Wohlergehen tausender Bewohner des Kreises von der Stillegung betroffen würde. Die wirtschaftlichen und politischen Folgen sind unübersehbar. Deutsche Volkspartei des Kreises Hattingen. J. A.: H. Werner."

Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer.

Durch das Gesetz zur Aenderung des Verkehrssteuer - Verfahrens vom 10. August ist der Finanzminister ermächtigt, die Börsenumsatzsteuer für Geschäfte in Dividendenwerten, die nach dem Gesetz noch immer ein Vielfaches des vor dem Kriege geltenden Satzes beträgt, zu ermäßigen. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hatte anfangs September 1925 in einer Eingabe an das Reichsfinanzministerium unter Beibringung des ziffernmäßigen Materials die Notwendigkeit einer ausgiebigen Ermäßigung der Steuer auf Grund dieser Ermächtigung dargetan. Auch der 6. Deutsche Bankiertag sprach sich kurz darauf in dem gleichen Sinne aus. In Verfolg dieser Vorstellungen sollen, wie der Zentralverband mitteilt, demnächst Besprechungen des Reichsfinanzministeriums mit Vertretern des Bankgewerbes über die Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer stattfinden.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse uneinheitlich.** Nachrichten über weitere Arbeiterentlassungen auch im staatlichen Bergbau, ferner die Stillegung der Hannoverschen Maschinenbau-A.-G. verstimmten, sodaß den Realisierungen der Haussespekulation bei Beginn der Berliner Samstagsbörse nicht genügend Käufer gegenüberstanden und das Angebot nur zu ermäßigten Kursen Aufnahme fand. Montanwerte stellten sich durchweg mehr als ein Prozent niedriger. Andere Industriewerte wurden weniger in Mitleidenschaft gezogen. Maschinenfabriken waren sogar gut gehalten. Von Metallwerten galt anfangs das gleiche. Das Geschäft gestaltete sich aber äußerst träge. Die Aussicht auf eine Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer vermochte nicht eine besondere Wirkung auszuüben. Im späteren Verlauf schwankten die Kurse weiter um kleine Bruchteile eines Prozentes. Die Abwärtsbewegung kam aber meist zum Stillstand, was die fortdauernd ziemlich feste Tendenz dartut. Bankaktien konnten ihren Kursstand nicht durchweg ganz behaupten, ebenso waren am Schiffahrtsaktienmarkt die wichtigsten Papiere um Kleinigkeiten gedrückt. Deutsche Anleihen waren bei kleinen Umsätzen eher nachgiebig. Ausländische Anleihen blieben gut behauptet. Das Geschäft gewann auch späterhin nicht an Lebhaftigkeit. Nachbörse: Am Schluß der Börse bildete die weitere Befestigung der Schiffahrtsaktien das Hauptereignis.

Bankwesen.

* **Reichsbank.** Der Ausweis vom 29. November 1925 zeigt eine weitere Entlastung der Bank. Der Wechselbestand ist um 63,5 auf 1379,5 Millionen Mark zurückgegangen. Die Gesamthöhe der Rediskontierungen stellt sich auf 706,3 Millionen Mark. Die Lombardanlage hat eine geringefügige Zunahme um 1,7 auf 11,6 Millionen Reichsmark erfahren. Die gesamte Wechsel-, Lombard- und Effektenanlage verminderte sich somit um 61,1 auf 1612,4 Millionen Reichsmark. An Zahlungsmitteln sind 135 Millionen Reichsmark Reichsbanknoten und 78,7 Millionen Rentenbankscheine zurückgeflossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten beträgt demnach 2423,9 Millionen Reichsmark, der Bestand an Rentenbankscheinen 481,3 Millionen Reichsmark. Die fremden Gelder erfuhren im Zusammenhang mit den Rückflüssen an Zahlungsmitteln eine Zunahme um 135,2 auf 967,9 Millionen Reichsmark, die zum überwiegenden Teil auf das Anwachsen der Privatguthaben zurückzuführen ist. Der gesamte Bestand an Gold und deckungsfähigen Devisen stieg um 17,5 auf 1599,7 Millionen Reichsmark. Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich von 47,2 Prozent in der Vorwoche auf 49,8 Prozent und die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 61,8 auf 66 Prozent gebessert.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Baroper Maschinenbau-A.-G., Barop i. W.** In der Generalversammlung wurde darauf hingewiesen daß sich der allgemeine geschäftliche Rückgang im abgelaufenen Geschäftsjahr noch vergrößert habe. Aufträge seien nur sehr schwer und zu solch niedrigen Preisen hereinzuholen, daß vielfach kaum die Selbstkosten gedeckt würden. Das Auslandgeschäft werde namentlich auch durch die hohen Zölle und Frachten unmöglich gemacht. Der im Rechnungsabschluß ausgewiesene Verlust von 1747,66 Mark, sowie die Abschreibungen von 13 780,65 Mark wurden aus der Rücklage gedeckt. Die Finanzlage der Gesellschaft ist gut, Schulden sind nicht vorhanden. Der Geschäftsbericht und der mit 496 965,64 Mark balanzierende Rechnungsabschluß wurden genehmigt.

* **Düsseldorfer Eisenhütten A.-G.** Der Abschluß für das am 30. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr weist einen Verlust von rund 150 000 Mark auf, der aus dem Reservefonds gedeckt werden soll. Das Werk sei gegenwärtig nur bis zur Hälfte seiner Leistungsfähigkeit beschäftigt und arbeite mit Verlust. Es schweben Verhandlungen, um die Hildener Schrauben- und Metallwerke A.-G. wieder abzustoßen.

* **Hannoversche Waggonfabrik A.-G. Hannover.** Der Vergleichsvorschlag vom 23. November wurde vielfach mißverstanden; es sollen nicht nur Forderungen bis 300 Mark voll befriedigt werden, sondern auch auf jede 300 Mark übersteigende Forderung sollen vorweg 300 Mark bezahlt werden. Auf die 300 Mark übersteigenden Beträge sollen alsdann 20 Prozent bar und 40 Prozent in Aktien vergütet werden.

* **Badische Anilin- und Sodafabrik A.-G.** Die Hauptversammlung genehmigte den schon bekannten Verschmelzungsvertrag mit den übrigen Konzernfabriken. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Müller (Ludwigshafen), gab zur Begründung einen Ueberblick über die Entwicklung der seitherigen Interessengemeinschaft. Die zunehmende Konkurrenz auf dem Weltmarkt und die immer drückender werdenden Steuerleistungen führten jetzt von der Interessengemeinschaft zur ständigen Verschmelzung der einzelnen Gesellschaften unter der Führung der Badischen Anilin- und Sodafabrik. Die Verschmelzung hat die Wirksamkeit vom 1. Januar 1925 ab. Aufsichtsrat und Vorstand der einzelnen Gesellschaften werden von der neuen Aktiengesellschaft übernommen. Das Grundkapital wird um 465,6 Millionen Stamm- und 3,2 Millionen Vorzugsaktien auf 641,6 Millionen Stamm- und 4,4 Millionen Vorzugsaktien, zusammen 646 Millionen Reichsmark erhöht. Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß die Produktion der Farbenindustrie wegen der ausländischen Konkurrenz eingeschränkt werden müsse. Ein Abbau der Beamten sei zunächst nicht beabsichtigt.

Aus und mit dem Publikum.

Achtung — Präsidentstraße.

Für die Gründung einer Aktiengesellschaft zur Errichtung einer Schlammbade-, Kleiderreinigungs-, Müllverbrennungs-, Autoreparatur-Anstalt und Schlammfahrbetrieb werden noch Teilnehmer gesucht. Der Reinverdienst soll zur Wiederinstandsetzung der Präsidentstraße dienen. Eine Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Wer hilft mit? H. S.

*

Die Pünktlichkeit der Wiemelhauser Straßenbahn.

In den letzten Tagen läßt die Pünktlichkeit der Linie 3 wieder sehr zu wünschen übrig, und es ist begreiflich, daß diese schon morgens fast mit den ersten Wagen einsetzt. In den vergangenen zehn Tagen ist z. B. der erste Wagen morgens 7,10 Uhr ab Wirtschaft Hahnefeld ein einziges Mal pünktlich um 7,23 am Hellweg eingelaufen, während an allen anderen Tagen dieser Verspätung, sogar bis zu zehn Minuten hatte. Sodann bleibt zu rügen, daß morgens der Straßenbahnwagen vor der neuen Posthilfsstelle an der Brenscheder Straße auf das Entleeren des Postwagens warten muß. Es ist unbedingt erforderlich, dafür zu sorgen, daß der Postwagen nach dem Personenwagen fährt, weil dann Zeit ist, das Auf- und Abladen der Pakete bis zum Eintreffen des nächsten Wagens von der Endstelle vorzunehmen. Man muß berücksichtigen, daß ein großer Teil der Straßenbahn-Benutzer darauf angewiesen ist, in der Stadt Anschlußwagen, sei es nach Herne, Wanne oder Gelsenkirchen, zu benutzen und es ist darum unbedingt erforderlich, daß die Linie 3 planmäßig fährt. Sch.

*

Der gefährliche Bahnübergang Gußstahl.

Ob wohl nicht bald der Bahnverwaltung „ein Licht" aufgeht, daß die betreffende Stelle zu wenig Licht hat und statt der unwirksamen klotzumrahmten roten Gläser elektrische Birnen anbringt? Wenn auch bahnseitig der Einwand erhoben würde, daß dort kein Stromanschluß für die Eisenbahn vorhanden sei, so sei gleich bemerkt, daß selbst eine Neuanlage sich hier amortisieren würde.

Einer, der es drei Jahre mit ansieht.

*

Tierquälerei.

Schon wiederholt konnte ich morgens am Kaiser-Friedrich-Platz eine Metzgerkarre mit einem Ziehhund davor beobachten, die anscheinend zum Schlachthof fuhr. Fast jedesmal mußte ich dabei sehen, daß der Metzger auf der Karre sitzend sich von dem Hunde ziehen ließ. Am Freitag, 27. November, begegnete mir die Karre wieder. Diesesmal saßen sogar zewi Personen darauf. Ein Polizeibeamter war zur Stelle — ging aber ruhig vorbei. Ist das m. W. in allen Regierungspolizeiverordnungen enthaltene Verbot des Aufsitzens auf Hundefuhrwerken in der einschlägigen Verordnung der Regierung zu Arnsberg nicht enthalten? Dann wäre es höchste Zeit, es nachzuholen. Andernfalls dürften die Beamten mit Anweisung zu versehen sein, damit solche Tierquälereien aufhören. H. Br.

Emser Wasser (Kränchen) Pastillen Quellsalz gegen Katarrhe, Grippe, Sodbrennen usw. -Emsolith, das Beste für die Zähne.
Nur echt mit dieser EMS Schutzmarke

Schein und Sein!

Wenn man das Haar mit fettauslaugenden Mitteln behandelt, so kann es einige Tage voller aussehen! Das ist Schein! Wenn man es aber mit dem in jedem Fall unschädlichen Lavaren wäscht und nach dem Trocknen gut bürstet, so ist es nach einigen Wochen voller und stärker und länger und glänzender! Das ist Sein! 1201

4711 Kölnisch Wasser

Wenn Geist und Anmut einer Frau Triumphe feiern, hat "4711" stets ihren Anteil daran. Die köstlich stärkende und belebende "4711" ist in Gesellschaft ein unentbehrliches Hilfsmittel. Sie wehrt Müdigkeit und Abspannung in wunderbarster Weise und erhält bis zur letzten Stunde frisch und gepflegt.



Man bediene sich indes nur der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 in stets der gleichen, hervorragenden Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

4711 Kölnisch Wasser-Seife * 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Gut erh. Puppenstube m. Möb., Puppenwag., Kindertisch, u. Stühlch., getrag. Herr.-Wintermantel Gr. 50, Anzug und Schuhe, G. 40 b. 41. Castr. St. 301, I. r.

— Gummi- — Leibbind., Strümpfe, hyg. Artikel. Preisliste gratis nur bei Angabe, was gewünscht. „Hettfa", Berlin SW. 48, Besselstraße 16.

Neuer (40791 Metzgerwagen, Pferd u. Geschirr zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. dies. Ztg.

Kauf-Gesuche

Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B. L. 41744 an d. Geschst.

Unterricht

Klavierunterr. erteilt Musikakademierin. Anfr. u. K 12345 a. d. Geschst.

Nachhilfestunden werd. in Gymnasial- u. Oberrealschulfäch. priv. erteilt, evtl. tägl. Beaufs. d. Schularb. Gefl. Ang. und. H. H. 41445 Geschst.

Philologe sucht unterrichtliche Beschäftigung. Ang. unt. O. P. 3849 a. die Geschäftsstelle.

Unterricht ert. Junglehrer auch. d. Hause, i. Deutsch, Mathem., Französ., Klav.- Geige, a. zur Beaufsicht. Gefl. Angeb. unt. M. N. 3848 a. d. Geschst.

Wer erteilt jung. Mensch. gründlich. Unterricht im Schach Angeb. unt. P. C. 41775 a. d. Geschst.

Lise vom Rheinstein

DER GROSSE RHEIN-ROMAN von Rudolf Herzog

ist enthalten in den Gesammelten Werken.

I. bis III. Reihe. Jede Reihe von 6 Bänden geschmackvoll in Ganzleinen gebunden 40 M.

Inhalt: Reihe I: Der Graf v. Gleichen / Die vom Niederrhein / Das Lebenslied / Die Wiskottens / Der Abenteurer / Es gibt ein Glück / Der alten Sehnsucht Lied. Reihe II: Hanseaten — Die Burgkinder / Das große Heimweh / Die Stoltenkamps und ihre Frauen / Die Welt in Gold / Jungbrunnen / Gedichte.

Soeben erschien die dritte Reihe mit folgendem Inhalt: Die Buben der Frau Opterberg. / Kameraden. / Wieland der Schmied. / Das goldene Zeitalter. Der Adjutant. / Germaniens Götter. Die Nibelungen. Preußens Geschichte. / Dramen: Die Condottieri. Auf Nissenskoog. Der letzte Kaiser. Herrgottsmusikanten. Stromübergang.

3 Millionen Bände sind bisher von Herzogs Romanen verbreitet, ein deutliches Zeichen, wie beliebt dieser rheinische Dichter in allen Kreisen des deutschen Volkes ist.

Ich liefere sofort alle drei Reihen oder jede Reihe einzeln auch gegen 6 Monatszahlungen ohne jeden Teilzahlungszuschlag. Zahlkarten kostenlos.

Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, Kochstraße 9. Postscheckkonto: Berlin 20749.

Bestellschein: Ich bestelle bei der Buchhandl. Karl Block, Berlin SW 68, Kochstr. 9, lt. Anzeige i. Bochumer Anzeiger Rudolf Herzogs gesammelte Werke. Reihe I, II, III in Ganzleinen je 40 M. — gegen Barzahlung — gegen 6 Monatszahlungen. Der ganze Betrag — die 1. Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen. (Nichtgewünschtes streichen!) Erfüllungsort Berlin.

Ort und Datum: ..... Name u. Stand: .....

Unbedingt vor dem Schlafengehen

sollte gründliche Reinigung der Zähne selbstverständliche Pflicht sein, um die Zähne gesund und voll gebrauchsfähig zu erhalten. Am besten eignet sich hierfür die zahnsteinlösende Qualitätspasta „Solvolith" nach Dr. med. Karl Hermann, was weit über 1000 Zahnärzte schriftlich bestätigt haben. Die Fattinger-Werke A.-G., Berlin NW 7 versenden auf Wunsch kostenlos und postfrei aufklärende Schriften über Solvolith sowie eine Geschmacksprobe. Solvolith ist in den einschlägigen Geschäften zu haben. Verlangen Sie aber niemals einfach „Zahnpasta", sondern stets ausdrücklich

Solvolith

Warum immer wieder Waechter

Die Beliebtheit und Volkstümlichkeit unseres Hauses in allen Schichten der Bevölkerung, die ihre Bestätigung in den ständig steigenden Umsatz- und Kundenziffern finden, sind das Ergebnis unseres Bestrebens in Preiswürdigkeit und Reichhaltigkeit unserer Sortimente das Beste zu bieten. Echte Qualitätswaren – höchste Reellität – richtige Beratung: Darum das Vertrauen unserer Kundschaft – darum immer wieder Waechter.

Weihnachts-Geschenke

„Jedes Geschenk eine Freude"

unter diesem Motto haben wir unsere Weihnachts-Sortimente zusammengestellt.

Strümpfe

Damenstrümpfe gute Baumwollqualität mit verstärkter Ferse und Spitze 0.55, **0.48**

Damenstrümpfe kräftiges Baumwollgewebe mit Doppelsohle und Hochferse 0.68, **0.58**

Damenstrümpfe Seidenflor gute Qual., mit Doppelsohle und Hochferse 1.15, **0.88**

Damenstrümpfe Kunstseide, schöne klare Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse . . 1.75, **0.95**

Damenstrümpfe kräftige Wollqualität feinfädiges Gewebe 1.85, **1.45**

Damen-Kaschmirstrümpfe reine Wolle, Ia Qual., mit Doppelsohle u. Hochferse **2.90**

Socken

Herrensocken feines Baumwollgewebe, in schönen Farben sortiert 0.58, **0.38**

Herrensocken Macco imitiert, farbig, mit Doppelsohle und Hochferse **0.78**

Herrensocken Seidenflor, farbig sortiert, mit Doppelsohle und Hochferse **0.88**

Herren-Stricksocken reine Wolle, gute, dauerhafte Ware 1.75, **1.25**

Herren-Kaschmirsocken reine Wolle, gut verstärkt, in dezenten Farben sortiert **1.38**

Herrensocken reine Kaschmirwolle u. Wolle, mit Kunstseide, in eleganter Fantasieausführung . . . **1.95**

Handschuhe

Damen-Handschuhe farbig sortiert, Trikotqualität, mit festem Flausch-Halbfutter . . . **0.88**

Damen-Handschuhe farbig sortiert, Ia Trikotgewebe 1.10, **0.95**

Damen-Handschuhe farbig sortiert, reine Wolle, gestrickt 1.55, **1.20**

Damen-Glacé-Handschuhe vorzügliche Qualität, in vielen Farben sortiert . . . **3.90**

Herren-Handschuhe farbig, gutes Trikotgewebe, links gerauht 0.95, **0.78**

Herren-Handschuhe Nappaleder, solide Qualität, guter Sitz **3.75**

Taschentücher

Kindertücher mit Bildern 0.09, **0.07**

Kindertücher weiß, mit farbiger Kante **0.12**

Herrentücher weiß Linon, gebrauchsfertig **0.17**

Herrentücher weiß, mit farbiger Kante **0.28**

Damentücher 3 Stück im Karton, mit gestickter Ecke **0.59**

Damentücher 3 Stück im Karton, festoniert, mit gestickter Ecke **0.98**

Modewaren

Schals bunt gewirkt, mit Quasten **4.25**

Schals nach spanischer Art, in viel Farben, mit Fransen . **4.90**

Schals Ia Crepe de chine, 50/180 cm, schöne Farben . . **12.50**

Besatz-Felle Biberette und Sealkanin, in vielen Farben **2.40**

Opossum-Felle amerik. Opossum **7.75**

Gürtel Glacéleder, in vielen Farben **1.20**

Hemdentuche

Hemdentuche 80 cm breit, solide Qualität . . . . . Mtr. **0.55**

Hemdentuche 80 cm breit, kräftige Ware, ... Mtr. **0.68**

Hemdentuche 80 cm breit, bekannt gute Qual., ... Mtr. **0.76**

Hemdentuche 80 cm breit, vorzügliche Qualität . . . . . Mtr. **0.88**

Neue Einkäufe - billigere Preise

6.85 Mäntel aus verschiedenen Flausch-Qualitäten, kleidsame moderne Formen . . . . . .

9.75 Mäntel englische Art, Herrenform u. Glockenform, melierte und reinwollene Flauschstoffe . . .

13.75 Mäntel flotte weite Formen, teils mit Plüsch- oder Urskragen solide Stoffe . . . . . .

16.50 Mäntel aus molligen Qualitäten, schöne Fassons und moderne Farben . . . . . .

19.75 Mäntel Velourstoffe, moderne Glockenform, mit Biberettekragen . . . . . .

24.50 Mäntel reinw. Velour de laine Fantasiestoffe, gute solide Verarbeitung . .

Gemusterte und einfarbige Kleiderstoffe

Blusenstoffe schöne dunkle Streifen . . . . . Meter **0.95**

Blusenstoffe Wollflanell, aparte Streifen . . . . . Meter **1.45**

Kleiderstoffe moderne Schotten, doppeltbreit . . . Meter 1.10, **0.95**

Kleiderstoffe reinwollene Schotten große Auswahl 2.25, **1.95**

Kleiderstoffe ca. 105 cm breit, Wollstreifen . . . . . Meter **1.95**

Kleiderstoffe reinw. Karos, ca. 105 cm breit, besonders schick . . . . . Meter 3.65, **2.90**

Reinwollene Popeline doppeltbreit, in schönen Farben **1.75**

Reinwollene Popeline ca. 100 cm breit, empfehlenswerte Qualität **2.90**

Reinwollene Gabardine 130 cm breit, schwere Qualität . . . . . Meter **4.90**

Reinwollener Rips 130 cm breit, für Kleider und Kostüme . . Meter **7.50**

Schwere Mantelstoffe mit karierter Rückseite **4.90**

Seidenstoffe überaus gr. Auswahl aparte Dessins

Damen- und Kinderwäsche

Untertaillen Jumperform, mit reicher Festongarnitur . . . 2.10, **1.60**

Garnituren 2teilig, Hemd und Beinkleid, mit Klöppelspitze und Hohlsaum garniert . . 4.65, **3.40**

Garnituren 2teilig, Hemd und Beinkleid, mit Feston u. Hohlsaum hübsch verziert 6.85, **5.65**

Garnituren 2teilig. Hemd und Beinkleid, aus farbigem Opal, mit Handhohlsaum oder Valencienne 11.50, **9.85**

Garnituren 3teilig, Hemd, Beinkleid u. Nachthemd, mit Klöppelspitze u. Hohlsaum reich garniert 14.50, **9.75**

Nachthemden mit Festen oder Hohlsaum verarbeitet 4.25, **3.75**

Nachthemden mit Valenciennc oder Klöppelspitze hübsch verziert 6.90, **5.30**

Kunstseidene Hemdhosen in allen Farben, mit Hohlsaum 4.65, **3.65**

Kunstseidene Unterkleider in allen Farben und Größen **3.35**

Kinder-Nachtröckchen (Croise) mit farb. Wäschezacke od. Feston garniert . Gr. 50 **2.10**
Jede weitere Größe 0.50 mehr

Mädchen-Nachthemden Hemdentuch oder Croise, Kragenform oder Ausschnitt . Gr. 70 **3.75**
Jede weitere Größe 0.50 mehr

Knaben-Nachthemden Hemdentuch, mit farbiger Paspel oder Wäscheborde . . . Gr. 70 **2.75**
Jede weitere Größe 0.50 mehr

Tisch- und Bettwäsche

Kissenbezüge aus solidem Hemdentuch, ausgenäht **1.15**

Kissenbezüge aus gutem Wäschetuch, ausfestoniert **1.45**

Kissenbezüge mit Hohlsaum und schöner Stickerei **1.95**

Parade-Kissenbezüge mit Klöppel Durchsatz und Spitze **3.45**

Parade-Kissenbezüge mit Feston Einsatz und Spitze **4.90**

Bettücher 150/225 aus vollgebleichtem Haustuch **4.50**

Bettbezüge 140/200 aus gutem Nessel **5.50**

Bettbezüge 160/200 aus solidem Hemdentuch **8.25**

Teegedeck mit farbiger Kante u. 6 Servietten 130/160 groß **5.90**

Teegedeck mit farbiger Kante und Hohlsaum, mit 6 Servietten gute Qualität, 130/160 groß **8.90**

Gedeck mit 6 Servietten ha bleinen Damast, 115/150 groß **8.90**

Gedeck mit 6 Servietten halbleinen Damast, 130/160 groß **9.85**

Herrenartikel

Oberhemden unsere bewährte Perkalqualität, mit unterfüttert. Brust, Umlegemanschetten u. pass. Kragen, in mod. Dessins . 4.85, **3.90**

Oberhemden Ia Zephyr, solide Qualität, mit 2 Kragen, unterfülterter Brust und Umlegemanschetten **5.90**

Stehumlege-Kragen moderne amerik. Form, Macco 4fach prima Konfektion 1.10, **0.90**

Selbstbinder in reichhaltiger Auswahl, moderne Streifen und Karos 1.15, 0.75, **0.68**

Herren-Schals großes Sortiment, in kunstseidenen Qualitäten 1.60, 1.20, **0.95**

Untergarnitur Jacke und Hose, schönes feinfädiges Baumwollgewebe, farbig sortiert **3.65**

Trikotagen

Herren-Normal-Unterhosen wollgemischt, mit Ueberschlag, gute Qualität . . 1.75, **1.50**

Herren-Normal-Hemden wollgemischt, starke Qualität, mit Doppelbrust . 2.25, **1.85**

Herren-Normal-Einsatzhemd gute wollgemischte Qualität, mit mod. Ripseinsatz **2.85**

Damen-Futterschlüpfer kräftige warme Winterware, farbig sortiert . . . 2.35, **1.85**

Knaben-Normal-Unteranzüge schöne wollgemischte Qualität, Gr. 60 . . . . . **0.88**

Kinder-Futterschlüpfer Ia Qualität, farbig sortiert . . . . . Gr. 35 **1.60**
Jede weitere Größe 0.25 mehr

Schürzen

Damenschürzen Jumperform, aus Creton oder Siamosen . . . 1.35, **0.88**

Damenschürzen Jumperform. aus Ia Doppeldruck 1.70, **1.40**

Damenschürzen Jumperform, aus gut. Satin, in schönen modernen Mustern 1.95, **1.48**

Damenschürzen extra weit, Jumperform, aus hell und dunkel gestreiften Siamosen **2.50**

Mädchenschürzen Hängerform, geblümt Creton . . . . . Gr. 40 **0.75**
Jede weitere Größe 0.10 mehr

Mädchenschürzen Hängerform, Siamosen, frische Muster . . . Gr. 40 **0.78**
Jede weitere Größe 0.10 mehr

Kaffeedecken

Kaffeedecken waschecht, kariert **1.65**

Kaffeedecken 110/150, waschecht, kariert **2.45**

Kaffeedecken 110/150, in guten Mustern **3.50**

Künstlerdecken 130/160, in schönen Mustern **3.90**

Künstlerdecken 130/160 in aparten Mustern **4.65**

Kaffeedecken Halbleinen, indanthrenfarbig **7.35**

Handarbeiten

Kissen schwarz, handgestickt **1.95**

Sofa-Garnitur Filet imit., Mitteldecke, Läufer, 2 Schoner **4.80**

Kragen- u. Kravatten-Kästen beliebte Geschenkartikel 1.45, **1.10**

Kissen mit Daunenfüllung, aparte Formen **13.50**

Waechter & Co G.m.b.H.

Bochum, Bongard-Ecke Kortumstr. Früher Baruch & Co

Das Haus an der Drehscheibe